

Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzjährlich 28 Kronen; halbjährlich 14 Kronen; vierteljährlich 7 Kronen; monatlich 2 Kronen 40 Heller. Erscheint (mit Ausnahme des Montags) täglich.

Zweihundvierzigster Jahrgang.

Einzelne Nummer in Budapest und in der Provinz 10 Heller. Redaktion u. Administration: V., Váci-körút (Waldnering) 34.

Wir richten namentlich an unsere geehrten Abonnenten in der Provinz die höfliche Bitte,

die Erneuerung des Abonnements bei den betreffenden Post-Anstalten möglichst frühzeitig anmelden zu wollen,

damit die Zufendung des Blattes keine Unterbrechung erleide.

Budapest, 25. März.

Still und ruhig war die ganze innere Politik während der Ostertage, und da wir jetzt nach dreitägiger Pause wieder uns ihr zuwenden, ist sie noch ebenso trostlos wie vorher. In den massenhaften politischen Osterartikeln ist nirgends auch nur der Schein eines Ausweges zu finden. Die Oppositionellen ohne Unterschied, vom Grafen Julius Andrássy bis zu den alleräußerst links stehenden Exaltados, predigen Kampf, unermüdbaren Kampf gegen die Regierung. Diese hinwieder erklärt als beatus possidens, um keinen Preis aus der gewonnenen Position weichen zu wollen, und die wenigen Objektivisten, die zwischen beiden Lagern stehen, weisen sowie bisher auch jetzt wieder auf die Nothwendigkeit ehebaldiger Versöhnung hin, ohne daß aber in einem der kämpfenden Lager auf ihr vernünftiges Wort gehört würde. Wir müssen uns also auch weiter in Geduld fassen und abwarten, bis etwa, wie das bei uns so oft geschieht, irgend ein glücklicher Zufall Trost und Kampfeslust in Vernunft und Versöhnlichkeit umwandelt.

Eine gewisse Wandlung zum Besseren hingegen zeigt sich in der auswärtigen Politik, die ja gerade in den letzten Tagen vor Ostern beinahe trostlos zu werden anfangt zufolge der Provokationen des von Serbien unterstützten kleinen Montenegro. Die von den Mächten angenommenen Grundlagen für die eventuellen Friedensverhandlungen sind nun sämtlichen Balkanmächten offiziell mitgeteilt worden. Dieselben pflegen nun untereinander über diese Grundlagen Beratungen, und die Mächte sollen sich, wie offiziös mitgeteilt wird, der Hoffnung hingeben, daß auf den erwähnten Grundlagen schon demnächst thatsächlich neue Friedensverhandlungen beginnen werden, ja es gibt sogar Optimisten, welche einen hieraus hervorgehenden Frieden für ganz sicher halten. Wir allerdings können, wie wir das offen eingestehen müssen, uns diesen Optimismus für den Augenblick noch nicht ganz zu eigen machen, da bisher noch nichts davon zu verspüren ist, daß Montenegro und Serbien, welche letzteres ja ganz offenkundig als Antreiber hinter ersterem steht, schon zur Vernunft gekommen wären.

Denn noch wird Skutari von den Montenegroinern und Serben in derselben barbarischen, jedem Völkerrechte Hohn sprechenden Weise bombardiert, die die ganze civilisirte Welt in Empörung versetzt hat, und selbst darüber ist noch keine Nachricht eingelangt, daß die Montenegriner der Civilbevölkerung gestattet hätten, aus der belagerten Stadt abzugehen, trotzdem nun die italienische Regierung und sogar auch schon Rußland dies von der montenegrinischen Regierung in entschiedenster Weise gefordert haben.

In allerletzter Minute ist noch ein neuer Vermittlungsplan aufgetaucht, der angeblich auch schon die Zustimmung Oesterreich-Ungarns und Rußlands, wie der anderen Großmächte gefunden haben soll. Darnach soll wohl, so wie es bisher bestimmt war, Skutari den Albanern verbleiben, hingegen aber Djakova und Umgebung an Ser-

bien, beziehentlich an Montenegro heimfallen, unter der Bedingung, daß Montenegro Garantien bietet für die Sicherheit der unter seine Herrschaft gelangenden albanischen und slavischen Katholiken. Ob aber mit dem neuerlichen Entgegenkommen, das Oesterreich-Ungarn in der Zustimmung zu diesem Vermittlungsplan bekundet, irgend ein Resultat zu erzielen sein wird, muß noch immer als fraglich betrachtet werden. Denn die Absichten, die Montenegro mit der trotz des Protestes der Großmächte fortgesetzten Beschießung von Skutari verfolgt, sind doch für Jedermann klar. Vor allererst will es versuchen, ob denn nicht schließlich dennoch die Einnahme der belagerten Stadt gelingt. Wenn ja, dann hofft es, mit Hilfe dieses fait accompli den Beschluß der Großmächte einfach paralytisieren zu können, in der sicheren Erwartung, daß dann keine der Mächte, auch nicht Oesterreich-Ungarn, bereit sein werde, Skutari mit den Waffen in der Hand den Montenegrinern zu entreißen. Sollte aber Skutari nicht erobert werden können, dann wollen die Montenegriner wenigstens die zukünftige Hauptstadt Albaniens soweit als möglich vernichten.

Daß die Albanesen dies eventuell rächen werden, daran scheinen die Montenegriner nicht zu denken, und sie haben ganz offenbar daran ver-gessen, daß schon im Berliner Vertrag ihnen ein ganz ansehnliches albanesisches Gebiet zugestanden worden ist, das sie aber gegenüber dem Widerstande der Albanesen in keiner Weise behaupten konnten, weshalb sie schließlich auf dieses Gebiet stillschweigend verzichteten. Die Montenegriner haben sich im jetzigen Kriege keineswegs so kriegstüchtig gezeigt, daß ihnen dies nicht jetzt neuerlich widerfahren könnte. Der Skutari gegenüber bewiesene Barbarismus kann sich aber auch ohne Mithilfe einer Großmacht noch sehr bitter an den Montenegrinern rächen und wenn auch hundertmal Rußland über seinen Freunden in den Schwarzen Bergen die schützende Hand halten wird.

Der Konflikt unserer Monarchie mit Montenegro.

Montenegrinische Ausflüchte.

Die montenegrinische Regierung weigert sich noch immer, den bekannten Forderungen Oesterreich-Ungarns nachzukommen. In einer Cirkularnote an die Vertreter der Mächte protestirt sie gegen das Verlangen unserer Monarchie, daß die Beschießung Skutaris bis zum Abzug der dortigen Civilbevölkerung eingestellt werde. Betreffs der übrigen Forderungen gebraucht sie allerlei Ausflüchte oder sie leugnet die ihr zur Last gelegten völkerrechtswidrigen Handlungen. Inzwischen hat auch der italienische Gesandte bei der montenegrinischen Regierung einen Schritt unternommen, durch welchen er die Forderungen Oesterreich-Ungarns unterstützt.

Heute liegen uns über den Konflikt die folgenden telegraphischen Meldungen vor:

Montenegro gegen die Forderungen Oesterreich-Ungarns.

Cetinje, 25. März. (Aus amtlicher montenegrinischer Quelle.) Die montenegrinische Regierung hat den Vertretern der Mächte eine Cirkularnote übermittelt, in welcher sie gegen das Verlangen Oesterreich-Ungarns, die Operationen vor Skutari einzustellen, bis die dortige Civilbevölkerung die Stadt verlassen könne, und angesichts der Drohung mit

Zwangsmäßigkeit, falls Montenegro diesem Verlangen nicht entsprechen würde, Protest erhebt. Montenegro erklärt, diese Forderung Oesterreich-Ungarns als Verletzung der Neutralität zu betrachten. Die montenegrinische Regierung erklärt weiter in der Note, daß sie aus Menschlichkeitsgefühl und um dem einstimmigen Wunsche der Mächte nachzukommen, beim Kommandanten von Skutari die nothwendigen Schritte unternehme, um den Abzug der Civilbevölkerung von Skutari zu ermöglichen. Zu diesem Behufe hat sich heute Früh ein Parlamentär nach Skutari begeben.

Der Protest Montenegros zurückgewiesen.

Wien, 25. März. (Privat-Telegramm.) Das „Neue Wiener Tagblatt“ meldet über die internationale Lage: Der Protest der montenegrinischen Regierung gegen die angebliche Verletzung der Neutralität durch Oesterreich-Ungarn wurde von unserem Gesandten in Cetinje nicht angenommen, sondern der montenegrinischen Regierung zurückgestellt. Die montenegrinische Regierung wird in Folge des jetzt vorliegenden Beschlusses der Londoner Botschafter-Reunion, wonach über die Zugehörigkeit Skutaris endgiltig beschlossen wurde, die Belagerung von Skutari einzustellen haben. Falls dies geschieht, wird auch der geforderte Auszug der Civilbevölkerung gegenstandslos werden. Was die von Oesterreich-Ungarn geforderte Untersuchung der Vorgänge bei Djakova, nämlich die zwangsweisen Konvertirungen und die Ermordung des Fanziskanerpaters Palics betrifft, so hat die montenegrinische Regierung jetzt eingewilligt, daß ein Vertreter Oesterreich-Ungarns an der Untersuchung theilnehme, und zugleich verlangt, daß auch Vertreter anderer Mächte sich an dieser Untersuchung theilnehmen. Oesterreich-Ungarn hat nichts gegen die Zuziehung vertrauenswürdiger Vertreter anderer Mächte zu dieser Untersuchung einzuwenden. Die Untersuchung wird sich auch auf die neu zur Kenntniß gekommenen befristeten Aufforderungen der Montenegriner zur Konvertirung von Katholiken zum orthodoxen Glauben zu erstrecken haben.

Die Angelegenheit des Dampfers „Stodra“.

Cetinje, 24. März. Montenegroinischerseits wurde am 19. d. die Nachricht auswärtiger Blätter, wonach ein ungarischer Dampfer im Hafen San Giovanni di Medua am Bösch der Waaren gehindert und die Matrosen am Leben bedroht worden wären, als absolut unrichtig bezeichnet. Dieses Dementi war den Thatsachen und der Wahrheit entsprechend, denn es war kein Schiff verhindert worden seine handelsgeschäftlichen Manipulationen vorzunehmen, noch waren Matrosen durch montenegrinische Soldaten bedroht worden. Von der Beschwerde des Kapitäns und des Maschinenführers der „Stodra“ hat die montenegrinische Regierung erst vorgestern durch die Note der österreichisch-ungarischen Gesandtschaft Kenntniß erhalten. Die Regierung hat sich bereit, sofort in offizieller Form die Erklärung abzugeben, den Vertreter der österreichischen und der ungarischen Dampfer erleichtern und auch sonst für deren Bewegung alle Erleichterungen bieten zu wollen. Die Regierung hat unverzüglich einen besonderen Funktionär behufs strenger Untersuchung des Zwischenfalles entsendet und gleichzeitig die Erklärung abgegeben, eventuelle Schuldige strenge bestrafen zu wollen.

Freiherr v. Giehl beim König Nikolaus.

Cetinje, 24. März. Der österreichisch-ungarische Gesandte Freiherr v. Giehl, der gestern hieher zurückgekehrt ist, wurde heute Vormittags vom König Nikolaus in Audienz empfangen. Hierauf hatte Freiherr v. Giehl eine längere Besprechung mit dem Minister des Aeußern.

Ein Schritt des italienischen Gesandten.

Cetinje, 24. März. (Amtlich.) Der italienische Gesandte hat im Auftrage seiner Regierung bei der montenegrinischen Regierung einen Schritt unternommen und gleichwie Oesterreich-Ungarn verlangt, daß die Beschießung Skutaris bis zum Verlassen der Stadt seitens der Zivilbevölkerung eingestellt werde. Der Minister des Aeußern wird heute nach einem Ministerrath die Antwort ertheilen.

Eine deutsche offiziöse Stimme.

Berlin, 26. März. Die „Nordd. Allg. Zeitung“ schreibt in ihrer Wochenrundschau: Die einstimmig beschlossenen Bedingungen für die den Balkanstaaten angebotene Friedensvermittlung sind nach eingehender Berathung durch die Versammlung der Botschafter in London als Ausdruck der Willensmeinung Europas festgestellt worden. Die Großmächte dürfen darauf eine Antwort erwarten, die es möglich macht, endgiltige Friedensverhandlungen einzuleiten. Ein baldiger Beginn und die unge störte Durchführung solcher Verhandlungen liegt im Interesse der Kriegführenden.

Entgegen der Hoffnung setzte Montenegro die Angriffe gegen Skutari fort, ohne Schonung des Eigenthums und des Lebens der Fremden und der Nichtkämpfer. Dazu kommt die augenscheinlich völkerrechtswidrige Behandlung des ungarischen Dampfers „Skodra“ vor San Giovanni di Medua und das unchristliche Vorgehen gegen die katholischen Albanesen vor Djakova. Wenn Oesterreich-Ungarn entschlossen ist, von Montenegro für solche Uebergriffe Rechenschaft zu verlangen, so handelt es zur Wahrung seiner verletzten Rechte und Interessen mit welchen zugleich der Schutz des Völkerrechts und der Grundsätze europäischer Gesittung zusammenfällt.

Von unserer Ankündigung des Ausgleichs zwischen Oesterreich-Ungarn und Rußland in der albanischen Frage haben wir nichts zurückzunehmen. Wir sind vielmehr überzeugt, daß die endgiltige Einigung auch über den letzten bisher strittigen Punkt geschieht ist.

Französische Stimmen.

Paris, 25. März. Der „Temps“ schreibt zu dem Schritt Oesterreich-Ungarns in Cetinje: Oesterreich-Ungarn zeigt wieder einmal, welches Gewicht militärische Argumente in politischen Diskussionen besitzen. Es regelt die Skutarifrage seinen Wünschen entsprechend, gibt den Montenegrinern und den Serben seine Macht zu spüren und hat außerdem sein Protektorat über Albanien und sein Prestige in Adria bekräftigt und zwar ohne Widerstand, ja sogar mit dem Beistand Italiens.

„Debats“ meinen, König Nikolaus von Montenegro müsse sich dem Geschehe beugen. Das Blatt erinnert an die Behandlung, welche König Nikolaus anlässlich des Bombenprozesses hervorragenden Montenegrinern, namentlich Radovics angedeihen ließ, und sagt: Wenn jetzt König Nikolaus die Bitterkeit politischer Enttäuschungen erlitt, so ist das nicht ganz unverdient.

Unterstützung der österreichisch-ungarischen Forderungen durch die Mächte.

London, 25. März. (Privat-Telegramm.) Zu der an die Adresse Montenegros gerichteten österreichisch-ungarischen Note meldet „Daily Chronicle“, daß der König von Italien seinen Schwiegervater ersucht habe, dem Verlangen Oesterreich-Ungarns schon aus rein menschlichen Gründen Folge zu geben.

„Central News“ schreibt, daß der Schritt Oesterreich-Ungarns nur ein Theil eines diplomatischen Planes sei und daß Italien und Rußland einen ähnlichen Schritt bereits unternommen haben.

Verhandlungen mit der montenegrinischen Regierung.

Wien, 25. März. (Privat-Telegramm.) Der österreichisch-ungarische Gesandte in Cetinje wird, wie das „Neue Wiener Tagblatt“ schreibt, den Verlauf der Verhandlungen, von denen vorauszusetzen ist, daß sie schon in

wenigen Tagen den allseits gewünschten Erfolg bringen werden, mit Aufmerksamkeit verfolgen. Für den unerwarteten Fall, daß der Erfolg ausbleiben sollte, müsse sich die Monarchie selbstverständlich weitere Schritte vorbehalten.

Die Skutari-Frage.

London, 25. März. (Unterhaus.) Grey hob hervor, daß in Folge der Entscheidung der Mächte die Feindseligkeiten gegen Skutari aufhören müssen. Sollte die Entscheidung der Mächte nicht beachtet werden, so werden, wie Grey hofft, diejenigen, welche die Entscheidung anfechten, nicht einer Sondernaktion einer einzelnen Macht gegenüberstehen, sondern einheitlichen Schritten sämtlicher Mächte. Grey gibt der Türkei und den Balkanstaaten den entschiedenen Rath, die Vorschläge der Mächte anzunehmen, und begünstigt keineswegs das Verlangen nach einer Kriegsschädigung seitens der Türkei.

Eine Demarche Giers'.

Cetinje, 23. März. (Amtlich.) Der russische Gesandte v. Giers unternahm heute im Auftrage seiner Regierung eine Demarche beim Minister des Aeußern und verlangte nachdrücklich, daß die Zivilbevölkerung von Skutari die Erlaubniß erhalte, die Stadt zu verlassen und daß bis zum vollzogenen Auszug die Beschießung eingestellt bleibe.

Der Balkankrieg.

Die Antwort der Verbündeten auf die Friedensbedingungen der Mächte. — Die Beschießung Skutaris. — Generalfestum auf Adrianopel.

Die Balkanverbündeten haben die von den Mächten unterbreiteten Friedensbedingungen noch nicht beantwortet; ihre Antwort soll erst in einigen Tagen erfolgen. Inzwischen sind die Verbündeten bestrebt, noch im letzten Augenblick neue Erfolge auf den Kriegsschauplätzen zu erringen. So wird auf Adrianopel der Generalfestum veranstaltet, Skutari wird weiter mit Behemem beschossen, an der Tschataldschalinie wird gekämpft.

Die heutigen Meldungen geben wir im Folgenden:

Die Friedensfrage.

Die Friedensvermittlung der Mächte.

Cetinje, 22. März. Die Gesandten der Großmächte unternahmen heute um 11 Uhr Vormittags einen gemeinsamen Schritt beim Minister des Aeußern um ihm die bekannten Bedingungen der Friedensvermittlung bekanntzugeben. Die Großmächte halten dafür, daß von der Annahme dieser Präliminarien an die Feindseligkeiten einzustellen wären. Wenn die Verbündeten es ablehnen sollten, die Anschauungen der Mächte anzunehmen, erklären diese, daß die Verbündeten bei der Regelung der finanziellen und der anderen Fragen, deren Lösung nach dem Friedensschlusse nothwendig werden wird, auf die Unterstützung der Mächte nicht zählen könnten.

Der Minister des Aeußern nahm von dieser Mittheilung Kenntniß und erklärte, er werde sich mit den Verbündeten ins Einvernehmen setzen und sodann seine Antwort ertheilen.

Die Abgrenzung Albanien's.

London, 25. März. Wie das „Neuer'sche Bureau“ erfährt, haben sich die Mächte über die Nord- und Nordostgrenze Albanien's von Djakovo bis zum Drida-See geeinigt. Unter jenen Derlichkeiten, deren künftige Zugehörigkeit bestimmt wurde, befinden sich Skutari und Djakovo. Eine diesbezügliche offizielle Erklärung steht unmittelbar bevor und wird vielleicht noch morgen erfolgen. Die Verbündeten werden zu diesem Behufe eine gemeinschaftliche Mittheilung der Mächte erhalten. Zwei der schwierigsten Punkte in den Balkanangelegenheiten werden somit eine Regelung finden, und da die Verbündeten in einer jeden Zweifel ausschließenden Weise werden verständigt werden, daß Europa diese Frage geregelt hat, wird es nicht mehr nothwendig sein, militärische Operationen vorzunehmen, deren Ausgang in keiner Weise die Entscheidung der Mächte ändern würde. Die Botschafter werden sich sodann mit der Feststellung der Grenzen Albanien's befassen, bezüglich deren Italien und Oesterreich-Ungarn besondere Anschauungen haben. Diesbezüglich sind jedoch, wenn auch die

Verhandlungen hierüber langwierig werden könnten, keine Schwierigkeiten zu befürchten.

„Mir“ über die Friedensbedingungen.

Sophia, 24. März. Der „Mir“ erklärt in Besprechung der dem Ministerpräsidenten am Samstag durch die Vertreter der Großmächte überreichten Mittheilung: Wir sind dessen gewiß, daß die Vermittlung sich nicht auf diesen Schritt beschränken, sondern noch weitergehen und einen vollen Erfolg erzielen wird, der den verbündeten Balkanstaaten die gebührende Befriedigung verschafft. Was den kategorischen Wunsch nach Einstellung der Feindseligkeiten betrifft, so zweifeln wir daran, daß die Verbündeten sich dieser Probe unterziehen könnten, ohne die Gewähr für einen baldigen Friedensschluß zu besitzen. Die Erinnerung an den ersten Waffenstillstand, dessen Ergebnis die Londoner Verhandlungen waren, ist nicht geeignet, sie in dieser Hinsicht zu ermutigen.

Die Friedensvermittlung.

Athen, 24. März. Gestern Abends erschienen die Vertreter der Mächte einzeln beim Minister des Aeußern Koromilas, um ihm die Antwort der Mächte auf die Note der verbündeten Balkanstaaten zu übermitteln. Die Antwort ist inhaltlich identisch mit den bei den Regierungen der übrigen Balkanstaaten abgegebenen Erklärungen. Der Minister des Aeußern nahm die Antwort mit dem Bemerkten entgegen, daß er sich bezüglich der Erwiderung mit den Regierungen der Verbündeten ins Einvernehmen setzen werde.

Die Antwort der Balkanverbündeten.

Sophia, 24. März. Ueber die Antwort auf die neue Friedensbasis der Großmächte wird noch zwischen den Verbündeten verhandelt. Man hofft, in drei Tagen eine Verständigung zu erzielen. Wie verlautet, wollen die Verbündeten die Vorschläge als Basis für die Verhandlungen annehmen, und sie hoffen, noch einige Bedingungen zu ihren Gunsten abändern zu können.

Danew in Petersburg.

Petersburg, 24. März. Sobranjepräsident Danew ist hier eingetroffen. Er wurde im Bahnhof vom bulgarischen Gesandten empfangen.

Die türkische Presse für den Frieden.

Konstantinopel, 25. März. Die türkische Presse beginnt die öffentliche Meinung auf den Frieden vorzubereiten.

„Tanin“, der bis vorgestern für die Fortsetzung des Krieges bis zum Aeußersten eingetreten war, sagt jetzt, nicht die Pforte, sondern die Armee müsse sich über die Aufnahme des Friedens äußern und erklären, ob es möglich sei, den Krieg mit der Aussicht fortzusetzen, Adrianopel und den Rest der europäischen Türkei zu retten. Wenn die Armee von der Nothwendigkeit des Friedensschlusses überzeugt sei, dann werde die Pforte die Einzelheiten erörtern. Wir werden, sagt das Blatt, den Frieden annehmen müssen, nachdem wir Garantien für die Uebernahme eines Theiles der türkischen Staatsschuld durch die verbündeten Staaten, auch hinsichtlich des auf Grund des Berliner Vertrages auf Bulgarien und Ostrumelien entfallenden Theiles erhalten und die Stützpunkte für unsere Armee und Flotte auf den Archipelinseln sowie die Rechte der Muselmanen, Israeliten und Aukowlachen in den abgetretenen Gebieten gesichert haben werden.

„Ildam“ meint, da die Mächte die Pforte bereits vorher sondirt haben, dürfte man die festgesetzten Bedingungen nicht als unannehmbar betrachten. Der Friede stehe vor der Thür.

„Sabah“ schreibt: Wenn die Pforte die Gründe, die für die Nothwendigkeit des Friedensschlusses sprechen, darlegt, dann werde die öffentliche Meinung sie würdigen können, nur die Regierung sei im Stande, diese Nothwendigkeit zu erkennen.

Von den Kriegsschauplätzen.

Die Beschießung Skutaris.

Rom, 24. März. Die „Agenzia Stefani“ veröffentlicht folgende Mittheilung aus Skutari vom 5. März:

Die Montenegriner, die seit fünf Monaten die Stadt in Zwischenräumen bombardirten, haben seit drei Wochen die Intensität des Bombardements erhöht. Auch Nachts wird die Stadt beschossen. Es ist klar, daß die Belagerer die Stadt zerstören wollen, ohne auf Kirchen, Moscheen, Spitäler, auf die Konsulatsgebäude und die Wohnhäuser der fremden Staatsangehörigen Rücksicht zu nehmen, obwohl auf diesen Gebäuden die ausländischen Flaggen, sowie die Flaggen des Rothen Kreuzes und des Rothten Halbmonds gehißt sind. Da in Folge dessen das Leben der fremden Staatsangehörigen ernstlich gefährdet ist, wollten

die Konsuln Italiens und Oesterreich-Ungarns veranlassen, daß ihren Landsleuten und den Inassen der Ordensinstitute der Abzug aus der Stadt gestattet werde. Aber die Militärbehörden setzten dieser Absicht ungeachtet aller mündlichen und schriftlichen Vorstellungen und Proteste eine entschiedene Weigerung entgegen. Aber auch die Schritte des russischen und des französischen Konsuls hatten keinen besseren Erfolg.

Der österreichisch-ungarische und der italienische Konsul wollten auch an ihre Regierungen offene Depeschen richten um sie über die ernste Lage ihrer Landsleute zu informieren, aber ein diesbezügliches Ersuchen wurde nicht bewilligt. Hatten die Montenegriner doch sogar auf ottomanische Parlamentäre geschossen, die einen für den italienischen Gesandten in Cetinje bestimmten Bericht des italienischen Konsuls überbrachten und das, obwohl sie sich durch die Parlamentärsflagge kenntlich gemacht hatten.

Unter der Beschießung der Stadt leiden von den Muselmanen nur die Frauen und die Greise, da alle Waffenfähigen in den Befestigungen sind, sowie die Christen, die an den kriegerischen Operationen nicht theilnehmen und auf die Kapitulation der Stadt keinen Einfluß nehmen können.

Uebrigens ist seit drei Wochen das Ziel der Belagerer ausschließlich die Stadt und insbesondere das Christenviertel. Die Konsuln verlangen wenigstens den Abzug der unter ihrem Schutze stehenden Personen, im Ganzen 200 Köpfe gegenüber einer Gesamtbevölkerung von rund 40,000 Seelen. Es liegt also kein vernünftiger Grund vor, sich diesem Verlangen entgegenzustellen. Thatsächlich wird es binnen Kurzem auch an Lebensmitteln für die fremden Staatsangehörigen und die Mitglieder der religiösen Missionen fehlen. Die italienische Missionsgesellschaft und die Salesianerinnen verfügen nur noch über Lebensmittelvorräthe für 14 Tage. Montenegrinische Parlamentäre, die nach Angabe der Lokalbehörden nur zu dem Zwecke in die Stadt gekommen waren, um Medicamente zu bringen, wollten die Proteste der Konsuln gegen die völkerrechtswidrige Beschießung der Stadt nicht entgegennehmen, ebensowenig das Ansuchen, eine neutrale, vor der Beschießung geschützte Zone zu bestimmen, ja sie wollten nicht einmal mit den Konsuln sprechen.

Generalsurm auf Adrianopel.

Sophia, 25. März. Die „Bulgarische Telegraphen-Agentur“ meldet: Heute Früh wurde vor Adrianopel der Generalsurm auf allen Sektoren gegen die vorgeschobenen Positionen der Türken und alle besetzten Punkte unternommen. Der Ostsektor wurde im Sturm genommen.

Sophia, 25. März. Die „Bulgarische Telegraphen-Agentur“ meldet: Heute um 1 Uhr Früh unternahmen die bulgarischen Truppen gleichzeitig einen Generalsurm auf allen Sektoren gegen die vorgeschobenen Positionen der Festung Adrianopel.

Gegen 3 1/2 Uhr Früh gingen die Bulgaren trotz des erbitterten Widerstandes des Feindes mit dem Bajonett vor und es gelang ihnen, alle Positionen vor dem Ostsektor zu besetzen. Die Festungswerke von Maslak mit dem Fort gleichen Namens und alle unmittelbar im Osten der Festungslinie gelegenen besetzten Punkte fielen in die Hände der Bulgaren, die zwölf Artilleriegeschütze mit allem dazugehörigen Material und vier Mitrailleurserbeuteten und ein Bataillon von ungefähr 3000 Mann gefangen nahmen. Die bulgarischen Vorposten besetzen jetzt Servandere, das ungefähr einen Kilometer von der Festung entfernt liegt. Auf der südlichen Sektoren warfen die bulgarischen Truppen den Feind aus seinen vorgeschobenen Positionen und rückten bei der Verfolgung sichtlich vor.

Ein türkisches Bulletin.

Konstantinopel, 25. März. Der amtliche Kriegsbericht besagt: Adrianopel wurde am 22. und 23. d. schwach beschossen. An der Nordfront fand ein Artilleriekampf statt.

Vor Bulair und bei Tschataldscha verlief der 23. d. ruhig. Gestern griff vor Tschataldscha der Feind in der Stärke von etwa zwei Bataillonen unseren rechten Flügel an, wurde jedoch zurückgeschlagen. Es kam zu einem heftigen Artillerie- und Infanteriekampf. Eine feindliche Streitmacht von mehr als einer Division griff unsere Vorposten an der Südküste an. In dem Kampfe, der bis Abends dauerte, wiesen unsere Vorposten überall die Angriffe tapfer zurück und behaupteten ihre Stellungen.

Ergebung Tschawid Paschas.

Cetinje, 25. März. Amtlich wird gemeldet: Tschawid Pascha hat sich mit 15,000 Mann am Skumbifluß den serbischen Truppen ergeben.

Bulgarischer Erfolg an der Tschataldshalinie.

Sophia, 25. März. Bei Tschataldscha warfen die bulgarischen Truppen auf der ganzen Linie den Feind zurück. Sie

befolgen jetzt die Linie Drmanli - Spivatos. („Bulg. Tel.-Ag.“)

Ein angeblicher türkischer Sieg.

Konstantinopel, 25. März. Seit Früh ist zwischen Kadiköj und Tschataldscha ein großer Kampf im Gange. In Pfortenkreisen verlautet Abends, daß die Bulgaren vollständig zurückgeschlagen sein sollen. Eine offizielle Mittheilung ist noch nicht veröffentlicht worden.

Der bulgarisch-rumänische Konflikt.

Petersburg, 25. März. (Privat-Telegramm.) Der Minister des Neupern Sasonow erklärte gestern in der Dumakommission, der bulgarisch-rumänische Streit würde in der allernächsten Zeit beigelegt werden. Er betrachte die internationale Lage optimistisch.

Aus der Türkei.

Verhaftungen.

Konstantinopel, 24. März. Gestern waren Gerüchte verbreitet, daß mehrere Offiziere verhaftet worden seien, doch scheinen diese Gerüchte übertrieben zu sein. Divisionsgeneral Dschahil, sowie Hauptmann Schaban, der bei dem Prozesse wegen der Ermordung Sekki Bey's Enthüllungen über das jungtürkische Komitee machte, sollen verhaftet, jedoch wieder freigelassen worden sein. Die einzige amtlich mitgetheilte Verhaftung ist die des Genieleutnants Lutfi, in dessen Hause Explosivstoffe vorgefunden wurden. Vorgefunden wurden in der Stadt Pamphlete gegen das jungtürkische Komitee, gegen den Großvezir Mahmud Schefket und seine Vorgänger Hakkı und Said, sowie gegen die früheren Minister Dschawid und Thalaat und gegen Enver Bey gefunden.

In Folge der jüngsten Zwischenfälle in der armenisch-katholischen Kirche hat die Regierung den Patriarchen Terzian aufgefordert, Konstantinopel zu verlassen, ehe die Behörden gezwungen wären, die nöthigen Maßnahmen zu ergreifen.

Zur Ermordung des Königs Georg.

König Konstantin in Saloniki.

Athen, 23. März. Mit einer durch dichten Nebel verursachten 24stündigen Verspätung ist die königliche Yacht mit König Konstantin, den Prinzen und dem Ministerpräsidenten Venizelos am Bord, geleitet vom Kreuzer „Psara“, gegen 4 Uhr in Saloniki eingetroffen.

Saloniki, 24. März. Der König wurde bei seiner Ankunft von der zahlreichen an der Riva versammelten Volksmenge mit begeistertsten Hochrufen empfangen, für die der König bewegt dankte. Die Kundgebungen erneuerten sich später vor dem Palais, bis der König mit den Mitgliedern der königlichen Familie am Fenster erschien. Ergreifend war die Begegnung zwischen dem König und der Königin-Mutter, ebenso erschütternd der Augenblick, da der König an die Leiche seines Vaters trat.

Der König wird das Oberkommando über die Armee als Generalissimus beibehalten. Das Hauptquartier wird nach Saloniki verlegt.

General Danglis wird die Truppen im Epirus als Chef-General befehligen.

Die Ueberführung der Leiche des Königs nach Athen.

Saloniki, 25. März. Die Ueberführung der Leiche des Königs Georg auf die Yacht „Amphitrite“ hat heute Vormittag unter Entfaltung großer Pompes stattgefunden. Eine starke Abtheilung Matrosen des deutschen Kriegsschiffes „Göben“ eröffnete den Zug. Ihr folgten Abtheilungen englischer und russischer Matrosen, an die sich griechische Matrosen angeschlossen, die die Kränze trugen. Der Sarg, der mit der griechischen Flagge und einer Krone geschmückt war, ruhte auf einem Feldgeschütz. Hinter demselben folgten König Konstantin, die Königin, die Prinzen und Prinzessinnen der griechischen Königsfamilie, die Kommandanten und Offiziere aller fremden Kriegsschiffe in Gala, ausländische Offiziere der Landmacht, alle Konsuln, der gesammte griechische Klerus, Vertreter der übrigen Religionsgemeinschaften, eine starke Abordnung mohamedanischer Flüchtlinge, bulgarische Truppen und eine große Anzahl bulgarischer und serbischer Offiziere. Auch die Gemeindevertretung von Saloniki war im Zuge vertreten, den griechische Truppen beschloßen. Als die Leiche an der zahlreich angeammelten Menschen-

menge vorgeführt wurde, brach diese in Thränen aus. Nachdem die Leiche an Bord gebracht worden war, stach die „Amphitrite“, begleitet von fremden Kriegsschiffen, in See.

Theilnahme Oesterreich-Ungarns am Leichenbegängnisse.

Wien, 25. März. Der gemeinsame Finanzminister a. D. Baron Burián, der gestern aus Budapest in Triest eingetroffen ist, schiffte sich heute zur Reise nach Athen ein, um in Vertretung Sr. Majestät dem Leichenbegängniß des Königs Georg beizumohnen.

Eine Offiziersdeputation des Infanterieregiments Nr. 99, das bisher den Namen des Königs der Hellenen führte, ist unter Führung des Regimentskommandanten Obersten Krajael über Triest nach Athen abgereist.

Das Programm des französischen Kabinetts.

Paris, 25. März. Die Regierungserklärung, die heute in der Kammer und im Senat abgegeben wurde, besagt:

Es ist keineswegs eine vorgefaßte Meinung, die der Regierung die Nothwendigkeit aufzwingt, die nationale Vertheidigung durch unerläßlich dringende Maßnahmen zu sichern. Die schon von anderen Nationen erzielte Verstärkung der militärischen Streitkräfte hat der vorangegangenen Regierung die Pflicht auferlegt, einen Gesetzentwurf betreffend die dreijährige, für Alle gleiche Militärdienstzeit vorzulegen. Die gegenwärtige Regierung macht sich diese Pflichten, sowie den Gesetzentwurf zu eigen. Ein derartiges Opfer ist nicht zu groß für den überlegten Patriotismus des Landes und seinen Willen, zu leben. Die Bewilligung der militärischen Kredite wird auch die Unterstützung auf die Höhe aller Anforderungen stellen. Die Annahme der Gesetzentwürfe betreffend die Genie- und Kavalleriekadres wird die Heeresorganisation vervollständigen. Schließlich wird auch die Entwicklung unserer Marine die Wachsamkeit des Kabinetts erfordern. Das republikanische Frankreich hat sein uneigennütziges Eintreten für den Weltfrieden bezeugt. Es könnte aber nicht, ohne Verrath an sich selbst zu üben, auf jene Bemühungen verzichten, die allein geeignet sind, den Schutz seiner Interessen, seiner Würde und seiner Sicherheit zu verbürgen.

Die Regierung wird eifrig mitarbeiten, um die Einigkeit aller Republikaner zu festigen. Die Regierung hält es für möglich, mit dem vom Senat angenommenen Mehrheitsprinzip eine billige Vertretung der Minderheit in Einklang zu bringen. Die Regierung betont weiters den Willen der Regierung, die Laienschulen zu vertheidigen und endlich den Kredit Frankreichs unverfehrt zu erhalten. Die Regierung wird sich angelegen sein lassen, daß die Einkommensteuer möglichst bald angenommen werde. Die Erklärung schließt mit der Versicherung, daß sich die Regierung Frankreichs unablässig bemühte, im Rathe Europas den Geist der Versöhnlichkeit und höchsten Unparteilichkeit zur Geltung zu bringen. Treu festhaltend an den Bündnissen und Freundschaftsverträgen, die zu unserer Sicherheit nach außen beitragen, werden wir nach wie vor mit allen Mächten auf eine friedliche Regelung des Balkankonflikts hinarbeiten. Die Billigkeit, die wir stets für die Rechte Anderer in Anspruch nehmen werden, erscheint uns als der beste Schutz für die großen wirtschaftlichen, finanziellen und moralischen Interessen, die Frankreich sich im Orient erworben hat.

Die Kammerdebatte.

Paris, 25. März. (Kammer.) Die Regierungserklärung wurde im Allgemeinen mit Beifall aufgenommen. Bei dem Centrum und einem Theile der Linken rief besonders die Stelle über die Verstärkungen der Militärmacht lebhaften Beifall hervor. Die äußerste Linke enthielt sich jeder Kundgebung.

Ueber die Regierungserklärung wurde die Debatte eröffnet.

Franklin Bouillon (Radikal) kritisierte lebhaft die Zusammensetzung des neuen Ministeriums und besonders die Aufnahme des Progressisten Thierry in dasselbe. Redner erklärte, er werde für alle Kredite stimmen, die unerläßlich für die nationale Vertheidigung sind, aber er werde der erkünstelten Campagne für dieselben Widerstand leisten. (Beifall bei der äußersten Linken).

Rede Barthou's.

In Erwiderung auf die Ausführungen verschiedener Redner rechtfertigt Ministerpräsident Barthou die Aufnahme des Progressisten Thierry in das Kabinet, wirft dem Deputierten Franklin Bouillon vor, die nationale Verteidigung in den Hintergrund geschoben zu haben und wiederholt seine Erklärung, daß er bezüglich der Dienstzeit unnachgiebig sein werde. Der Ministerpräsident widerlegt den Vorwurf, daß eine Campagne künstlich eingeleitet worden sei und erklärt, es wäre ihm zu leicht, auf die drohenden schrecklichen Rüstungen hinzuweisen, welche anderwärts bereits durchgeführt oder in Vorbereitung sind. Die Regierung habe den obersten Kriegsrath in vollster Unabhängigkeit sprechen lassen. Sie sei durch die Gefahr betroffen gewesen, welche gewisse Rüstungen das Land aussetzen könnten. (Lärm auf der äußersten Linken.) Der Ministerpräsident reagiert auf die Zwischenrufe, indem er erklärt, wenn es möglich wäre, daß irgend ein Politiker oder gar einer der die Verantwortlichkeit der Regierung innehat, internationale Fragen der inneren Politik unterordnet, so müßten Sie einen solchen Mann von hier hinausjagen. (Lebhafter Beifall im Centrum.)

In der Erwiderung auf einen Zwischenruf erklärt Ministerpräsident Barthou, daß die gesammte Regierung, den Handelsminister Masse selbst mitinbegriffen, an dem Verlangen nach Einführung der dreijährigen Dienstzeit festhält. (Beifall im Centrum, Lärm auf der äußersten Linken.) Sämtliche Minister sind solidarisch. (Bewegung.) Was wir nicht opfern können, ist unsere Ehre, unsere Verantwortung. (Fortgesetzter Lärm und Zwischenrufe auf der äußersten Linken.) Die Regierung hat die feste Ueberzeugung erlangt, daß nur die dreijährige Dienstzeit dem Lande die Möglichkeit geben wird, die nationale Verteidigung, seine Sicherheit und seine Ehre zu wahren. (Beifall im Centrum und bei einem Theile der Linken, Bewegung auf verschiedenen Bänken.) Man läßt sich auf kein Kompromiß ein, wenn gerade das Leben des Vaterlands auf dem Spiele steht. (Lebhafte Bewegung, neuerlicher Applaus im Centrum und bei einem Theile der Linken, Protestrufe auf der äußersten Linken.) Ich bin mir meiner Verantwortung bewußt. Ich begreife, daß Sie nicht ruhig eine Behauptung anhören können, die nicht die Ihre ist. Sie werden Ihre Gründe vorbringen, die Regierung die ihrigen. Sie wird sich aber zu keinem Kompromisse hergeben, das einer wahren Ab dankung ähnlich sein könnte. (Beifall und Lärm auf den gleichen Bänken.) Der Ministerpräsident schließt mit folgenden Worten: Das Programm der Regierung ist ein nationales Programm, das die Sicherheit und die Unabhängigkeit des Vaterlandes über Alles stellt. (Beifall auf verschiedenen Bänken.)

Die Kammer nahm mit 225 gegen 162 Stimmen eine Tagesordnung an, in welcher der Regierung das Vertrauen ausgedrückt wird. In den Couloirs verlautet, daß sich 164 Abgeordnete der Abstimmung enthielten.

Im Senat.

Paris, 25. März. (Senat.) Im Centrum und auf der Rechten wurde die Stelle der Regierungserklärung betreffend die militärischen Maßnahmen mit Beifall aufgenommen. Die Ausführungen betreffend die Wahlreform wurden im ganzen Hause mit Gelächter begleitet.

Budapest, 25. März.

* Die Osterfeiertage brachten auf dem Gebiete der inneren Politik absolut kein neues Moment. Zu registriren ist bloß, daß Julius Justh am Ostersonntag in der Hauptstadt eingetroffen ist und heute in seiner Wohnung mehrere oppositionelle Politiker empfangen hat, mit denen er längere Zeit konferierte. Der Parteiführer bleibt noch einige Tage in der Hauptstadt und wird dem am nächsten Donnerstag zu veranstaltenden Kossuth-Banket beizuwohnen.

* In dem durch das Ableben des Barons Géza Duka erledigten Székelyabonyer Wahlbezirk wurde die Neuwahl für den 31. d. anberaumt. Wie von dort gemeldet wird, steht wohl ein heftiger Wahlkampf zwischen der Nationalen Arbeitspartei und der Nationalitätenpartei bevor, jedoch glaube letztere selber nicht an einen Sieg, und habe nur für die Ehre der Fahne den Kampf aufgenommen.

Lokal-Anzeiger.

Städtische Neuigkeiten

Budapest, 25. März.

* Die ungarischen Behörden und die bosnische Landesregierung. Der Minister des Innern machte den hauptstädtischen Magistrat in einer Cirkularverordnung darauf aufmerksam, daß die ungarischen Behörden mit den Gemeinden in Bosnien und in der Herzegovina nicht direkt, sondern im Wege der bosnisch-herzegovinisches Landesregierung zu verkehren haben. Die Behörden bedienen sich im Verkehre mit der Landesregierung der ungarischen Sprache.

* Bau von neuen Wartehallen. Die Budapest Straßenbahngesellschaft hat an den Magistrat eine Unterbreitung gerichtet, er möge gestatten, daß sie an der Mündung der Nuwinkel- und Jalastraße und bei dem Thiergarten im Stadtwaldchen je eine Wartehalle für das Publikum und das Personal errichten dürfe. Der hauptstädtische Magistrat hat die Bewilligung zur Aufstellung dieser Wartehallen erteilt.

* Gegen Staub und Rauch. Der Hausbesitzer Jozs Galmos hat als Belohnung für den Erfinder eines Apparates zur Verhinderung von Entwicklung von Staub und Rauch zu Händen des Bürgermeisters je 1000 Kronen deponiert.

* Hauptstädtisches Reinlichkeitsamt. Der Magistrat hat angeordnet, daß die Richterkolonie auf dem kleinen Schwabenberge in den Reinigungsgürtel aufgenommen werde.

* Verleihung von Stipendien. Der Magistrat hat das Johann Kutassy'sche Stipendium, 700 Kronen, dem Schüler der VIII. Klasse des Piaristengymnasiums Karl Szabó, das Ludwig Kösa'sche Stipendium, 450 Kronen, dem Schüler der V. Klasse der Realschule im II. Bezirk Tibor Szente verliehen.

* Offertausschreibung. Der Magistrat schreibt auf die Pflasterungs- und Reparaturarbeiten im X. Bezirk, ferner auf die Pflasterungs- und Reparaturarbeiten des zwischen der Czegléder- und Rispeststraße gelegenen Theiles der Neißerstraße den Konkurs aus. Offerte sind bis 31. März beim Leiter der VI. Magistratssektion einzureichen.

* Aerztliche Ernennungen. Der Oberbürgermeister hat den Assistenzarzt Dr. Oskar Eiseemann zum Unterarzt und die Aerzte Dr. Béla Barza und Dr. Edmund Bödy zu Assistenzärzten bei den linksufrigen Spitälern ernannt.

* Infektionskrankheiten. Der Stand der Infektionskrankheiten in der Hauptstadt war in der abgelaufenen Woche dem Berichte des Oberphysikus zufolge folgender: Bauchtyphus 3, Masern 218, Scharlach 96, Keuchhusten 2, Diphtheritis 23, Scharblattern 27, Mumps 18, Trachoma 32. Letzteren Ausganges waren: Scharlach 9, Diphtheritis 1, Dysenterie 1.

An die geehrten Abonnenten des „Neues Pester Journal“.

Mit 1. April beginnt ein neues Abonnement. Wir ersuchen die p. t. Abonnenten, deren Abonnement am 31. März zu Ende geht, dasselbe rechtzeitig zu erneuern, damit in der Zusendung des Blattes keine Unterbrechung stattfindet. Die Pränumerationspreise sind am Kopfe des Blattes ersichtlich.

Wir ersuchen dringendst, jeder Abonnements-Erneuerung, jeder Wohnungsveränderungs-Anzeige, jeder Reklamation oder sonstigen auf das Abonnement bezugnehmenden Zuschrift eine Adressschleife beizulegen.

Die Administration.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 25. März.

* Wetterbericht. Das Wetter war heute zumeist klar und schön. Die Temperatur, etwas abgekühlt, betrug Früh 7 Uhr + 6.3 Gr. C., Mittags 1 Uhr + 13.8 Gr. C., Abends 7 Uhr + 14.5 Gr. C. Es ist überwiegend trockenes Wetter, stellenweise, insbesondere Norden, mit Nachtfrösten voraussichtlich.

* Unsere heutige Beilage enthält folgendes: Feuilleton-Zeitung (Helen Gould's Liebesgeschichte, Ein internationaler Mäcen, „Merlei“, sowie die Fortsetzung des Romans „In der Noth“), den Theater- und Vergnügungs-Anzeiger und Inserate.

* Vom König. Auf Grund einer Wiener Meldung berichteten mehrere Blätter, daß Se. Majestät Mitte Mai nach Budapest, respektive nach Gödöllö kommen und bei dieser Gelegenheit allgemeine Audienzen erteilen werde. Demgegenüber wird offiziell mitgeteilt, daß diese Nachricht auf purer Kombination beruht. Hinsichtlich der Reisepläne des Königs ist bisher keine Entscheidung erfolgt und daher ist

auch noch nicht einmal bestimmt, daß Se. Majestät im Laufe des Frühjahrs in Budapest eintrifft.

* Erzherzog Joseph in Afrika. Erzherzog Joseph und Erzherzogin Augusta, die seit zwei Wochen an der Riviera weilten, begeben sich Ende März nach Afrika, um dort zu jagen. Die Begleitung des erzherzoglichen Paares, Obersthofmeister Graf Joseph Szapary, Hofdame Anna Majthényi und der Arzt des Hochspitals Dr. Géza Jung, sowie zahlreiche Dienerschaft begeben sich am 23. d. nach Genua, um dort mit dem erzherzoglichen Paare zusammenzutreffen. Von dort geht die Fahrt auf dem Dampfer „Scharnhorst“ nach Algier, wo der Aufenthalt und die Jagdausflüge drei Wochen lang dauern werden.

* Erzherzogin Isabella ist, wie aus Wien telegraphisch wird, mit ihren Töchtern über Paris zum Besuche der spanischen Königsfamilie nach Madrid abgereist.

* Personalsnachrichten. Ministerpräsident Ladislaus Buda's stattete gestern in Lorrana — wie aus Fiume gemeldet wird — dem Prinzen Philipp von Koburg einen Besuch ab. Der Ministerpräsident machte dann einen Ausflug nach Abbazia und von dort nach Baccari. — Aus Nagyvárad wird berichtet: Handelsminister Ladislaus Buda's, der die Osterfeiertage hier verbracht hatte, ist heute nach Budapest zurückgekehrt. Auch Finanzminister Johann Teleky, der zum Besuche seiner Verwandten hier weilte, ist Abends nach Budapest gereist. — Graf Theodor Batthyány ist von seiner Krankheit bereits soweit genesen, daß er größere Spaziergänge und Spazierfahrten unternehmen kann. Graf Batthyány wird sich zur Erholung demnächst nach dem Süden begeben. — Dr. Adolf König, ordnender Primararzt für Augenkrankheiten, Arzt der Krankenkasse des Budapest Journalistenvereins, ist von seiner Auslandsreise zurückgekehrt und hat seine Ordination wieder aufgenommen.

* Aus dem Amtsblatte. Se. Majestät hat dem Bürgermeister der Stadt Jolova Gustav Vasili die den Titel eines kön. Rathes verliehen und den Finanzdirektor-Stellvertreter Victor Lakodny bei Belassung in der VII. Gehaltsklasse zum Finanzdirektor ernannt.

* Die beiden Ostertage brachten, von einem kleinen „Spritzer“ am Ostermontag abgesehen, herrliches Frühjahrswetter. Das Publikum besuchte in großen Massen die Kirchen, in welchen Festgottesdienste abgehalten wurden. Auf dem Corso, in der Kossuth-Lajosgasse, auf der Andrássystraße herrschte ein äußerst reges Leben, Nachmittags ergoß sich ein gewaltiger Menschenstrom in das Stadtwaldchen, nach dem kühlen Thal, dem Nuwinkel, auf die Margaretheninsel und nach den übrigen Ausflugsorten, zur großen Freude der „Grünwirth“, die ein gutes Geschäft machten. Auch der Thiergarten, die Kunstausstellungen und Museen hatten zahlreiche Besucher. Die Theater und Vergnügungsetablissemens waren ausverkauft. Am Ostermontag wurde auf dem Bloßberge das Kirchweihfest gefeiert, bei welchem es mit traditioneller Lustigkeit zugeht.

* Feldmarschall Lord Wolseley †. Ein Telegramm aus London meldet, daß der britische Feldmarschall Viscount Wolseley of Cairo in Mentone gestorben ist. Feldmarschall Wolseley wurde 1833 aus einer alten Soldatenfamilie geboren, trat 1850 als Fähnrich in ein Infanterieregiment, diente im Kriege gegen Birma, wurde schwer verwundet und zum Lieutenant befördert. Den Krimkrieg machte er als Ingenieur mit; in den Laufzügen von Sebastopol wurde er zum zweiten Mal verwundet und 1854 zum Hauptmann befördert. 1857 zeichnete er sich in den Kämpfen in Indien aus und avancierte an seinem 26. Geburtstage zum Oberstlieutenant. 1860 nahm er am chinesischen Feldzug und an der Erstürmung Peking's theil. Hierauf diente er in Kanada, 1873 erhielt er das Kommando des Ashanti-Krieges, 1875 wurde er Gouverneur von Natal, 1878 Gouverneur von Cypren. 1879 wurde er als Generalleutnant Civil- und Militärgouverneur von Natal und Transvaal und mit der Beendigung des Zulukrieges betraut. 1882 wurde er Generaladjutant im Kriegsministerium, dann Kommandeur der ägyptischen Expedition. Er erhielt die Peerswürde und später wurde er zum Viscount erhoben. 1895 wurde er zum Oberbefehlshaber des britischen Heeres ernannt, welches Amt er bis 1900 bekleidete.

* Die Installation des neuen Steinbrucher Pfarrers Dr. Béla Balnicsek fand Sonntag Vormittags unter überaus großer Betheiligung der Bevölkerung des Bezirks statt. Die Installation vollzog Erzdechant Adam Ott unter alänzender geistlicher Assistenz.

Auszeichnungen. Se. Majestät hat dem kommerziellen Direktor der Südbahn Heinrich Prösch den Eisernen Kronen-Orden III. Klasse, dem Südbahn-Oberinspektor Karl Hochsmann das Ritterkreuz des Franz-Joseph-Ordens und dem Südbahninspektor Johann Marlicsek das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

Im Zustande des Grafen Stephan Tisza ist während der Feiertage eine große Besserung eingetreten. Professor Dr. Emil v. Grösz hat von dem operierten Auge den Verband entfernt, der Patient ist bereits außer Bette und sind auch die Fenster des bisher verdunkelten Zimmers geöffnet worden. Graf Tisza trägt jetzt eine schwarze Brille; darf aber noch keine Besuche empfangen. Nach 4-5 Tagen wird Graf Tisza bereits das Zimmer verlassen können.

Einweihung des Buchdruckeranatoriums in Abbazia. Aus Fiume wird gemeldet: Am Ostersonntag wurde das in Abbazia erbaute Buchdruckeranatorium im Beisein zahlreicher aus der Hauptstadt eingetroffenen Persönlichkeiten feierlich eröffnet. Die Festrede hielt Direktor Soma Krauß, der darauf hinwies, daß die neue Heilstätte vollständig aus eigenen Kräften errichtet worden sei. Es sprachen ferner kön. Rath Julius Czettel, Direktor Felix Schwarz, Alexander Garbai, Jakob Beltner, Moriz Kottstein und Emanuel Kisscher. Das Anatorium ist den weitestgehenden Ansprüchen der modernen Hygiene gemäß aufs beste eingerichtet. Die ärztliche Leitung ist Dr. Rosenberger anvertraut. Der feierlichen Eröffnung folgte ein Banket.

Ueberlandflug Nagybárad-Budapest. Der Pilot Lieutenant Anton Lányi hatte für Ostermontag einen Ueberlandflug von Nagybárad nach Budapest geplant, den er auf seinem Biplan absolvieren wollte. Wegen der ungünstigen Witterung verschob er seinen Abflug auf heute. In Gegenwart eines zahlreichen und vornehmen Publikums stieg Lieutenant Lányi heute Früh um 7 Uhr auf dem Bönckluter Militärübungsplatz auf. Seine Braut, Husaren-Oberlieutenant Baron Peter Baiß und Gutsbesitzer Edmund Balázs begleiteten Lányi im Automobil. Von Budapest war ihm Graf Rudolf Bela Zichy im Automobil bis Szolnok entgegengefahren. Lányi beabsichtigte, über Mezökerecseny, Ráspökladány bis Szolnok zu fliegen, hier Benzin aufzunehmen und dann nach Budapest weiterzuziehen. Auf dem Rásofer Flugfelde hatte sich schon Vormittags eine zahlreiche Menschenmenge eingefunden, um den Aviatiker zu empfangen. Das Publikum wartete jedoch vergeblich. Etwa um 3 Uhr Nachmittags traf beim Aeroverband ein Telegramm ein, in welchem Lányi meldete, daß er nach ruhigem Fluge zwischen Berettyóújfalú und Sáp wegen eines Motordefektes landen mußte. Der Weiterflug nach Budapest mußte daher bis zur Reparatur des Motors verschoben werden. Lányi hat 45 Kilometer zurückgelegt.

Selbstmord eines Bezirksrichters. Aus Galánta wird telegraphiert: Samstag Mittag hat sich der Galántaer Bezirksrichter Dr. Alexius Kótfényesdy erschossen. Nach dem Schluß seiner Verhandlungen setzte er sich auf die Anklagebank und jagte sich eine Kugel in den Kopf, welche den sofortigen Tod herbeiführte. Dr. Kótfényesdy, ein 38jähriger lediger Mann, befaßt sich seit zehn Jahren hindurch mit Grundbuchsangelegenheiten; in Galánta wurden ihm die Strafsachen zugewiesen. Er klagte wiederholt seinen Freunden, daß er die Strafsachen nicht verstehe und wenn man ihn nicht versteht, die Sache ein böses Ende nehmen werde. Samstag hat nun Dr. Kótfényesdy, der übrigens sehr nervös war, seinem Leben ein Ende bereitet.

Infultration wegen der Kossuth-Briefe. Man hätte glauben sollen, daß mit der Zurückziehung der Anzeige Franz Kossuth's gegen seinen früheren Kammerdiener Stephan Vida die Affaire definitiv zum Abschluß gebracht wurde. Dem ist aber nicht so, denn die Angelegenheit hat am Ostersonntag eine recht drastische Fortsetzung gefunden. Frau Stephan Vida gab sich nämlich mit der Erledigung, welche die Sache gefunden, nicht zufrieden, sondern suchte Bela Kulcsár auf, dessen Mittheilungen Kossuth dazu veranlaßt hatten, die Hilfe der Polizei gegen Stephan Vida in Anspruch zu nehmen, und als sie ihn im „Café Newyork“ erblickte, sprang sie auf ihn zu und schlug ihm zweimal ins Gesicht. Als die Frau nochmals auf Kulcsár losstürzte, indem sie ihm zurief: „Da hast Du die zweitausend Kronen, welche Du verdienen wolltest!“, traten die Anwesenden dazwischen und schoben die resolute Frau zur Thüre hinaus. Anderen Tages erschien Bela Kulcsár in der Wohnung Franz Kossuth's, wurde aber von dessen Sekretär Alexander Walla mit dem Bes-

deuten abgewiesen, daß er Se. Excellenz nicht mehr molestiren solle. Auf dem Heimwege begegnete Kulcsár dem Stephan Vida, der in seiner Entrüstung mit seinem Regenschirm auf Kulcsár loshieb. Kulcsár zog einen Revolver aus der Tasche, worauf Vida mit dem Schlägen einhielt. Alexander Pallay, der mittlerweile aus der Wohnung Kossuth's herabgekommen war, trennte die Beiden, worauf sie sich zur Oberstadthauptmannschaft begaben und unter den verschiedenen Titeln gegen einander Anzeigen erstatteten. Franz Kossuth erklärt übrigens, daß überhaupt keine solche Briefe existiren, die ihn, die Koalitionsregierung oder sonst irgend Jemanden kompromittiren könnten. In dieser Weise äußert sich auch der ehemalige Staatssekretär Bela Mezöffy, der in Verbindung mit dieser Affaire als einer jener Politiker genannt wurde, dessen vertrauliche Briefe sich angeblich in dem Besitz Vida's befinden. Bei Stephan Vida wurde übrigens absolut kein Schreiben von Belang gefunden; zumeist Telegramme und Schriftstücke, die in Folge ihrer Werthlosigkeit in den Papierkorb gewandert und von dort von Vida herausgeholt worden waren.

Moriz Pfeifer — gestorben. Eine typische Figur der Schauspielergarde des alten Pest, der Komiker Moriz Pfeifer, hat heute Abends die Augen für ewig geschlossen. In den letzten zwei Jahrzehnten wirkte er zur Erheiterung des Publikums auf der Bühne des Foliés Caprice, wo er sowohl im jüdisch-deutschen Jargon, als auch in dem nach Franzstädter Manier gesprochenen Ungarisch seine Erfolge erzielte. Moriz Pfeifer war 60 Jahre alt und wirkte durch 40 Jahre als Schauspieler; davon 23 Jahre lang im Foliés Caprice. Seine Laufbahn hat er im Deutschen Theater in der ehemaligen Wollgasse begonnen. Am 29. April d. J. sollte die Abschieds-Benefizvorstellung Pfeifer's stattfinden, zu welcher bereits alle Vorbereitungen getroffen waren. Sonntag Abends wurde Pfeifer plötzlich von Unwohlsein befallen; er wurde Montag Früh in das jüdische Spital gebracht, wo er heute Abends einem Gehirnschlag erlag. Pfeifer hinterläßt eine Frau und eine achtzehnjährige Tochter in ärmlichen Verhältnissen.

Richter und Advokat. Aus Ersekújvár wird berichtet: Der mit dem Titel und Charakter eines kön. Tafelrichters beleidete Richter am Nyitraer Gerichtshofe Wilhelm Palásthy hat vor einigen Monaten den dortigen Advokaten Dr. Wilhelm Weiß thätlich insultirt. Der Disziplinarferrat der kön. Kurie hat gegen Palásthy das Disziplinarverfahren mit folgender Motivierung angeordnet: „Das Disziplinarverfahren mußte angeordnet werden, weil Palásthy behufs Entkräftigung der Klage nichts Anderes als hartnäckiges Leugnen ins Treffen führen konnte, während die von Dr. Weiß namhaft gemachten Zeugen es bezeugten, daß Palásthy dem Dr. Weiß aufgelauert und ihn mit seinem Stöcke blutig geschlagen habe.“

Der Bürgermeister und der Kindertag. In Vertretung der Landes-Kinderzuschliga erschienen gestern Graf Ladislaus Széchenyi und Direktor Neugebauer beim Bürgermeister Dr. Stephan Bárczy und ersuchten ihn, das Präsidium des Arrangementskomitês des Kindertages zu übernehmen. Der Bürgermeister willfahrte diesem Wunsche mit der größten Bereitwilligkeit und versprach, Alles im Interesse des Gelingens des Kindertages aufzubieten.

Jubiläum. Gestern sind es fünfzig Jahre geworden, daß Herr Joseph Krauß, der Begründer und Gesellschafter der Budapester Kolonialwaarenfirma Krauß und Böhm, seine kaufmännische Laufbahn angetreten hat. Anlässlich dieser Jahreswende brachten die Angestellten der Firma, über fünfzig an der Zahl, dem verehrten Chef eine herzerhebende Ovation dar. In ihrem Namen richtete Disponent Moriz Schönfeld eine schmunzvolle Ansprache an den Jubilar und überreichte ihm als Andenken eine kunstvoll ausgeführte Gedenktafel. Der Jubilar dankte ergriffen für diese schöne Auszeichnung. Nach der Feier gründete das Personal der Firma zum Andenken an diesen Tag unter dem Titel „Krausz József segélyalap“ einen Unterstützungsfonds für hilfsbedürftige Angestellte der Firma, welcher sowohl der Jubilar als auch sein Gesellschafter Emil Böhm mit je 1000 Kronen beitraten.

Vorträge. Die Ungarländische Geologische Gesellschaft hält am 2. April, Nachmittags um 5 Uhr, eine Sitzung, in welcher Dr. Theodor Kormos über die urzeitliche Vogelwelt Madagaskars und Dr. Heinrich Taeger über die Lumière'schen Photographien im Dienste der Geologie Vorträge halten werden. — Die Ungarische Ethnographische Gesellschaft hält morgen, Mittwoch, Nachmittags 5 Uhr im Vortragsaal der Akademie eine Sitzung, in der Johann Bese-Magy über die Mädchenklassifikation der Finnen und Tibalt Schmidt über

die malachitischen Kolindas Vorträge halten werden. — In der am 27. d., Nachmittags 6 Uhr, stattfindenden Sitzung der Ungarischen Volkswirtschaftlichen Gesellschaft hält Moriz Havas über die Wirkung unserer Zoll- und Tarifpolitik auf die Mühlenindustrie einen Vortrag. — Die Petöfi-Gesellschaft veranstaltet am 30. d., Vormittags 11 Uhr, im Petöfi-Hause eine Matinée, in welcher Anton Baradi einen Vortrag halten und das Mitglied des Nationaltheaters Fel. Krasa Baradi Petöfi-Gedichte deklamiren wird. — Jwar August Davidsohn aus Stockholm hält am 27. d., Abends um 6 Uhr, im Feministenverein über das Patriarchat einen Vortrag. — Dr. Marcell Kovács hält am 29. d., Nachmittags um 6 Uhr, im Ungarischen Juristenverein über Prozeßordnung und Wechselverfahren einen Vortrag.

Kurrentirung eines Barons. Die Polizei kurrentirt den 44jährigen Baron Ernst Gudenus. Der Baron, der vor einigen Jahren noch über ein Vermögen von anderthalb Millionen verfügte, lebte seit dem vergangenen Herbst von der kärglichen Unterstützung seiner Mutter. Ihm genügte indeß diese Upanage nicht und er verschaffte sich durch Betrügereien das zu seinen Passionen nötige Geld. Vom Kaufmann Armin Róka kaufte Baron Gudenus mit Vorbehalt des Eigenthumsrechtes ein Automobil um 100,000 Kronen. Der Baron zahlte mit Wechseln und verkaufte schon nach zwei Tagen das Automobil. Am Zahlungstage wurde konstatiert, daß die Unterschrift der Baronin Hugo Gudenus auf den Wechseln gefälscht sei. Róka erstattete gegen Baron Gudenus die Strafanzeige und der Untersuchungsrichter erließ gegen diesen einen Haftbefehl, der jedoch wahrscheinlich resultatlos bleiben wird, da Baron Gudenus zur Zeit schon in Amerika weilt.

Ein Weltrekord. Aus Petersburg wird uns telegraphirt: Der französische Ballonführer René Duménil, der mit einem Kugelballon von 2200 Kubikmetern zu Panotte-Dreuil bei Paris aufgestiegen ist, landete, von einem sturmartigen Westwind getrieben, bei Omsk in Sibirien, 2400 Kilometer vom Ausgangspunkt. Er hat damit den bisherigen Distanzrekord von 2191 Kilometern geschlagen.

Ein Millionär von seinem Sohn ermordet. Aus Petersburg wird uns telegraphirt: Gestern fand man in Bjelostek eine bereits in Verwesung übergegangene Hand. Die Polizei brachte den Fund mit dem Verschwinden des Millionärs Goblowsky in Zusammenhang. Der Sohn des Verschwindenden wurde einem Kreuzverhör unterzogen und gestand, seinen Vater ermordet zu haben, weil dieser sich seiner Heirath widersetzte. Nach der Ermordung habe er die Leiche in kleine Stücke geschnitten und die einzelnen Theile vergraben.

Die Rache des verschmähten Liebhabers. In der Seltzergasse in Altosen trug sich heute eine aufregende Szene zu. Ein junger Mann stach ein junges Mädchen nieder, das seine Liebeswerbungen zurückgewiesen hatte. Das Opfer ist die 19jährige Näherin Therese Kocelik, deren Eltern in dem Hause Seltzergasse 24 wohnen. Um die Mittagszeit machten Vater und Tochter einen kleinen Spaziergang. Kaum waren sie einige Schritte gegangen, als sich ihnen der 24jährige Hutschenschleuderer Alexander Pap entgegenstellte, der sich um die Hand der Therese Kocelik beworben, aber einen Korb bekommen hatte. „Ich höre, Therese“, rief er dem Mädchen mit finsternen Blicken zu, „daß Du dich mit einem Anderen verlobt hast.“ Der Vater schob den zürninglichen jungen Mann beiseite, der zuerst Kocelik mit den größten Insulten überschüttete und sich sodann mit einem bereitgehaltenen Messer auf das Mädchen stürzte und ihm die Klinge in den Hals stieß. Das Mädchen stürzte ohnmächtig zusammen und war nach wenigen Minuten todt. Der Mörder wurde von einem Polizeiwachmann verhaftet.

Majestätsbeleidigung. Aus Zombor telegraphirt man uns: Der Gerichtshof verurtheilte den Ujvideker Redakteur Johann Csöka wegen Majestätsbeleidigung zu viermonatlichem Staatsgefängniß.

Verhafteter Spiondetektiv. Vor einigen Tagen suchte ein junger Mann den Privatier Joseph Klein auf und stellte sich als Detektiv der Grenzpolizei vor. Er sagte, daß eine anonyme Anzeige zur Grenzpolizei gelangt sei, in welcher diese aufmerksam gemacht wird, daß Klein's Sohn ein Militärflüchtling sei. Für einige Kronen sei er jedoch geneigt, die ganze Angelegenheit zu ordnen. Klein gab dem jungen Mann 30 K. In der Folge trat der junge Mann wiederholt mit neuen Geldforderungen an Klein heran. Schließlich erstattete dieser bei der Polizei die Anzeige, wo es sich herausstellte, daß der angebliche Detektiv ein Schwindler und mit dem Agenten Andor Szöke identisch ist. Szöke wurde in Haft genommen.

Rabbinerwahl. Aus Gálfecs wird gemeldet: Der bisherige Remeszkölöer Rabbiner Mozes Aron

Krauß wurde mit großer Stimmenmehrheit zum hiesigen Rabbiner gewählt.

* Panik in einer Kirche. Aus Szongrád wird telegraphiert: Die hiesige katholische Kirche war am Osterfesttag der Schauplatz einer schweren Panik. Zur Vormittagsmesse waren die Andächtigen in großen Massen in die Kirche geströmt. Vor dem Altar standen weißgekleidete Mädchen mit brennenden Kerzen. Plötzlich fing der Schleier eines der Mädchen Feuer, doch gelang es einem in der Nähe stehenden Manne, die Flammen zu ersticken. Die Menschenmenge, welche weiter hinten stand, sah nicht, daß die Gefahr vorüber sei, sondern nur die auflodernden Flammen. Jemand schrie „Feuer!“ und gleich darauf begann ein furchtbares Stürmen und Drängen dem Ausgange zu. Das Zureden der besonnenen Leute nützte nichts. Einer stieß den anderen nieder und viele Personen wurden verletzt. Mehrere Frauen und Mädchen wurden niedergestochen und über sie hinweg stürmte die Menge. Hierbei wurde einem Mädchen der Arm gebrochen, einer Frau der Brustkorb eingetreten und die Gesichtsknochen gebrochen. Vor einer ganz kleinen Gemeinde setzte sodann der Pfarrer das Lesen der Messe fort.

* Dreifacher Mordversuch. Aus Fiume wird gemeldet: Der Tagelöhner Stephan Bucic unterhielt sich Samstag Abends mit einem Bekannten, als sein Altermiether Joseph Braidich, ein vorbestraftes Individuum, vor ihn hintrat und einen Revolver schuß gegen ihn abfeuerte. Dann gab er auf die im Bette liegende Frau und Tochter des Bucic zwei weitere Schüsse ab. Alle drei erlitten lebensgefährliche Verletzungen. Der Thäter wurde verhaftet.

* Todesfall. Der bekannte Jagdschriftsteller Joseph Fónagy ist heute Nachts nach langem Leiden im 54. Lebensjahre gestorben.

* Eine Gemeinde durch Feuer vernichtet. Aus Sátorajauhely wird telegraphiert: In der Gemeinde Bodrogfőg entstand gestern ein Feuer, welches durch den Sturmwind rasch um sich griff. Zwanzig Häuser samt Nebengebäuden sind niedergebrannt. Wegen der massenhaften Glut fürchtete man, daß der Brand heute Früh neuerdings ausbricht. Honvédinfanterie und Feuerwehr aus Sátorajauhely ist an die Brandstätte abgegangen. Eine spätere Depesche meldet, daß die Gemeinde Bodrogfőg, mit Ausnahme von drei Häusern, vollständig niederbrannte. Schaden und Noth sind groß.

* Selbstmord eines Defraudanten. Aus Graz wird uns telegraphiert: In der Spar- und Vorschufkasse in Bad Luffer wurden große Unregelmäßigkeiten entdeckt. Der 56jährige Kassier Joseph Trolz hat sich mit Veronal vergiftet. Er wurde als Leiche in einem Hotel aufgefunden. In dem hinterlassenen Briefe heißt es, daß er seit 1880 Malversationen verübt habe. Der Schaden beträgt 400,000 Kronen.

* Raubmord. Aus Prag wird uns telegraphiert: Der Gastwirth Wenzel Jellinek wurde gestern Nachts, als er mit seiner Lösung von 150 K. nachhause ging, erstochen und seiner Baarschaft beraubt. Vom Thäter fehlt bisher jede Spur.

* Die Thäter des Einbruchs bei Franz v. Freund. Aus Wien wird uns telegraphiert: In der Nacht zum 21. d. wurde in die Wohnung des Budapester Bauunternehmers Franz Freund v. Tökög ein Einbruch verübt. Die Einbrecher waren in die Wohnung eingedrungen und hatten Silbergegenstände im Werthe von 9000 Kronen gestohlen. Durch das daktyloskopische Verfahren wurden nun die Einbrecher entdeckt. Es sind dies zwei berüchtigte Diebe: der Goldarbeitergehilfe Franz Wiesberger und der Agent Joseph Traut. Beide waren in Wien ansässig und pflegten allwöchentlich einen „geschäftlichen“ Ausflug nach Budapest zu unternehmen.

* Christlichsozialer Landeskongress. Die ungarländischen christlichsozialen Fachorganisationen hielten gestern und heute ihren Landeskongress ab, in welchem Reichstagsabgeordneter Dr. Alexander Gieswein den Vorsitz führte.

Vertreten waren sechs Fachorganisationen: Bauarbeiter, Schneider, Schuster, Eisen-, Holzarbeiter und Buchbinder durch etwa 500 Delegirte. Die Einnahmen betragen im Vorjahre 17,360 Kronen, die Ausgaben 18,036 Kronen, was auf die große Arbeitslosigkeit zurückzuführen ist. In Folge Lohnbewegungen haben die Anhänger der Partei Lohnerböhrungen im Betrage von 10,500 Kronen erzielt. Gestern fand auch der Kongress der christlichsozialen Lehrlinge statt, an welchem etwa 150 Lehrlinge theilnahmen. Der Kongress beschloß, die Nothwendigkeit der Errichtung eines christlichsozialen Lehrlingsheims maßgebenden Ortes zu betreiben.

Heute Früh fand die Generalversammlung des Landesverbandes der christlichsozialen Vereine im Saale der St. Stephans-Gesellschaft statt. Zu Mitgliedern des Präsidiums wurden neuerdings Dr. Alexander Gieswein, Dr. Julius Baránky, Géza Lakatos, Stephan Komócsy, Alexander Ernst gewählt.

* Verschwinden eines 48er Honvéds. Aus Kolozsvár wird gemeldet: In Felsőbánya erregt das Verschwinden des 48er Honvédlieutenants Emerich Báthy allgemeines Aufsehen. Báthy wohnte bei seiner Schwägerin Frau Witwe Alexander Báthy und unternahm täglich längere Spaziergänge. Auch gestern ist der 85jährige Greis in das Gebirge gegangen und seither nicht zurückgekehrt. Seine Schwägerin hat eine Prämie ausgesetzt und suchen die Bergleute, welche den alten Herrn kannten, nach ihm, jedoch bisher ohne Erfolg. Man nimmt an, daß er in eine unnehbare Schlucht gestürzt ist. Báthy war General Bem's Gardeoffizier und war, nachdem er vom Exil heimgekehrt war, bis vor 20 Jahren in Szeged als Bezirksrichter thätig.

* Brandlegung. Gestern brach in der Holzhandlung Schulhof (Devaigasse Nr. 25) gleichzeitig an zwei Stellen Feuer aus. Der Feuerwehr gelang es, den Brand zu löschen, so daß der Schaden nur ein geringer ist. Die Polizei hat die Untersuchung eingeleitet, da begründeter Verdacht obwaltet, daß das Feuer durch Brandlegung entstanden ist.

* Von einem Artilleristen beraubt. Heute Nachmittags wurde die Private Frau Siegfried Lauszig Ede Bodmanicsky- und Bajagasse von einem Artilleristen überfallen. Er entriß der Dame das Portemonnaie und ergriff die Flucht. Den Passanten gelang es zwar, den Räuber festzunehmen, aber er entriß sich der Eskorte und konnte nicht mehr eingeholt werden. Er ließ aber seine Klappe und seine Seitenwaffe zurück und so dürfte er bald ausgeforscht werden.

* Ein unsittliches Attentat. Der auf dem Hungariaring postirte Wachmann hörte vorgeföhrt Nachts aus dem Hause Nr. 67 Hilferufe. Er ging in den Hof hinein und erappte die Rutscher Paul Martinovics, Johann Fischer und Anton Szabó dabei, daß sie das Dienstmädchen Anna C. vergewaltigten. Beim Verhör gaben die Attentäter an, daß noch drei andere Kollegen an der Missethat theilhaftig waren. Die Attentäter wurden verhaftet.

* Lebensmüde. Im „Café Holzer“ auf der Andrássystraße jagte sich der 19jährige Handlungsgehilfe Ferdinand Deutsch drei Revolverkugeln in die Brust und verletzte sich lebensgefährlich. — In einem der Passagierzimmer des „Hotel Palace“ wurde heute ein Mann, der sich als der Tabakfabrikbeamte Franz Gyuricsán aus Debreczen gemeldet hatte, in bewußtlosen Zustande aufgefunden. Er starb während des Transportes ins Spital. Die Obduktion ergab, daß Gyuricsán sich mit Strychnin vergiftet hat. — Der 21jährige Schustergehilfe Paul Réz sprang von der Elisabethbrücke in die Donau. Er wurde gerettet und ins Krankenhaus gebracht. — Der Beamte Stephan Balog jagte sich in Hungariabade eine Revolverkugel in die Brust und verletzte sich lebensgefährlich. — Der 19jährige Tischlergehilfe Alexander Szobor hat sich gestern im Ujpesti Friedhof erschossen. — Die 27jährige Näherin Elisabeth Klein sprang vom vierten Stockwerk des Hauses Theresienring 29 in die Tiefe. Sie starb während des Transportes ins Spital. — Das 19jährige Dienstmädchen Julie Kocsik wurde auf ihrem Palatinagasse 13 befindlichen Dienstplatze bewußtlos aufgefunden. Sie hatte den Gashahn geöffnet und sich eine Kohlen-gasvergiftung zugezogen.

* Fővárosi Orseum. Donnerstag werden wieder zwei Vorstellungen mit Sylvester Schaffer veranstaltet, welche um 1/24 und 8 Uhr beginnen. In diesem Monate ist dies die vorletzte Nachmittagsvorstellung mit Schaffer. Sonntag, 30. d., findet die letzte Nachmittagsvorstellung mit ihm statt.

* Berichtigung. Zu dem in der jüngsten Nummer unseres Blattes mitgetheilten Brand der Mohács-Bierbrauerei des Wenzel Hörbinger wird uns aus Mohács zur Richtigstellung mitgetheilt, daß nicht — wie gemeldet worden war — die ganze Brauerei niederbrannte, sondern nur ein Theil derselben. Der Schaden beträgt insgesammt 20,000 bis 55,000 K., während die ganze Brauerei mit 500,000 K. bewertet ist.

Familien-Nachrichten.

Herr Maximilian Gerber, Prokurist der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank, vermählte sich am 25. d. M. mit Fräulein Irene Felbert, Tochter des Herrn Julius Felbert und Gemahlin Amalie geborenen Eichenwalb. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Der hauptstädtliche Rechtsanwalt Herr Dr. Sándor Kertész verlobte sich mit Fräulein Dora, Tochter des Kaufmanns Herrn Eitan Kötter in Ujpest.

Herr Desjö Rothauer, Elektrotechniker, verlobte sich mit dem lebenswürdigen Fräulein Aranka, Tochter des geachteten Kaufmanns Herrn Ignác Blau, Budapest. (Statt jeder besonderen Anzeige.)

Wenn Ihr Haar grau wird, gebrauchen Sie „Stella“-Wasser. Flasche 2 Kr. Apotheker Koltán, Szabadság-tér.

Die feinsten u. besten Strümpfe für Frauen, Männer und Kinder bei Rösler, Budapest, IV., Koronaherzog-u. 18, u. V., Harminczad-u. (Ede József-tér.)

Dr. Joseph Hampel †.

1849-1913.

Die ungarische Wissenschaft hat abermals einen großen Verlust zu beklagen: der Universitätsprofessor und Direktor der archäologischen Abtheilung des Nationalmuseums Hofrath Dr. Joseph Hampel ist heute Nachmittags um 3 Uhr nach längerem Leiden im 64. Lebensjahre gestorben. Professor Hampel erkrankte vor zwei Wochen an Lungenentzündung; sein Zustand verschlimmerte sich von Tag zu Tag, und als vorgestern hochgradige Herzschwäche eintrat, mußte jede Hoffnung aufgegeben werden.

Joseph Hampel, eine Zierde der archäologischen Wissenschaft, wurde am 10. November 1849 in Pest geboren. Nach Absolvierung des Gymnasiums studierte er Rechtswissenschaften und wurde 1870 zum Doktor der Rechte promovirt; dabei betrieb er auch archäologische Studien, aus welchem Fache er 1874 das Doktorat erwarb. Im Nationalmuseum wirkte er seit 1870 zuerst als Diurnist, dann als Hilfskustos und seit der 1877 erfolgten Ernennung Floris Romer's zum Domherrn als Kustos der numismatischen und archäologischen Abtheilung. Er widmete sich ausschließlich der Archäologie; er bereiste wiederholt Italien, besuchte die Museen Deutschlands und die wegen ihrer prähistorischen Sammlungen berühmten dänischen und schwedischen Museen, betrieb eingehende Studien im Louvre und im British-Museum und erwarb sich in den mannigfachen Zweigen der Archäologie so reiche Kenntnisse, daß er zu den hervorragendsten Vertretern dieser Wissenschaft in Europa zählte. Seit 1877 trug er an der Universität als Privatdozent klassische Archäologie, von 1880 bis 1890 als außerordentlicher Professor Geschichte des Alterthums und seit 1890 als ordentlicher Professor klassische Archäologie vor. Im Jahre 1883 heirathete er die Tochter Pulsky's, Polygna Pulsky. Die Akademie der Wissenschaften wählte ihn 1884 zum korrespondirenden und 1892 zum ordentlichen Mitglied. In den Jahren 1878-1886 war er Sekretär der archäologischen und anthropologischen Gesellschaft, seit 1890 Referent der archäologischen Kommission der Akademie; während seines Aufenthaltes in Rom im Jahre 1874 wählte ihn die Instituto di corrispondenza archaeologica zu ihrem korrespondirenden Mitglied; er gehörte fast sämmtlichen archäologischen Gesellschaften Europas theils als ordentliches, theils als korrespondirendes Mitglied an.

Im Jahre 1902 wurde er zum Hofrath ernannt. Hampel hat eine außerordentlich reiche literarische Thätigkeit entfaltet. Seine hervorragendsten Werke sind: Die Folgen der Einführung des Christenthums in Ungarn, Die Geschichte von Aquincum, Die Andenken der Bronzezeit in Ungarn, Das mittelalterliche Drahtemail, Die Andenken des älteren Mittelalters (IV.-X. Jahrhundert) in Ungarn usw.

Der anerkannte Reichthum der archäologischen Abtheilung des Nationalmuseums ist zum größten Theile das Verdienst Hampel's. In seinem Benehmen war er von größter Bescheidenheit und Liebesswürdigkeit, ein gütiger Chef, der Mentor der jüngeren Gelehrten generation, ein Mann von seltenem Pflichteifer und unermüdllichem Fleiß. Sein Hinscheiden bedeutet einen großen, fast unerföhlichen Verlust für die archäologische Wissenschaft.

Landesversammlung der Gemeinde- und Kreisärzte.

Drohender Mangel an Ärzten.

Die säumige Durchführung des G.-A. XXXVIII vom Jahre 1908 bildet schon lange den Gegenstand vieler Beschwerden seitens der Kreis- und Gemeindeärzte. Namentlich die in dem Gesetze imperativ angeordnete, aber bis heute trotz vielerlei Urgegnen noch immer nicht durchgeführte Regelung des Pensionsfonds, des Quartier- und Zubehölpauschales geben seit Jahr und Tag Anstoß zu fortwährenden Reklamationen in den Kreisen der Kreisärzte. Um die raschere Erledigung ihrer Wünsche anzubahnen, hielten die Kreis- und Gemeindeärzte am Ostermontag in Budapest einen Landeskongress ab. Derselbe fand in den Lokalitäten des Unabhängigkeitsklubs des hauptstädtischen VII. Bezirks statt. Es fiel auf, daß seitens des Landes-Verztesverbandes kein Delegirter erschienen war.

Nachdem der Bättakézer Kreisarzt Dr. Moriz Bostovik zum Vorsitzenden gewählt worden war, ergriff Dr. Julius Soránt als Referent das Wort

und schilberte in längerer Rede die unhaltbaren Zustände, in welchen sich das Gros der ungarischen Kreisärzte in Folge der bisher unterbliebenen Durchführung des Gesetzesartikels XXXVIII vom Jahre 1908 befindet. Diese Behandlung der Ärzte trotz ihrer Berufsfreudigkeit und ihres Pflichtgefühls sei in hohem Maße geeignet, Erbitterung zu erwecken und sie in das Lager Derjenigen zu treiben, die schon lange für das Ergreifen energischer Mittel plaidieren. Er unterbreitete eine Resolution, in welcher die ehebedingte Durchführung der im Gesetzesartikel XXXVIII vorgesehenen Rechte, wie Regelung des Quartiergebes, des Fuhrlohnzuschlags, das Inlebenstreten des Pensionsfonds gefordert wird. Unter die Bestimmungen des Pensionsinstituts sollen hauptsächlich folgende berechnete Wünsche der Ärzte aufgenommen werden: Die Karenz beträgt fünf Jahre, die Berechtigung zum Bezuge der vollen Pension ist an die dreißigjährige Dienstzeit gebunden, die Dienstzeit der bereits im Amte stehenden Kreis- und Gemeindeärzte soll voll eingerechnet werden. Erfolgt der Tod oder tritt die Arbeitsunfähigkeit innerhalb der fünfjährigen Karenz ein, so soll die Pension die Hälfte der genossenen Bezüge ausmachen und mit jedem späteren Jahre um zwei Prozent steigen. Das Leichengeld soll für den im Dienste verstorbenen Arzt dem dreimonatlichen Gehalte, für den pensionierten Arzt der dreimonatlichen Pensionsquote gleichkommen. Die Höhe der Witwenpension soll die Hälfte des Ruhegehalts ihres Mannes, respektive den eventuellen Erziehungsbeitrag für die Kinder nicht eingerechnet, mindestens 1000 Kronen per Jahr betragen.

Dr. Karl Altstod wünscht, daß die Aktion gemeinschaftlich mit dem Landesverband der Ärzte vorgenommen werde; denn er glaubt nicht, daß die Gemeindeärzte isoliert Erfolg haben werden. Dr. Armin Gröb spricht sich in scharfen Worten gegen jede Verschleppung aus. Es müsse nun endlich ein radikaler Schritt unternommen werden. Wenn unsere berechtigten Ansprüche nicht innerhalb einer bestimmten Frist erfüllt werden, wenn nicht dem Gesetze Genüge getan wird, so werden wir von unseren Amtsstellen abtanken und unsere ärztliche Praxis nur auf die erste Hilfeleistung und die Gratisbehandlung der Armen beschränken!... (Zwischenrufe: Das ist ja Strafe!)

Nachdem noch die Doktoren Walkó, Altstod, Diamant, Lányi und Bleyer im gleichen Sinne gesprochen hatten, beschloß die Versammlung, daß, falls nicht bis zum 14. Januar 1914 den Wünschen der Gemeinde- und Kreisärzte entgegengetreten wird, die Ärzte zu radikalen Mitteln greifen werden.

Verheerende Wirbelsürme.

Chicago, 24. März. Ein Wirbelsturm, der neuerlich Omaha, Nebraska und Indiana heimsuchte, hat ungeheuren Schaden angerichtet. Sehr viele Menschen sind ums Leben gekommen.

Newyork, 24. März. Wie der Gouverneur von Nebraska und der Bürgermeister von Omaha heute Mittags meldeten, sind bei dem letzten Sturm mindestens 200 Menschen in Omaha ums Leben gekommen. In Omaha wurden 40 Straßen zum größten Teil zerstört. In einem Kinematographentheater befanden sich gerade über 100 Besucher, als das Theater von dem Sturm zerstört wurde. 30 Menschen sind ums Leben gekommen. An mehreren Stellen ist Feuer ausgebrochen. Da die Straßen voll von Trümmern waren, gestalteten sich die Löscharbeiten äußerst schwierig, doch ging später ein starker Regen nieder. Auch drei Vororte von Omaha sind vollständig zerstört worden. Gestern Abends richtete der Orkan im Missourithale gleichfalls großen Schaden an. Um Mitternacht erreichte der Sturm Chicago, wo viele Brände ausbrachen. 100 Personen wurden verletzt.

Berlin, 25. März. (Privat-Telegramm.) Ueber die Orkanverwüstungen in Amerika meldet das „Berliner Tageblatt“ aus Newyork: Die Stürme, die am ersten Ostertag die Staaten Nebraska, Indiana, Albany, Florida und andere Staaten heimsuchten, haben nicht weniger als 600 Menschenleben gefordert, während 5000 Personen zum Theil sehr schwere körperliche Schäden erlitten haben. In Nebraska wurden große Ortschaften von dem Sturm zerstört. In diesem Staate allein kamen 4000 Menschen um und 1200 wurden verletzt. In der Hauptstadt Omaha stürzten 150 Wohnhäuser, 11 Kirchen und 8 Schulgebäude ein; 250 andere Wohnhäuser wurden schwer beschädigt. Die Straßen der Stadt waren von schreienden Frauen und Kindern gefüllt, die in Nachtkleidern aus den einstürzenden Häusern geflüchtet waren. Der Blitz schlug in verschiedene Gebäude ein und steckte sie in Brand. Stadtmilizen sind nach allen Ortschaften ausgerückt, um die Ruinen gegen Diebstahl und

Raub zu schützen. Die Soldaten erhielten Befehl, alle Minderer, die bei der That erwischt werden, zu erschießen. Der Schaden wird auf viele Millionen geschätzt.

Offener Sprechsaal. *)

Wichtig für junge Mädchen.

Wenn die Jungfrau in die Jahre der Reife gelangt ist, stellen sich oft Störungen ein; sie wird bleich, matt und abgespannt, Kopfschmerzen und Schwindelanfälle treten auf; Verdauungsbeschwerden und Rückenschmerzen machen sich bemerkbar. In dieser Periode ist es wichtig, Lecithin zur Hand zu haben, welches das Blut bereichert, die Circulation befördert, die Verdauung und Assimilation regulirt und frisches, gesundes Aussehen schafft.

Preis der großen Flasche Kr. 5.—, in Apotheken, sicher von: Ap. Jos. von Török, Königsgasse 12, Budapest.

Pinosol im Dienste der Kosmetik.

Den neuesten und größten Fortschritt in der nunmehr als das rationellste anerkannten Theerbehandlung des Haares und der Haut bedeutet die Erfindung eines von Theergeruch und Theerfarbe völlig befreiten, leicht auswaschbaren Theers, des Pinosols.

Dieses Pinosol allein ermöglicht die Darstellung von Theerwaschmitteln ohne die schwere Unwaschbarkeit und jenes nachträgliche Anhaften von Theergeruch, welches ausnahmslos alle mit gewöhnlichem, nur mit Parfüm verdecktem Theer bereiteten Theerwaschmittel charakterisirt.

Die flüssige Pinosol-Haarseife (zur Pflege des Haupthaars) und die flüssige Pinosolseife (zur Pflege der Haut) stellen sowohl derzeit die allerbesten und angenehmsten Mittel zur Beförderung des Haarwuchses und zur Verfeinerung der Haut dar.

Große Flasche K. 2.50, Probeflasche K. 1. In Parfümeriegeschäften, Apotheken und Droguerien. Generalrepräsentanz: Ludwig L. Fuchs, Wien, I., Grillparzerstraße 5.

Hauptdepot für Budapest: Apotheker J. v. Török, Königsgasse; Thallmayer und Seitz, Großdroguerie und Brüder Rabanovits.

Guberquelle Guberquelle Guberquelle

ist das leichtverdaulichste Mineralwasser. Ueberausgünstige Erfolge bei Chlorose, Anämie, Haut- und Nervenkrankheiten, Stomatitis und Schwächezuständen, wie sie nach Infektionen oder Operationen etc. auftreten. Erhältlich bei L. Kadoskuty, Budapest u. in allen Mineralwasserhandlungen, Apotheken, Drogerien etc. Man verlange Gebrauchs-anweisungen.

Erklärung.

Mit Bezug auf die „Weinpantöcher“ betitelte Mittheilung erkläre ich, daß die auf meine Firma bezüglichen Angaben unrichtig sind. Meine Firma hat von Adolf Unterberger und Moriz Moskowitz weder Treber noch Wein jemals bezogen und ist mit diesen Herren nie in Geschäftsverbindung gestanden. Wahr ist es, daß ich voriges Jahr und auch heuer mein Weinlager an einen gewissen Adolf Schwarz in Budapest verkauft habe. Wie ich aus Ihrem Artikel ersehe, hat Schwarz das Weinlager nicht zu industriellen Zwecken verwendet, sondern denselben ausgepreßt und damit Handel ausgeübt, wofür ich keinesfalls verantwortlich bin.

Bilány, 22. März 1913.

E. Wader.

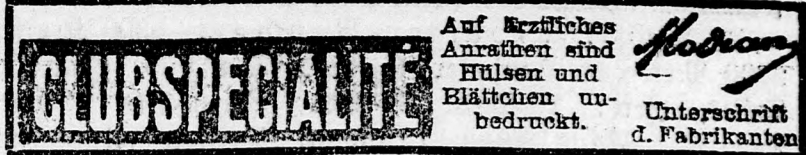
A magyar kir. V., Zoltán-utca 6, államvasutak VII., Wesselényi-u. 3 igazgatósága IX., Orszlán-u. 2

hivatalos árufeladási irodákat létesített, hol fuvarlevelenként 5000 kilogrammig terjedő gyors- és teherárak feladhatók.

Országos Szállítási és Automobilforgalmi r.-t. Budapest.

Elvállalunk: tömegáru-fuvarozást 40 HP. teherautomobiljainkkal, nemzetközi vasúti, folyamhajózási és tengerentúli szállítmányokat minden irányban, továbbá elvámolásokat, beraktározásokat stb.

Gyűjtőforgalmat tartunk fenn Ausztria és Magyarország között és Budapestől a magyarországi vidéki városokba.



Sport.

Wiener Trabrennen.

— Telegraphischer Bericht. —

Wien, 25. März. Den Freunden des Trabersportes boten die Vorcommissee der letzten drei Tage auf der Traberbahn Anregung in Halle und Falle. Am Ostersonntag, an welchem prächtiges Wetter herrschte, brachten die Konkurrenzen durchwegs Uebererwartungen. Eine solche ergab sich auch im Jugendpreis, in welchem die für unbezwingbar gehaltene Marte von ihrer Geschlechtsgenossin Miß Codero bezwungen wurde. Ein orkanartiges Unwetter verdrängte den Leuten die gute Laune am zweiten Tag. An diesem Tage kam der hochgehaltene Peter Dollini des Stalles Schlefinger heraus. Es war Auf-Favorit und schlug in guter Zeit die ganze internationale Gesellschaft, die sich ihm gegenüberstellte. Er ließ bloß Soprano in seine Nähe. Durch eine Karambolage, die in der Geraden zwischen Gitana und Felskemü erfolgte, verunglückte der Fahrer James Brown, welcher ein Bein brach. Hier die Resultate:

Sonntag.

Dritter Tag.

1. Harry G.-Preis. 3000 Kronen, 1700 Meter. Mr. Oscar's Eszalfa (Finn) Erstes, Zeit: 1 Min. 36.9 Sek., Billy Gaid (Seager) Zweites, Argo (Koffi) Drittes. Unplacirt: Patent, Jambor. Totalisateure: 10:68, Platzwetten 20:36, 26. Buchwetten: 1 Billy Gaid, 2 1/2 Eszalfa, 3 Argo, 4 die Uebrigen.

2. Wollauer Preis. 3300 Kronen, 2320 Meter. Baron W. Kohner's Feniks (Wisker) Erstes, Zeit 1 Min. 30 Sek., Juskám (Pezzi) Zweites, Gladiatore (Gderer) Drittes. Unplacirt: Grisinger, A3 Est, Gitana, Venti, Felskemü, Käthe. Totalisateure: 10:156, Platzwetten 20:74, 36, 45. Buchwetten: 1 1/2 Gitana, 4 Juskám, Gladiatore, Felskemü, 5 A3 Est, 6 Venti, 12 die Uebrigen.

3. Revancherennen. 2300 Kronen, 2310 Meter. Schlefinger u. Komp. Knid (Seager) Erstes, Zeit: 1 Min. 32.6 Sek., Freund Zeppelin (Pieropan) Zweites, Echo (Bodimer) Drittes. Unplacirt: Kálmán, Jitar, Egres, Ekevefett. Totalisateure: 10:25, Platzwetten: 20:30, 39, 54. Buchwetten: 1 Knid, 2 1/2 Ekevefett, 5 Freund Zeppelin, 7 Jitar, 10 die Uebrigen.

4. Jugendpreis. 10,000 Kronen, 1600 Meter. Schlefinger u. Komp. Miß Codero (Seager) Erstes, Zeit: 1 Min. 30.9 Sek., Marte (Koffi) Zweites, Jean Jacques (Gderer) Drittes. Unplacirt: Harris, Junfer. Totalisateure: 10:22, Platzwetten: 20:23, 24. Buchwetten: 1 Miß Codero, 1 1/4 Marte, 4 Junfer, 10 die Uebrigen.

5. Rotunde-Preis. 2400 Kronen, 2400 Meter. Baron Sternbach's Onward Erwer (Cassolin) Erstes, Zeit: 1 Min. 32.5 Sek., Debutantini (Nelson) Zweites, Laczi (Rauch) Drittes. Unplacirt: Gilba M., Dont care, Heimchen, Hart. Totalisateure: 10:32, Platzwetten: 20:33, 40, 66. Buchwetten: 2 Onward Erwer, Gilba M., 5 die Uebrigen.

6. Esillag-Rennen. 2800 Kronen, 2000 Meter. L. Wankó's König (Bodimer) Erstes, Zeit: 1 Min. 32.5 Sek., Dunkelstein (Helmer) Zweites, Nachtigall (Stockbauer) Drittes. Unplacirt: Delibáb, Espagnola, Coeur d'Excelsior, Páva G. VI. D., Mini, Edina K., Marie K. Totalisateure: 10:72, Platzwetten: 20:57, 81, 73. Buchwetten: 1 1/2 Coeur d'Excelsior, 2 1/2 Delibáb, 3 1/2 König, 8 Nachtigall, 10 die Uebrigen.

7. Trabersportklub-Rennen. 2000 Kronen, 2280 Meter. R. Wallenstein's Hajnal (Wedorn) Erstes, Zeit: 1 Min. 34 Sek., Gigi (Albrecht) Zweites, Klimar (Wauer) Drittes. Unplacirt: Tulli, Schab, Burus, Lothar, Etus, Carolus, S. Lene, S. Georg, Schiadi denn net eh an. Totalisateure: 10:33, Platzwetten: 20:31, 28, 53. Buchwetten: 2 Gigi, 3 Hajnal, 6 Klimar, 8 die Uebrigen.

8. Zweispänniges Herrenfahren. 2600 Kronen, 3030 Meter. E. Demski's Jerspring-Rákóczi (Demski) Erste, Zeit: 1 Min. 46 Sek., Hanna-Mimi (Müllner) Zweite, Centa-Johanna II. (Fuhrmann) Dritte. Unplacirt: Dulcinea-Mindme, Rizroz-Maggiolino. Totalisateure: 10:100, Platzwetten: 20:51, 176. Buchwetten: 1 1/4 auf Rizroz-Maggiolino, 1 1/2 Dulcinea-Mindme, 5 Jerspring-Rákóczi, 8 Hanna-Mimi, 10 Centa-Johanna II.

Montag.

Vierter Tag.

1. Bersüharenender Dreijährigen. 2500 Kronen, 1600 Meter. L. Hauser's Jósno (Tappan) Erstes, Zeit: 1 Min. 36.3 Sek., Pratersee (Wösa) Zweites, Catch up (Bodimer) Drittes. Unplacirt: Janka, Pozsony, Diabolo, Camin, Wolfpassing, Lord Piccolo. Totalisateure: 10:108, Platzwetten 20:34, 54, 98. Buchwetten: 1 1/4 auf Wolfpassing, 4 Pozsony, 8 Jósno, 10 Catch up, Janka, 12 die Uebrigen.

2. Goldarbeiter-Rennen. 2300 Kronen, 2200 Meter. Wiltonhofer Gestüts Daline (Rauch) Erstes, Zeit: 1 Min. 34 Sek., Incognito (Ederer) Zweites, Maud Allan (Tappan) Drittes. Unplacirt: Senibalt, Lowe game, Principal, Young Tonquin, Freund Zeppelin, Manon. Totalisateur 10:113, Platzwetten 20:48, 30, 47. Buchwetten: 1 Incognito, 3 Freund Zeppelin, 7 Principal, Maud Allan, 8 die Uebrigen.

3. Verkaufsfahren. 2800 Kronen, 2340 Meter. G. Grinover's Belladonna (Pezzi) Erstes, Zeit: 1 Min. 34.2 Sek., Johanna L. (Bauer) Zweites, Grom (Ederer) Drittes. Unplacirt: Hallunke, Risotto B., Darabont, Siejs E. U., May, Regent. Totalisateur 10:64, Platzwetten 20:53, 43, 38, Buchwetten: 2 1/2 Johanna L., 4 Grom, Hallunke, 6 Belladonna, Risotto B., 8 die Uebrigen.

4. Ostern-Preis. 4500 Kronen, 2150 Meter. W. Schlegler u. Komp. Peter Bellini (Seager) Zeit: 1 Min. 27 Sek., Soprano (Tappan) Zweites, Royal Reaper (Bodimer) Drittes. Unplacirt: Ren-dezvous, Kontras S., Prince Revelfste, Electric Lobb, Concurrent, Jubilar. Totalisateur: 10:18, Platzwetten: 20:25, 29, 31. Buchwetten: 1 1/2 auf Peter Bellini, 4 Soprano, 5 Royal Reaper, 7 Jubilar, 10 die Uebrigen.

5. Rennen der Vierjährigen. 2200 Kr., 2000 Meter. Römender Gestüts Rörmend (Romoli) Erstes, Zeit: 1 Min. 33 Sek., Carmen (Nelson) Zweites, Nelson (Swizer) Drittes. Unplacirt: Redves, Silvano, Rebilli, Ilse H., Marion, Jenö. Totalisateur 10:21, Platzwetten 20:26, 31, 64, Buchwetten: 1 1/2 Rörmend, 2 Carmen, 6 Silvano, Ilse H., 20 die Uebrigen.

6. Trabersportklub-Rennen. 2000 Kr., 2220 Meter. Sala's Young Quartermarch (Sala) Erstes, Zeit: 1 Min. 34 Sek., Lexington (Seidl) Zweites, Geisha (Abrecht) Drittes. Unplacirt: Franzl H., Répvisjelo, Sir Potential, Mailüsterl, Siebling. Totalisateur: 10:29, Platzwetten 20:29, 23, 39, Buchwetten: 2 Young Quartermarch, Lexington, 3 Sir Potential, 4 Siebling, 16 die Uebrigen.

7. Salzburger Preis. 2600 Kronen. 2240 Meter. F. Holocher's Allegro (Sala) Erstes, Zeit: 1 Min. 33 Sek., Gaberl (Wachtler) Zweites, Granat (Pillat) Drittes. Unplacirt: Lohar, Mon ami, Oskli, Arpad. Totalisateur 10:30, Platzwetten 20:25, 25, 32, Buchwetten: 1 1/2 Allegro, 2 Gaberl, 2 1/2 Arpad, 4 Granat, 10 die Uebrigen.

Dienstag.

5. nfter Tag.

1. Kriean-Rennen. 2300 Kronen, 2200 Meter. W. Helmer's Notar (Helmer) Erstes, Zeit: 1 Min. 35 Sek., Egves (Spreizer) Zweites, Kálmán (Romoli) Drittes. Unplacirt: Jfolde, Bray Co, Jfar, Darás, Raid, Chat noir, Unverhofft. Totalisateur: 10:310, Platzwetten: 20:100, 245, 95. Buchwetten 1 1/2 auf Raid, 5 Chat noir, 6 Jfar, 7 Kálmán, 10 Notar 14 die Uebrigen.

2. Contralto-Rennen. 3500 Kronen, 2200 Meter. Epilerner Gestüts Nischenbrüdel (Gion) Erstes, Zeit: 1 Min. 27.3 Sek., Gladiator (Ederer) Zweites, Mágánás (Rauch) Drittes. Unplacirt: Esigetvár, Drégely, Fluskám, Páva S., Hedvig. Totalisateur: 10:33, Platzwetten: 20:32, 33, 46. Buchwetten: 2 Nischenbrüdel, 3 Gladiator, 3 1/2 Esigetvár, Drégely, 7 Hedvig, Mágánás, 16 die Uebrigen.

3. Trabersportklubrennen. 2000 Kronen, 2340 Meter. R. Bauer's Climax (Bauer) Erstes, Zeit: 1 Min. 32.2 Sek., Hajnal (Wedorn) Zweites. Unplacirt: Georg, Gija, Schiab i, Eingl Langl. Totalisateur 10:26, Platzwetten 20:25, 27. Buchwetten: 1 1/2 Climax, 2 1/2 Hajnal, 3 Schiab i, 6 die Uebrigen.

4. Argonaut-Preis. 6000 Kronen, 2200 Meter. Wolser Gestüts Zbicus (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 27.2 Sek., Lógos (Rauch) Zweites, Léni (Seager) Drittes. Unplacirt: Nachtigall, Frénke, Eldorado, Kúthe. Totalisateur 10:16, Platzwetten 20:25, 27, 39. Buchwetten: 2 auf Zbicus, 2 1/2 Lógos, 8 die Uebrigen.

5. Koritschaner Preis. 2800 Kronen, 2420 Meter. Wolser Gestüts Grom (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 29 Sek., Gitana (Seager) Zweites, Diadal (Hofe) Drittes. Unplacirt: Onward (D. II), Delmar, Non plus ultra, Gringinger. Totalisateur 10:203, Platzwetten: 20:48, 25, 29. Buchwetten: 1 1/4 Onward, 1 1/2 Gitana, 4 Diadal, 8 die Uebrigen.

6. Andala-Preis. 3000 Kronen, 1700 Meter. D. Riedl's Wolfspassing (Miller) Erstes, Zeit: 1 Min. 33 Sek., Havis (Seager) Zweites, Jean Jaques (Ederer) Drittes. Unplacirt: Patent, Moriz, Jó van. Totalisateur 10:23, Platzwetten 20:35, 47. Buchwetten 1 1/4 Wolfspassing, 3 Havis, 1 1/2 Jean Jaques, 12 die Uebrigen.

7. Blafel-Rennen. 2600 Kronen, 2220 Meter. Wolser Gestüts Figenia (Ederer) Erstes, Zeit: 1 Min. 31.4 Sek., Bellkelly (Abrecht) Zweites, Jda P. (Tappan) Drittes. Unplacirt: Dont care, Etus, Lene S., Anna, St. Carabec, Philomena. Totalisateur 10:30, Platzwetten 20:31, 41, 52. Buchwetten: 1 Figenia, 4 Bellkelly, 3 Philomena, 6 Jda P., 10 die Uebrigen.

8. Zweispänniges Herrenfahren. 2600 Kronen, 3390 Meter. Wiltonhofer Gestüts Garibaldi-Hüttenbesitzer (Dr. Erebitz) Erste, Zeit: 1 Min. 40.6 Sek., Baronet-Major Simmons (Demski) Zweite, Hanna-Mimi (Müllner) Dritte. Totalisateur 10:13, Buchwetten: 2 auf Garibaldi-Hüttenbesitzer, 1 1/2 Baronet-Major Simmons, 10 Hanna-Mimi.

Der ungarische Herrenreiterverband versendet sein Programm für das beginnende Rennjahr. Die von ihm veranstalteten Rennen finden an folgenden Tagen statt: In Ungarn: 30. März, 1., 3., 5., 6., 8., 10., 13. April. In Bosnien: 2., 3. Mai. In Ungarn: 15., 17., 19., 21., 22. Juni. In Siebenbürgen: 8., 10., 12., 13., 15. Juli. In Ungarn: 7., 8., 10., 12., 14. September und 6., 8., 9. November.

Fußball. Oster-Wettspiele. Sonntag.

Ferencvárosi Torna Club — English Wanderers 6:0 (3:0)

Auf dem Sportplatz der Uellöerstraße kam Sonntag der Clou der Oster-Wettspiele, der lang erwartete internationale Kampf zwischen der ungarischen Champion-Mannschaft des Ferencvárosi Torna Club und den English Wanderers vor einem über 18,000 Zuschauer zählenden Publikum bei prächtvollem Wetter zur Austragung.

Das Spiel der Engländer enttäuschte sehr, da man eine kräftigeres Team erwartet hatte, jedoch hat FTC die große Goaldifferenz hauptsächlich der tadellosen besten Arbeit seiner eigenen Mannschaft zu danken und weniger der Schwäche der Gegner. Die Gäste beginnen das Match und einige Sekunden verweilt das Spiel auf dem ungarischen Felde. Gleich darauf ist der Ball jedoch schon vor dem Thor der Wanderers. In der sechsten Minute wird FTC zufolge einer Regelwidrigkeit der Engländer ein Strafstoß von der 16 Meter-Linie zugesprochen. Während dies vor dem englischen Thor zugeht, liegt auf der anderen Seite der linke Verbindungsmann der Engländer, der eine Verletzung am Fuße erlitt, auf dem Rasen.

Die Engländer machen den Richter auf diesen Unfall aufmerksam, trotzdem gibt derselbe aber das Signal und Schloffer schießt den Ball ins Netz das der Thorhüter überhaupt nicht zu wehren vorbereitet war. Dieses Urtheil des Unparteiischen versetzte das Publikum in große Erregung und wirkte auch viel zur erlittenen Schlappe der Engländer mit, da dieselben hernach nur ohne Lust den Kampf weiterführten. FTC behält nun während des ganzen Spieles die Leitung, die Verteidigung brillirte diesmal wieder und im Allgemeinen spielte die Mannschaft munterbar. Die Goals wurden in der ersten Hälfte — wie bereits erwähnt — durch Schloffer, Pataki und Lóth (Botya) erzielt. In der zweiten Halbzeit erhöht Schloffer, in der 22—39 Minute, die Treffer auf fünf. In der 42. Minute schießt Weiß das 6. Goal. Das Spiel wurde von Herrn Herczogh in überenergischer Weise geleitet.

III. Magyar Atlétikai Club—Ujpesti Torna Egyesület 1:0 (1:0).

Vor dem obigen Spiel fand der Kampf zwischen Magyar Atlétikai Club—Ujpesti Torna Egyesület um die Meisterschaft der ersten Klasse statt.

Das Spiel der siegenden MAC Mannschaft war nicht viel besser als das des UTE. Die Verteidigung des UTE war ausgezeichnet; dieselbe hat den verhältnismäßig geringen Goalunterschied hauptsächlich diesem Umstande zu verdanken.

Den einzigen Punkt für MAC erzielte Krempels. Der Favorit Bodnár war außer Form und schloß den Ballen stets neben dem Thor. Richter war Herr Biro, der die Zuschauer durch mehrere falsche Urtheile irritirte.

Montag.

Racing Club de Bruxelles — Magyar Athletikai Club 1:1 (0:0).

Das zweite Gastspiel des belgischen Racing Club de Bruxelles gegen Magyar Athletikai Club, welches vor über 3000 Zuschauern ebenfalls auf der Uellöerstraßenbahn ausgetragen wurde.

Während der ersten Hälfte des Matches befindet sich das Spiel bereits vor dem ungarischen Thor, aber durch das viele Passen der Belgier kommen selbe zu keinem positiven Resultate. In der zweiten Halbzeit gelangt MAC mehr in Schwung, kommt jedoch in Folge der brillanten Verteidigung der Belgier erst in der 15. Minute zu einem Treffer, und zwar durch Krempels.

In der 26. Minute erzielen die Belgier aber durch einen prächtvollen unabwiesbaren Schuß M. Bunyan's den Ausgleich. Hierauf wird MAC ein 11 Meterstoß zugesprochen, den Bodnár (der heute wieder sehr schlecht spielte) schießt. Der Ball schlägt jedoch auf die Holzkrüstung des Thores und prallt von dort ins Feld zurück. Das Spiel gestaltet sich

sofort sehr abwechselnd, aber weitere Treffer werden nicht mehr erzielt. Richter war Herr Langfelder.

„33“as Football Club — Budapesti Atlétikai Club 2:1 (2:1).

Vor dem obigen Match wurde dieses Spiel um die Meisterschaft der ersten Klasse, das mit dem Sieg der „33“as FC endigte, abgehalten.

Das erste Goal wurde von Csardás geschossen, der linke Verbindungsmann des BAC gleicht das selbe jedoch nach zehn Minuten aus. Eine kurze Weile darauf erzielt „33“as FC wieder durch Csardás die Führung.

In der zweiten Hälfte gestaltet sich das Spiel sehr abwechselnd. Das Resultat bleibt aber unverändert.

Herr Benedek leitete das Match tadellos. Budapesti Torna Club — Oxford City 2:0 (0:0).

Auch auf dem Hungariastraßen-Sportplatz wurden Ostermontag zwei internationale Wettspiele ausgetragen. Beide Matches endeten mit dem Sieg der ungarischen Mannschaften.

Das Team der Oxford City war, trotz der erlittenen Niederlage, der ungarischen Mannschaft ebenbürtig im Felde, vor dem Thor jedoch unsicher, was ihnen ein Resultat zu erzielen unmöglich machte. Dagegen spielte diesmal jedes einzelne Mitglied der BTC-Mannschaft gut; außergewöhnliches Lob verdient aber die Verteidigung und Bocz, der beide Punkte erzielte. Derselbe war die Seele der Stirmerreihe. Das Spiel wurde von Herrn Ladislaus Jzso geleitet.

Magyar Testgyakorlók Köre — English Wanderers 2:1 (2:1).

Dem obigen Spiel folgte der Kampf zwischen diesen beiden Mannschaften, der mit Interesse verfolgt wurde, nachdem die englische Mannschaft von der FTC-Mannschaft, wie bereits erwähnt, Sonntag mit 6:0 geschlagen worden war und man an dem Resultat gegen MTK einen guten Maßstab für das Kräfteverhältnis zwischen FTC und MTK zu finden hoffte. D. S. Owen, Mitglied des MTK, ist aber noch nicht von dem englischen Verband zum ungarischen übersprochen, spielte also diesmal mit den Wanderers gegen seinen neuen Klub.

Von der ganzen gastirenden Mannschaft spielte er am besten, und gaben die Engländer die kleine Goalzahl außerdem noch der zerrütteten Mannschaft des MTK zu verdanken.

Bei MTK war Csudor außergewöhnlich schlecht, und selbstverständlich konnte Révész auf zwei Seiten nicht spielen. Auch Sebestyén war indisponirt. Klein, der an Szántó's Stelle spielte, bewährte sich dagegen sehr gut.

In der 6. und 17. Minute schießt Kertész I. den Ball ins Netz. In der 25. Minute erzielt der äußere rechte Stürmer das einzige Goal für die Engländer. In der zweiten Halbzeit wird ein von Karoly für MTK erzieltes Goal als ungültig erklärt. Das Match wurde von Herrn Fehéry geleitet.

Dienstag.

Ferencvárosi Torna Club — Racing Club de Bruxelles 4:0 (1:0).

Heute traf die belgische Mannschaft mit unseren besten Elf auf dem Uellöerstraßen-Stadion vor mehr als 10,000 Zuschauer zusammen. Die Belgier, die mit einer ganz anderen Zusammenstellung als bisher kämpften, spielten in der ersten Hälfte ganz gut.

FTC beginnt mit dem kicke of, spielt aber gegen Wind und Sonne, und ist es der bravourösen Verteidigung Ungar's im Thore zu danken, daß das Resultat in der Halbzeit so endete.

In der 29. Minute erzielt Weiß das erste Goal. Das Spiel in der zweiten Hälfte bleibt während der ganzen Zeit auf dem belgischen Theil der Bahn. Botya erhöht in der 20. Minute mit einem prächtvollen scharfen Schuß die Goalzahl auf zwei. Den dritten Treffer macht Schloffer, den vierten Pataki.

Auf Payer's Stelle spielte Mangliß als Bad. Die heutige Zusammenstellung der belgischen Mannschaft war folgende:

Mayné
Andrien Hubin
Laffon Bright Decoster
Bequemort M. Bunyan Lewis Levassau C. Bunyan
Das Spiel wurde von Herrn Schaar sehr gerecht geführt.

II. Magyar Atlétikai Club — II. Budapesti Torna Club 3:0 (2:0).

Vor dem obigen Match wurde zwischen den II. Mannschaften dieser Klubs der Kampf um den Verbandspreis ausgetragen, der mit dem Siege des Magyar Atlétikai Club endete. Richter war Herr Laffel.

Athletik.

Bei der Jugend Cross country-Konkurrenz, welche der Munkások Testőzők Egyesület...

Einzel Siege: 1. Király (ESC), 26 Min. 35 Sec. 2. Schönér (MTE). 3. Kreuz (MTK). 4. Roger (OTE)...

Mannschaftskonkurrenz: 1. Egyetértés SC (47 Punkte). 2. Munkás TE (51 P.). 3. MTK (74 P.)...

Das unter dem Arrangement des Sport-Clubs Sparta auf der Uellőerstraße abgehaltene halbstündige Wettlaufen ergab folgende Resultate:

Einzel Siege: 1. Forgács (BEAC). 2. Rátpáti (BAK). 3. Thomka (BEAC).

Mannschaftskonkurrenz: 1. BEAC. 2. BAK. 3. Sparta AC.

Ringen.

Um die Meisterschaft von Ungarn wurden im Sitzungssaal des alten Abgeordnetenhauses unter der Leitung des Ung. Athletik-Verbandes Meisterschaftskämpfe abgehalten.

Erster Tag.

Federgewicht: Szomorú (Kolozsvári EAC) siegt über Bertók (FTC); Márkus (BAK) über Taufzig (MTE)...

Leichtgewicht: Stemmer (MTK) siegt über Bapp (Testvériség); Sugár (MTK) über Rác (MAFC); Spiger (MTE) über Börös (FTC)...

Verunglückte Skifahrer.

Prag, 25. März. (Privat-Telegramm.) An den beiden Osterfeiertagen fand das große 50-Kilometerrennen der tschechischen Skifahrer im Riesengebirge statt...

Zürich, 25. März. (Privat-Telegramm.) Im Berninagebiet wurde eine Gesellschaft von drei Züricher Studenten beim Skifahren von einer Lawine verschüttet...

Theater, Kunst und Literatur.

* Im Nationaltheater gelangt Freitag Henri Bataille's Schauspiel „A fátylak“ („Les Flambeaux“) zur ersten Aufführung.

* Paul Gavault's Lustspiel „A mumus“ gelangt im Lustspieltheater Samstag in folgender Rollenbesetzung zur ersten Aufführung: Madame Duvert — Frau Harabély, Frangoise — Frau Barsányi, Kili — Frä. Penteffy, Helene — Frä. Varga, Gerand — Hegedüs, Napoleon — Tanay, Henri — Játony, La Perlière — Szerény, Chérance — Tapolczai.

In der Volksooper tritt der preussische Kammeränger Hermann Jádlowker Freitag als Graf Richard u. Verdi's „Maskenball“ auf.

* Die Mitglieder des am Ende des vorigen Jahres gegründeten „Művészklub“ sind bekanntlich in zwei Fraktionen gespalten.

6 K... Hutspezialitäten... ácsi-útoza 11. Bristol Kalap-áruda.

Wahl nur unter Vorbehalt an und erklärte, er werde, wenn die Entwicklung des neuen Klubs gesichert ist, ungerne seine Demission geben...

* Wie man uns aus Nagyvárád und Debreczen berichtet, veranstaltete Oberfaktor F. Tkats in diesen Städten je einen Konzertabend bei total ausverkauften Häusern...

Hüvösvölgyer Park-Pension Akt.-Ges.

1. Hídegyutató-ut 74. Telefon 145-90. Eröffnet. Bestes Erholungsheim für Ruhebedürftige, Rekonvaleszenten, auf einem 5000 □ Klafter grossen, hoch gelegenen Park...

Telegramme.

Die Reservistenentlassung in Russland.

Berlin, 25. März. (Privat-Telegramm.) Die „Vossische Zeitung“ meldet aus Petersburg: Noch ist kein allgemeiner Erlass über die Entlassung der Reservisten erschienen...

Die Sozialisten für eine deutsch-französische Verständigung.

Brest, 24. März. Der Kongress der geeinigten sozialistischen Partei hat, nachdem Bailant, Hervé und Pressensé gesprochen hatten, einen Antrag angenommen, in welchem zunächst die Solidarität mit den elsässischen Sozialisten ausgesprochen wird...

Der Generalstreik in Brüssel.

Brüssel, 25. März. (Privat-Telegramm.) Der achtundzwanzigste Kongress der belgischen Arbeiterpartei, welchem 1331 Delegirte, sowie die Vertreter Deutschlands, Hollands und Luxemburgs beiwohnten, hat mit allen gegen 18 Stimmen beschlossen, den Generalstreik für den 14. April festzusetzen.

Vor der Abstimmung berichtete Ansele (Gent) über die neugeschaffene Lage und die Unmöglichkeit längerer Zögerns. Der Redner bekämpfte die eingebrachten Anträge betreffend einen vierundzwanzigstündigen Ausstand oder einen solchen von irgendwelcher beschränkter Dauer...

Hierauf erfolgte seitens der Delegirten eine kurze Berichterstattung über die Stimmung in den verschiedenen Arbeitercentren, aus denen hervorgeht, daß für den Generalstreik überall große Begeisterung herrscht...

Man rechnet allgemein mit einer Streikdauer von sechs Wochen, da die Sozialisten über bedeutende Spargelder verfügen und der thätigsten Mitwirkung unbetheiligter Kreise sicher sind.

England und Frankreich.

London, 24. März. Im Unterhaus stellte der Abgeordnete Byles eine Anfrage, ob England gegenüber Frankreich verpflichtet sei, bei gewissen Ereignissen Streitkräfte nach dem Festlande zu entsenden.

Abkommen oder Verpflichtungen sei, nach denen englische Streitkräfte unter Umständen an militärischen Operationen auf dem Festlande theilnehmen müßten.

Premierminister Asquith erwiderte: Wie bereits wiederholt festgestellt wurde, ist England durch keine geheime, dem Parlament unbekanntliche Verpflichtung gezwungen, an irgend einem Kriege theilzunehmen...

Delcassé in Petersburg.

Sankt-Petersburg, 24. März. Kaiser Nikolaus empfing den französischen Botschafter in Audienz und nahm sein Beglaubigungsschreiben entgegen.

Zugsentgleisung.

Bittau, 25. März. Heute um 9 Uhr Vormittags entgleisten vor der Station Grattau von dem um 9 Uhr 15 Minuten aus Reichenberg in Bittau eintreffenden Personenzug in Folge vorzeitiger Weichenstellung die vier letzten Wagen...

Nachtrag.

Grey über die Balkanlage.

London, 25. März. (Unterhaus.) In der heutigen allgemeinen Budgetdebatte gab Staatssekretär des Aeußern Sir Edward Grey heute, wie bereits gemeldet, eine Erklärung über die Balkanlage ab, in der er sagte, die Balkanfrage zerfällt in zwei Hauptpunkte.

Der schwierige und gefahrvolle Punkt war die Frage Albanien's und seine Begrenzung. Noch vor Weihnachten wurden einige Fortschritte gemacht. In erster Linie wurde zwischen den Mächten eine Vereinbarung darüber erreicht, daß ein selbstständiges Albanien geschaffen werden sollte.

Forman gegen Schnupfen Wirkung frappant! Dose 40 Heller

Achtung: Es gibt ganz wertlose Nachahmungen in täuschend ähnlicher Verpackung! Man verlange ausdrücklich Forman!



Großmächte nicht glaubt, daß, welche Meinungsverschiedenheiten auch immer auftauchen sollten, mit diesem Theile der Grenze keine Frage im Zusammenhang steht, die geeignet ist, eine derartige Differenz unter den Mächten zu verursachen, die zu einer Quelle der Gefahr und Besorgniß werden könnte. An der Nord- und Nordostgrenze liegt die Sache anders. Der Unterschied besteht darin, daß, wenn diese nicht zweifelsfrei festgestellt worden wäre, sich Fragen zwischen den Mächten ergeben können, welche nicht nur eine Besorgniß, sondern eine Gefahr verursacht hätten. Dieser Unterschied wurde beseitigt besonders hinsichtlich Skutari im Norden und einiger anderer Städte im Norden und Nordosten. Punkt für Punkt kamen die Mächte thatsächlich zu einer Verständigung. Eine Zeit lang waren wir in der Lage, daß wir eine Verständigung zwischen den Mächten hinsichtlich der ganzen Nord- und Nordostgrenze Albanien in Sicht hatten, sofern ein noch ausstehender Punkt beigelegt werden könnte. Ende der letzten Woche wurde die Einigung über jenen noch ausstehenden Punkt der Nord- und Nordostgrenze erreicht. Zu erwägen bleiben noch die Fragen der Staatsschuld, der kommerziellen Angelegenheiten und der ägäischen Inseln.

Nach Wochen der Arbeit und der Besorgniß, die die Mächte zu ertragen hatten, können sie wirklich dankbar sein, daß die Frage, so schwierig sie auch immer war, keine Besorgniß in sich schließt. Serbien und Montenegro ist die Mittheilung gemacht worden, daß die Mächte ein Uebereinkommen erzielt haben, die Feindseligkeiten seien in den Gebieten einzustellen, die in Zukunft Albanien gehören werden. Serbien und Montenegro sollten sich sobald als möglich von den in diesen Gebieten befestigten Punkten zurückziehen, und insbesondere hätten die Angriffe auf Skutari aufzuheben. Wenn die Entscheidung der Mächte nicht respektiert wird, dann bin ich fest davon überzeugt, daß diejenigen, die sich ihr widersetzen, sich nicht der Sonderaktion einer einzigen Macht, die die Mächte auseinanderbringen könnte, sondern dem gemeinsamen Druck aller Mächte gegenübergestellt sehen werden. Nachdem die Einigung erzielt worden ist, ist es der erste Schritt der Mächte, eine gemeinsame diplomatische Aktion in Belgrad und Cetinje zu unternehmen. Ich habe die Zuversicht, daß dieser Schritt ohne Verzug unternommen wird.

Paris, 25. März. (Fondsbörse.) Die Börse war durch die Aussicht auf eine baldige Verständigung in allen Balkanfragen günstig beeinflusst. Die heimische Rente lag zwar später schwächer, dagegen waren fremde Renten gut behauptet. In dividierbare verkehrten nicht einheitslich. Kupferaktien waren behauptet, ebenso Minen. Schluß ruhig, aber stetig.

London, 25. März. (Fondsbörse.) Die hoffnungsvolle Beurtheilung der albanesischen Streitfrage führte zu lebhaften Umsätzen sowohl in Consols und englischen Bahnen, als auch in heimischen Werthen. Gold- und Diamantwerthe waren theilweise durch Deckungen angeregt. Schluß stetig.

Newyork, 25. März. (Fondsbörse.) Kabeltelegramm. Die Börse eröffnete auf Deckungen und Manipulationen fest. Auch im Verlaufe war die Haltung günstiger, da befriedigende Einnahmsausweise vorlagen. Der Schluß war unter lebhaften Deckungen stramm. Aktienumsatz 323,000 Stück.

Newyork, 25. März. (Fondsbörse.) Kabel-Telegramm. [Schlußkurse.] Zeitgeld 4% (41/2), Taggeld 4% (51/2), Wechsel auf London (60 Tage) 483.25 (482.80), Cable Transfers 488.35 (488.15), Wechsel auf Paris (60 Tage) 518 1/2 (518 1/2), Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95 1/4 (95 1/2), Silber-Bullion 56 1/2 (56 1/2), Northern Pacific 3% bond 66 (65 1/2), Atchinson Topoka and Santa Fe Com. 106 7/8 (106 1/2), Baltimore & Ohio Com. 100 7/8 (100), Canada Pacific 227 3/4 (223), Chesapeake and Ohio 73 (71), Chicago Milwaukee & St. Paul Com. 109 3/4 (108 1/2), Denver & Rio Grande Com. Shares 19 1/4 (18 3/4), Erie Common Shares 28 3/4 (26 3/4), Illinois Central 123 (121 1/2), Louisville & Nashville 135 (133 1/2), Missouri Kansas and Texas Common 25 1/4 (24 3/4), Missouri Pacific 38 (36 3/4), Newyork Central Railway 105 1/2 (104 1/2), Newyork Ontario and Western 29 3/4 (29 1/2), Norfolk and Western Common Shares 105 3/4 (103 3/4), Northern Securities Com. (—), Pennsylvania 118 3/4 (118 3/4), Philadelphia and Reading Com. 158 3/4 (155 3/4), Rockisland Company 21 1/4 (20 3/4), Southern Pacific 100 3/4 (98 3/4), Southern Railway Com. 25 3/4 (24 3/4), Union Pacific 149 3/4 (147 1/4), Wabash Preference 11 (10 1/2), Amalgamated Copper

Com. 70 3/4 (67 1/2), American Sugar Ref. Com. 114 (111), Anaconda Mining Comp. 36 3/4 (35 1/2), United States Steel Corp. 61 1/2 (59 3/4), United States Steel Pref. 107 1/2 (107 1/4). Aktienumsatz 323,000 Stück.

Die eingeklammerten Ziffern sind der Kurs des vorhergehenden Geschäftstages.

Newyork, 25. März.

	25. März	22. März	Differenz
Weizen loco	112.—	111.—	+ 1.—
" Mai	96.63	97.63	- 1.—
" Juli	96.63	97.38	- 0.75
" Sept.	—	—	—
Mais Mai	—	—	—
" Juli	—	—	—

Chicago, 25. März.

Weizen Mai	89.50	90.50	- 1.—
" Juli	89.38	90.13	- 0.75
" Sept.	89.13	89.63	- 0.50
Mais Mai	—	—	—
" Juli	53.—	53.75	- 0.75
" Sept.	54.38	54.88	- 0.50

Newyork, 25. März. Schmalz. Western Stear 11.55; Schmalz Hohe & Brothers 11.90.

Chicago, 25. März. Schmalz. per Mai 11.02, Schmalz per Juli 10.90; Sweet Shork Clear 11.05, Schweinefleisch per Mai 20.52.

Newyork, 25. März. Petroleum. Stand white in Newyork 8.50; Petroleum Stand white in Philadelphia 8.50; Petroleum Refined in Cases 10.80; Petroleum Credit Balances at Oil City 2.50.

Newyork, 25. März. (Produktenbörse.) Schluß. Baumwolle in Newyork loco 12.60, Baumwolle per März 12.19, Baumwolle per Mai 11.82, Baumwolle in New-Orleans loco 11 1/2.

Newyork, 25. März. Zinn. 46.50 bis 46.75, Kupfer 14.— bis 14.75.

Newyork, 25. März. Kaffee. Rio Fair Nr. 7 11 1/2, Kaffee per März 11.40, Kaffee per Mai 11.60; Mehl Spring Wheat Clear 3.80; Zucker fair Refining Muscovado 3.51 bis —; Zucker Raffinade. Nr. 1 4.35.

Newyork, 25. März. Weizen. Tendenz: flau, Rother Winterweizen loco 112.— Cents (= R. 10.40); Weizen per Mai 96 3/4 Cents (= R. 8.92), Weizen per Juli 96 1/2 Cents (= R. 8.92), Weizen per September — Cents (= R. —), Getreidefracht nach Liverpool 3 B. (= R. 1.08). Mais. Tendenz: willig. Mais per Mai — Cents (= R. —); Mais per Juli — Cents (= R. —).

Chicago, 25. März. (Produktenbörse.) Schluß Weizen. Tendenz: flau. Weizen per Mai 89 1/2 Cents (= R. 8.24), Weizen per Juli 89 3/4 Cents (= R. 8.23), Weizen per September 89 1/2 Cents (= R. 8.21). — Mais. Tendenz: willig. Mais per Mai 53 Cents (= R. 5.24), Mais per Juli 54 3/4 Cents (= R. 5.37).

Antwerpen, 25. März. Weizen. per März 21.02 (20.95), Weizen per Mai 20.42 (20.32), Weizen per Juli 20.35 (20.27).

Buenos-Ayres, 25. März. (Schlußkurse.) Weizen willig, per Mai 8.30 (8.35), per Juni 8.35 (8.35), Mais willig, per Mai 5.10 (5.15), Hafer per Mai 5.25 (5.25), Leinsamen willig, per Mai 10.80 (10.95), per Juli 11.— (11.10).

Rosario, 25. März. (Schlußkurse.) Weizen willig, per Mai 7.85 (7.90), Mais willig, per Mai 4.90 (4.95), Leinsamen willig, per Mai 10.50 (10.65). Preise in Pesos und Centavos, Papierwährung, per 100 Kilogramm notirt.]

Der Kapitalist.

Budaest, 25. März.

(Von den Börsen.) Die Budaestische Börse war während der Osterfeiertage geschlossen. Im Dienstag Privatverkehr entwickelte sich ein sehr lebhaftes Geschäft; die Börsensucher waren in großer Anzahl erschienen und auf ernste politische und Friedensnachrichten bezüglich unserer Monarchie und Montenegro war die Tendenz sehr fest. Die Kurse erhöhten sich mit 3 bis 5 R. Notirten: Oesterreichische Kredit 629 bis 632, Ungarische Kredit 823.50 bis 828, Hypothekbank 435, Ungarische Bank 547 bis 551, Rimamuränger 718.50 bis 723, Straßenbahn 651 bis 653, Staatsbahn —. Zum Schluß blieben: Oesterreichische Kredit 637, Ungarische Kredit 828, Ungarische Bank 551, Rimamuränger 723, Straßenbahn 653. — Aus Wien wird uns telegraphirt: Heute fand ein Börsenprivatverkehr zu steigenden Kursen statt, wobei die Haltung der Berliner Börse animierend wirkte. Es notirten in den ersten Nachmittagsstunden Staatsbahn 704, Alpine 1058 1/2, Skoda 835.

(Der Geldmarkt.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Für Ultimogeld wurde heute 8 1/4—8 1/2% bezahlt. In der Hauptsache gilt die Ultimoverföschung bereits als erledigt. Tägliches Geld war zu 5% angeboten. An den vier Tagen, an welchen die Berliner Börse feierte, hat sich großes Wechselmaterial angeammelt, so daß ein Nachlassen des Privatdiskonts nicht möglich war. Der Privatdiskont notirte wieder 6%. London meldete 4 7/8% Privatdiskont, 4 3/4% tägliches Geld. — Aus Berlin wird uns ferner telegraphirt: Die Generaldirektion der gräflich Händel-Donnesmarckschen Montanwerke bringt eine 4 1/2%ige Anleihe von 5 Millionen Mark, die zu 103 rückzahlbar sein wird, auf den Markt.

(Die Szäpärer Kohlenbergbau-A.G.) weist für das letzte Betriebsjahr einen Verlust von 429,699 K. aus. Sammt dem Verlustortrag von 560,969 K. vom Jahre 1911 ergibt sich daher ein Totalverlust von 990,668 K., so daß etwa die Hälfte des 2 Millionen Kronen betragenden Aktienkapitals verloren erscheint. In der für den 5. April einberufenen Generalversammlung wird die Direktion die Abstemmung des Aktienkapitals und die Emission von neuen Aktien in Vorschlag bringen.

(Infolge einer Berliner Pianofabrik.) Aus Berlin wird uns telegraphirt: Heute wurde über die erst 1911 errichtete Firma F. Manthey u. Komp. (nicht zu verwechseln mit Ferdinand Manthey) der Konkurs eröffnet, wobei die Gläubiger 3 Prozent ihrer Forderungen als Kostendeckung vorziehen mußten.

(Konkursöffnungen.) Gegen Joseph Grosz in Nagykaroly. Konkurskommissär Gerichtsnotar Elemér Kun, Masseverwalter Dr. Ladislaus Nerts, Stellvertreter Dr. Ladislaus Melinda. Anmeldungsstermin 29. April, Liquidationsverhandlung 13. Mai. (Szatmárnémetier Gerichtshof.) — Gegen Alexander Fjischl in Kisképtely. Konkurskommissär Gerichtsnotar Dr. Paul Deltre, Masseverwalter Dr. Moriz Jllés, Stellvertreter Dr. Oskar Hoch. Anmeldungsstermin 30. April, Liquidationsverhandlung 15. Mai. (Nagykanizsai Gerichtshof.) — Gegen Ferdinand Mayer u. Sohn Nachf.-A.G. in Szeged. Konkurskommissär Gerichtsnotar Karl Lehoczky, Masseverwalter Dr. Karl Grafelly, Stellvertreter Dr. Joseph Szakáts. Anmeldungsstermin 10. Mai, Liquidationsverhandlung 24. Mai. (Szegeder Gerichtshof.) — Gegen Gabriel Buzsácz in Kőrös. Konkurskommissär Richteradjunkt Stephan Rocsiés, Masseverwalter Dr. Stephan Pomper, Stellvertreter Wladislaw Kettig. Anmeldungsstermin 30. April, Liquidationsverhandlung 28. Mai. Köröser Gerichtshof.) — Gegen Ignaz Spigler in Kutiua. Konkurskommissär Bezirksrichter Franz Sztilinovic, Masseverwalter Dr. Joseph Krecs, Stellvertreter Dr. Max Fuchs. Anmeldungsstermin 28. März, Liquidationsverhandlung 10. April. (Bévári Gerichtshof.)

(Konkursaufhebung.) Des Jelder Radósz in Szeged.

(Bankausweis.) Aus Berlin wird telegraphirt: Der Deutsche Reichsbankausweis vom 23. März enthält folgende Ziffern: Metallvorrath 1,237,726,000 (+20,812,000), Fiskalschneide 22,413,000 (+ 519,000), andere Banknoten 39,200,000 (+ 4,948,000), Portefeuille 1,233,160,000 (+ 27,300,000), Lombardforderungen 78,364,000 (— 1,222,000), Werthpapiere 22,596,000 (+ 9,692,000), sonstige Aktiven 232,546,000 (— 29,169,000), Banknotenumlauf 1,780,260,000 (+ 5,595,000), von Tag zu Tag fällige Verbindlichkeiten 798,335,000 (+ 84,451,000), sonstige Passiven 38,362,000 (+ 2,172,000).



BERSONWERKE, BUDAPEST, VII.

Ausländische Effektenbörsen.

Berlin, 25. März. Da sich heute die Geldmarkverhältnisse etwas besser anließen und weil man geneigt war, die politische Lage günstiger zu beurteilen, eröffnete die Börse den Verkehr in fester Haltung, zumal da auch der gestrige feste Schluß Remports gute Anregung bot. Canada-Pacific setzten um 1/8 Prozent gebessert ein. Von Montanwerten erfreuten sich besonders Gelsenkirchener, Phönix und Harpener größeren Interesses, was zu Steigerungen um mehr als 1 Prozent führte, und auch Schiffahrts- und Elektrizitätsaktien lagen der Mehrzahl nach fest und höher. Die 3prozentige Reichsanleihe vermochte sich um 1/30 Prozent zu bessern. Weiterhin wurde die Haltung etwas schwächer und der Verkehr schleppend, doch blieb die feste Grundstimmung bis zum Schluß bestehen, da der Verkauf der westlichen Börsen eine gute Stütze bot. Die Industriemertze des Aktienmarktes lagen meist fest. Tägliches Geld 5 Prozent und darunter, Privatdiskont 6 Prozent, Ultimogeld 8 1/2 Prozent.

Berlin, 25. März. (Schluß.) 4 1/2prozentige Papierrente 85.—, 4 1/2prozentige Silberrente 82.20, 4prozentige österreichische Goldrente 90.—, 4prozentige ungarische Goldrente 85.40, österreichische Kreditaktien 202.—, ungarische Kronenrente 81.20, Südbahn 23.60, österreichisch-ungarische Staatsbahn —, russ. Banknoten 214.75, Wiener Wechselkurs 84.32 1/2, vierprozentige neue russische Anleihe —, italienische Rente —, Diskontokommandit 180.—, Allgemeine Elektr. Edison 231.—, Dynamit-Trost 174.40, Gelsenkirchener 192.—, Harpener 188.50, Laurahütte 174.—, unifizirte Türken 86.30. — Stetig fest.

Berlin, 25. März. (Nachbörse.) Oesterreichische Kreditaktien 202.—, Südbahn 23.60, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —. — Stetig.

Frankfurt, 25. März. (Abendverkehr.) Oesterreichische Kreditaktien 202.—, österreichisch-ungarische Staatsbahn 151.—, Südbahn 23.90, Deutsche Bank —, Diskontokommandit 179.75, Dresdener Bank —, Berliner Handelsgesellschaft —, Gelsenkirchener 192.—, Harpener —, Hibernia —, Laurahütte 174.50, italienische Rente —, ungarische Goldrente —, ungarische Kronenrente —, österreichische Goldrente —, österreichische Silberrente —, österreichische Papierrente —. — Stetig.

Hamburg, 25. März. (Schluß.) 4 1/2prozentige Silberrente 85.40, österreichische Kreditaktien 202.—, 1880er Lose —, Oesterreichisch-ungarische Staatsbahn —, Südbahn 23.50, italienische Rente —, vierprozentige österreichische Goldrente 90.25, österreichische Kronenrente —. — Stetig.

Paris, 25. März. (Schluß.) 4prozentige österr. Goldrente —, 4prozentige ungarische Goldrente 86.50, 3prozentige Lomb. Eisenbahn-Prioritäten 262.—, Oesterr. Bodenkreditanstalt 1320.—, Oesterr. Länderbank 565.—, Ung. Hypothekbank —, Ung. Agrar- und Rentenbank —, 3prozentige franz. Rente 87.75, 3 1/2prozentige ital. Rente 95.94, 3prozentige 1891er Ruffen 76.—, 5prozentige 1906er Ruffen 105.25, 4prozentige span. Exterieurs 92.95, 4prozent. unifizirte Türken 86.10, Türkenlose —, Banque Ottomane 648.—, Türkische Tabakaktien 248.—, Banque de Paris 1768.—, Rio Tinto 18.72, Oesterr.-ung. Staatsbahn —, Südbahn 119.—, Meridionalbahn 547.—, Hartmann-Maschinen 731.—, Zula 1161.—, Urlikanner Kohlen —, Chartered 29.—, De Beers 540.—, East Rand 71.—, Spafly Copper 103.—, Wechsel auf Amsterdam (kurz) 208.12, Wechsel auf deutsche Plätze (kurz) 123.50, Wechsel auf Wien (kurz) 104.50, Wechsel auf Belgien (kurz) 11/16, Ital. Goldwechsel (kurz) 2, Wechsel auf die Schweiz (kurz) 11/32, Check auf London 252.70, Privatdiskont 4.— Stetig.

London, 25. März. (Schluß.) Englische Consols 74 1/8, 4prozentige Rupien —, Japanische Rente

98 3/4, Spanier —, 4prozentige ungarische Goldrente 85 1/8, Canada Pacific 232 1/4, Platzdiskont 4 1/8, Südbahn 45/8, Italienische Rente —, Silber 26 1/16, Wiener Wechselkurs —, Chartered 1.15, East Rand 2.84, Randfontein —, Randmines 6.65, De Beers 21 1/8, Stetig.

Berlin, 25. März. (Getreidebörse.) (Schluß.) Weizen per Tonne, Lieferungsqualität 755 Gramm pro Liter, per Mai M. 210.— (= R. 12.92), per Juli M. 212.25 (= R. 12.56), Roggen per Tonne Lieferungsqualität 712 Gramm pro Liter, per Mai M. 171.— (= R. 10.11), per Juli M. 173.50 (= R. 10.26); Hafer per Tonne, per Mai M. 167.— (= R. 9.88), per Juli M. — (= R. —), Mais amerikanischer Mixed, per Tonne, per Mai M. — (= R. —), per Juli M. — (= R. —). Hafer fest, Mais träge, Uebrigens ruhig.

Breslau, 25. März. (Getreidemarkt.) Weizen loco M. 19.— (= R. 11.24), gelber Weizen loco M. 18.90 (= R. 11.18), Roggen loco M. 15.80 (= Kronen 9.34), Hafer loco M. 15.40 (= R. 9.11), Weizen loco M. — (= R. —), Mais M. — (= Kronen —), neuer Mais M. — (= R. —). Umrechnung 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 M. (= R. 118.30) vista.

Hamburg, 25. März. (Getreidemarkt.) Weizen Holsteiner M. 176.— bis M. 203.— (= R. 10.41 bis R. 12.01), Roggen, Mecklenburger M. 160.— bis M. 170.— (= R. 9.46 bis R. 10.05), russischer M. — bis M. — (= R. — bis R. —). — Weizen fest, Roggen stetig.

Paris, 25. März. (Produktenmarkt.) (Schluß.) Weizen per laufenden Monat Francs 28.60 (= R. 13.60), per April Francs 28.25 (= R. 13.52), per Mai-August Francs 28.— (= R. 13.40), per Juli-August Francs 27.70 (= R. 13.25), Preis per 100 Kilogramm. — Roggen per laufenden Monat Francs 20.25 (= R. 9.69), per April Francs 20.50 (= R. 9.81), per Mai-August Francs 20.50 (= R. 9.81), per Juli-August Francs 20.50 (= R. 9.81), Preis per 100 Kilogramm. — Mehl Fine fleur de Paris, per laufenden Monat Francs 39.65 (= R. 19.07), per April Francs 38.25 (= Kronen 18.40), per Mai-August Francs 37.75 (= R. 18.16), per Juli-August Francs 37.45 (= R. 18.02), Preis per 100 Kilogramm. Roggen ruhig, Uebrigens fest.

London, 25. März. Baltic. (Eröffnung.) Weizen schwimmend: fest, Mais schwimmend: stetig, Gerste schwimmend: stetig, Hafer schwimmend: ruhig. Wetter: bewölkt.

Liverpool, 25. März. Getreidebörse. (Anfang.) Weizen stetig, per Mai Sh. 7 P. 3 1/8, per Juli Sh. 7 P. 3 1/8. Mais (bunter amerikanischer) ruhig, per Mai Sh. — P. —, per Juli La Plata Sh. 5 P. 1/8.

Liverpool, 25. März. (Getreidemarkt.) Weizen willig, unverändert bis 1 P. höher, Mais fest, unverändert bis 1 P. höher. Mehl ruhig, unverändert. — Wetter: schön, aber bewölkt.

Rübsöl und Spiritus.

Köln, 25. März. Rübsöl, loco (mit Faß) Markt 69.— (= R. 40.81).

Hamburg, 25. März. Rübsöl, loco M. 67.— (= R. 39.63), Spiritus per März M. 31.— (= R. 18.34), per März-April M. 31.— (= R. 18.34), per April-Mai M. 31.— (= R. 18.34). Umrechnungskurs: 100 M. = R. 118.30 vista. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Del stetig, Spirit ruhig. — Wetter: schön.

Paris, 25. März. Rübsöl per laufenden Monat Francs 71.— (= R. 33.63), per März Francs 70.50 (= R. 33.40), per Mai-August Francs 68.— (= R. 32.20), per September-Dezember Francs 68.50 (= R. 32.44). Preis per 100 Kilogramm exklusive Eskompte. — Spiritus per laufenden Monat Francs 44 1/8 (= R. 23.44), per März Francs 44.— (= R. 23.36), per Mai-August Francs 44.— (= R. 23.36), per September-Dezember Francs 43.25 (= R. 22.97), Preis per 10,000 Literprozent abzüglich 1/40 Eskompte. Alles fest. — Wetter: schön.

Zucker und Kaffee.

Magdeburg, 25. März. Zuckerbörse. (Schluß.) Rohrzucker, exklusive 88gradig ruhig, M. — bis —, 75gradig M. — bis —, Gemahlene Raffinade mit Faß geschäftstlos, M. — bis M. —. Gemahlene Melis Prima M. — bis M. —. — Terminimarkt. Waß 88gradig R. u. V. Hamburg. Tendenz: ruhig, per März M. 9.90, per April M. 9.95, per Mai M. 10.05, per August M. 10.30, per Oktober-Dezember M. 10.30, per Januar-März M. 10.07.

Hamburg, 25. März. Zuckermarkt. (Nachmittagsverkehr.) Per 100 Kilogramm. Tendenz: ruhig. — Per März M. 9.92, per April M. 9.95, per Mai M. 10.05, per Juni M. 10.10, per Juli M. 10.17, per August M. 10.32, per September M. 10.35, per Oktober M. 10.10, per November 10.07, per Dezember M. 10.12, per Januar M. 10.17, per Februar 10.22. Wetter: schön.

Klaviere Die besten Fabrikate zu billigsten Preisen auch günstige Zahlungsbedingungen bei der seitdem Jahre 1881 bestehenden Firma Hevesi Balázs Nachf. Spont VIII, József-körut, 8, I. St. Billigo Moetho

Paris, 25. März. Rohrzucker (88° neue Usancen) Francs 27.50 bis 27.25 (= R. 13.12 bis R. 13.—). Weißer Zucker per laufenden Monat Francs 31 1/8 (= R. 14.97), per April Francs 31 1/8 (= R. 15.09), per Mai-August Francs 32 1/8 (= R. 15.33), per Oktober-Januar Francs 32 1/8 (= R. 15.33), Raffinade Francs 64.— bis Francs 64.50 (= R. 30.55 bis 30.79), per 100 Kilogramm abzüglich 1/4 Prozent Eskompte. Umrechnung per 50 Kilogramm Kronenwährung. Umrechnungskurs 100 Francs (= R. 95.70). — Zucker fest.

London, 25. März. Zuckermarkt. Rohrzucker Sh. 9 1/16 P. —, Javazucker Sh. 11 P. 3, Granulirter österreichisch-ungarischer Sh. 12 P. 6, Late Cubes Nr. 1 Sh. 18 P. 9. Tendenz: ruhig.

Hamburg, 25. März. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per März M. 57.50, per Mai M. 59.—, per September M. 59.—, per Dezember M. 58.50. — Tendenz: stetig.

Sabre, 25. März. Kaffeeamt. (Schluß.) Santos good Average per März Francs 72.—, per Mai Francs 72.—, per September Francs 73.50, per Dezember Francs 72.75.

Petroleum.

Antwerpen, 25. März. Raff. Petroleum per loco Francs 23.50 per 50 Kilogramm. — Tendenz: fest.

Metalle.

Glasgow, 25. März. Roheisen. Mixed Number Warrant netto Rasse 64 Sh. 10 1/2 P., per drei Monate 65 Sh. 2 P. — Tendenz: kaum stetig.

Korrespondenz der Redaktion.

Die g. Abonnenten werden ersucht, ihre Anfragen bis spätestens Dienstag Mittags einzusenden; später eingelangte Anfragen werden erst in der nächstwöchentlichen Redaktionskorrespondenz beantwortet. — Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Driefische Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht ertheilt.

N. S., Buda. Die Gattin Johann Orth's hieß Milly Stübel. Sie ist wahrscheinlich in der Nacht vom 20. zum 21. Juli 1890 gemeinsam mit ihrem Gatten, der sein Schiff „St. Margarethe“ führte, an der patagonischen Küste durch einen sogenannten Cambyjes-Sturm ums Leben gekommen. Wenigstens hat der Gerichtsenat des Obersthofmarschallamtes in Wien sich zu dieser Auffassung bekannt und den 21. Juli 1890 als Todestag des Erzherzogs angenommen. — Corrya, Barjas. Ad 1. Die Krankheit ist bisweilen ansteckend, zeigt sich in Schwellung der Nasenschleimhaut, schleimiger oder wässriger Absonderung, Kopfschmerz, manchmal Fieber. Bei Säuglingen ist die Krankheit oft ein Zeichen angeborener Syphilis. Schnupfpulver mit Kofain, Nebenierenpräparate und Menthol schaffen bei akuter Erkrankung nur vorübergehend Erleichterung, Schwibbäder können vorbeugen. Bei chronischem Vorkommen dienen Nasenspülungen und Schleimhautzügen. Ad 2. Der Wechsel verliert seine Wechselkraft hiedurch nicht. Der Stempel ist nur 6 Monate gültig. Bei längerer Verfallszeit ist dann in der Regel eine fünfzigfache Stempelstrafe zu bezahlen. — N. V., Sopron. Die Feststellung, ob ein mit Tinte geschriebener Brief einige Wochen oder Monate alt ist, ist äußerst schwierig und dürfte selbst von einem geübten Chemiker kaum mit Sicherheit beantwortet werden können. Man geht von der Thatsache aus, daß die auf dem Papier niedergeschriebene Schrift anfangs noch wenig beständig ist und erst allmählich durch den Einfluß der atmosphärischen Luft den höchsten Grad ihrer Widerstandsfähigkeit erreicht. Letzteren kann man auf Grund des Verhaltens beim Kopieren oder durch Prüfung mit Chemikalien (Säuren, Weichflüssigkeit usw.) ermitteln. Je älter die Schrift ist, umso langsamer wird sie kopieren und umso widerstandsfähiger wird sie gegen die Chemikalien sein. Hierbei kann aber durch zahlreiche Nebenumstände, zum Beispiel Art und Menge der aufgetragenen Tinte, Natur des Papiers und der Leimung usw., das Versuchsergebnis derart beeinflusst werden, daß eine sichere Entscheidung nicht zu fällen ist. — D. V., Buda. Sarah Bernhardt in Paris, Theatre Sarah Bernhardt oder Chateau Fourt des Paulaises, Belle Fle-en-Mer (Morbihan). — G. M., Trencsén. Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Falls die Witwe das Gewerbe fortsetzt, hat sie die Steuer ebenso wie ihr verstorbener Ehegatte weiter zu entrichten. — N. W., Moson. Die Bestimmung des

Die Kinder zahnen leicht.

Mit Besorgnis sieht manche Mutter der Zahnzeit ihres Lieblings entgegen, besonders wenn seinem Körper die rechte Widerstandsfähigkeit fehlt. Diese zu heben, gibt es, wie Tausende von Müttern bestätigen, kein besseres Mittel als Scotts Emulsion. Ihr Gebrauch lässt oft schon in verhältnismässig kurzer Zeit eine Wendung zum Besseren eintreten, das Kleine wird frischer und kommt dann sozusagen ohne jegliche Störung über die Zahnzeit hinweg. Oft lieben die Kinder

SCOTT'S EMULSION

so sehr, dass sie die Scottflasche mit Jubel begrüßen, was eine Kur mit diesem prächtigen Kinder-Kräftigungsmittel für Mutter und Kind zur Freude macht.

Doch nur Scotts Emulsion, keine andere.

Preis der Originalflasche K 2.50. In allen Apotheken käuflich. Gegen Einsendung von 50 H. in Briefmarken an SCOTT & BOWNE, 8, R. H. Wien VII., und unter Besichtigung auf diese Zeitung erfolgt die kostenlose Zusendung einer Kostprobe durch eine Apotheke.

Nur Museumring Nr. 5 befindet sich der

Taschner CSÁNGO HENRIK

Die Adresse ist wichtig, weil er kein Filialgeschäft hat.

STECKENPFERD LILIENMILCHSEIFE

Ist wie bisher auch fernerhin unentbehrlich bei der Haut- und Schönheitspflege. Täglich - Anerkennungsbriefe. Für 80 Heller überall erhältlich.

Vertrags, daß eine der Vertragsparteien allein die Vertragskosten zu bezahlen hat, regelt bloß das diesbezügliche Rechtsverhältnis der Vertragsparteien zu einander, berührt aber nicht das Recht des Advokaten, seine Kosten von der Partei zu fordern, die ihm den Auftrag zur Vertretung des Vertrags erteilt hat. Der Vertragspartei, die im Sinne des Vertrags die Kosten an den Advokaten nicht zu zahlen hätte, dieselben aber doch bezahlt, kann natürlich ihr Regressrecht gegen die andere Partei gerichtlich geltend machen. — Joseph G. G., Miskolc. Die bezüglichen Ernennungen dürften in der allernächsten Zeit erfolgen. — Treue Abonnentin, Belpol. Eine nachträgliche Bemessung der Erwerbsteuer ist in solchen Fällen zulässig, und nachdem man sich im ersten Falle eben mit Rücksicht auf die nachträglich erfolgte Bemessung nur schwer, im letzteren Falle aber überhaupt nicht auf eine Verjährung berufen kann, wäre es rathsam, mit Intervention einer einflussreichen Persönlichkeit einen Ausgleich anzustreben. — F. 12, Lugos. Da im Sinne des §. 4 des G. N. XLI: 1908 die Kosten einer Exekution, welche die Befriedigung einer 100 Kronen nicht übersteigenden Forderung bezweckt, dem Exequanten zur Last fallen, und da überhaupt die Durchführung der angeordneten Exekution mit großen Schwierigkeiten und Kosten verbunden ist, können wir Ihnen das angeordnete Vorgehen, das allerdings durch das Gesetz nicht verwehrt ist, nicht anempfehlen. — Nr. 516157. Falls keine gütliche Vereinbarung zu erzielen ist, kann der Sequester verlangt werden. Natürlich kann auch die Klage auf Lösung der Eigenthumsgemeinschaft erhoben werden. Die endgiltige Lösung kann nur im Wege der Teilung erreicht werden. — M. J., Pottan. Das Vorgehen des Notars ist entschieden gesetzwidrig. Sie können sowohl gegen ihn wie auch gegen den Lehrer die Disziplinaranzeige erstatten. — Brunette, Pösson. Ad 1. Verwenden Sie für die Gesichtspflege weiße Kernseife oder irgend eine Schwefel- oder Schwefelsandseife. Ad 2. Flechten muß der Arzt behandeln. Ad 3. Siehe auch an anderer Stelle in der heutigen Korrespondenz. — H. J., Nagyb. „Desterrung. Buchhändler-Korrespondenz“, Wien, I., Blumenstadtgasse 5. — L. S., Semlin. War bisher leider nicht zu erfahren. — M. S., Paris. Ad 1. Radikale Mittel gibt es nicht. Karlsbad! Außerdem hat der Diabetiker beschränkt zu genießen alle Stoffe, welche als Zucker wieder ausgeschieden werden, also die stärkehaltigen und zuckerhaltigen Stoffe: Brod, Kartoffeln, Zucker, Hülsenfrüchte, Reis, Sago, Bier, süße Weine und Früchte, wie Trauben, Kirichen, Pflaumen; Mehlspeisen aller Art. Dagegen kann er in mäßigen Mengen genießen (wenn sie nach dem Gutachten des Arztes im einzelnen Falle den Zuckergehalt nicht erhöhen) grüne Gemüße, wie Spinat, Blumenkohl und andere leichtere Kohllarten, grüne Bohnen, Spargeln, Sellerie, Radieschen, Gurken, Kresse, Kopf- und Endivien Salat, Nüsse und Mandeln; die eßbaren Pilze; auch die wenig zuckerhaltigen Früchte, wie Erdbeeren, Johannis-, Heidel- und Himbeeren, endlich Pflirsche, Citronen und Apfelsinen. Am wenigsten schaden: Rahm, Fleischspeisen, Bouillon, Fleisch, Kaviar, Austern, Krebse, Eier, Käse, Butter (in größeren Mengen bis zu 150 Gramm), Speck und andere Fette, Spinat, Blumenkohl, Spargel, Kaffee, Thee und mäßige Rothwein in Wasser, Kohlenfäuelinge, auch reines Quellenwasser nach Durst und Bedarf. Ad 2. Die Durchführung des neuen Wehrgesetzes ist noch nicht beendet. — Poste restante 102, Kurezin. Ist uns nicht bekannt geworden. — F. J., Körsbölény. Ad 1. Die Landung

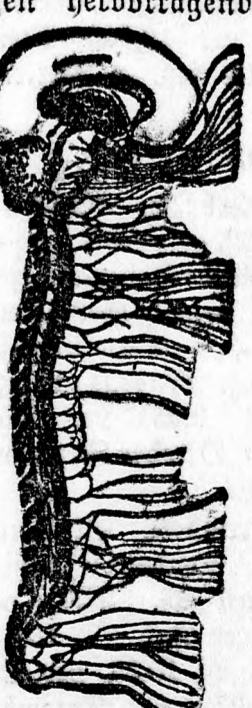
wird nur Personen gestattet, die über mindestens 25 Dollars, das ist etwa 125 Kronen verfügen. Ad 2. Die Fahrklasse spielt hierbei keine Rolle. — B. R., Zombor. Firmen bedauern wir, nicht empfehlen zu können. — M. J., Duhlo. Ad 1-3. Die Höhe der Kosten wird dem Substrat entsprechend bestimmt. Ad 4. Uebrigens ist dies im vorliegenden Falle, wo die Kosten nach Ihrer eigenen Angabe bereits gerichtlich zugesprochen wurden, vollständig irrelevant, da eine Kostenermäßigung nicht mehr zu erwirken ist. Ad 5. Die Appellation geht vom Bezirksgerichte an den Gerichtshof und nicht an die Advokatenkammer. — St. Gy., Battyan. Allerdings sind die Ansprüche der Mutter mit dem auf Grund des Vergleichs gezahlten Betrage befriedigt, die Rechtsansprüche des Kindes können aber weiterhin geltend gemacht werden, da der Vergleich die vormundschaftsbehördliche Genehmigung nicht erhalten hat. — Slavonien. Ad 1. Nachdem Sie aus dem Verbanne der Ortsgemeinde, wohin Sie ursprünglich zuständig waren, nicht entlassen wurden und dergestalt keine andere Gemeindegemeinschaft besitzen, wäre es am rathsamsten, wenn Sie sich um die Ausfertigung der erwähnten Bescheinigung an Ihre ursprüngliche Zuständigkeitsgemeinde wenden würden. Und nachdem die minderjährigen Kinder der Zuständigkeit des Vaters folgen, würden Sie dadurch auch den hinsichtlich Ihrer Kinder angeführten Zweck erreichen. Ad 2. Nicht gezogen. — 100, Adrianopol. Der in unserer letzten Korrespondenz erteilten Antwort haben wir nichts hinzuzufügen. — Abonnent 1894, Késár. Ad 1. Das österreichische Rote Kreuzlos Serie 9111 wurde in der Amortisationsziehung mit 32 Kronen gezogen. Ad 2. Für derartige Anschaffungen für ihr Kind sind die Eltern solidarisch haftbar. Nachdem wir kein kodifiziertes Privatrecht haben, können wir die Gesetzesstelle nicht anführen. Dies ist aber auch nicht notwendig, da das Gesetz das Gesetz, beziehungsweise das lebende Recht auch ohne Berufung kennt. Ad 3. Für volljährige Kinder sind Eltern nicht haftbar. — J. Budapest. Bei Weiden ist eine derartige Beschäftigung mit ihrer Standesehre, beziehungsweise mit ihrer Stellung unvereinbar. Falls sie sich damit thätiglich gewerbmäßig befassen, kann dies sogar zum Gegenstande eines ehrenrätlichen Verfahrens, beziehungsweise des Disziplinarverfahrens gemacht werden. — J. 367, Uj-Szent. Ad 1. Vorerst muß die Bewilligung des Ministers des Innern erwirkt werden, die nach eingeholter Wohlmeinung des ärztlichen Senats erteilt wird. Nachher kann sowohl die Registrierung der Schutzmarke erfolgen wie auch der Vertrieb in Angriff genommen werden. Ad 2. Fabriken, die sich speziell mit der Erzeugung dieses Artikels befassen, sind uns nicht bekannt. — R. Sáros. Hierüber müßten Sie mit einem Fachmann sprechen. — U. B. 2000, Kalacsány. Begeben Sie sich auf die Poliklinik in Budapest. — J. L., Jászberény. Konsultieren Sie Professor Dr. Franz Lauff, Budapest, Andrássystraße 41, der Sekretär jener Anstalt ist und Ihnen gewiß behilflich sein wird. — J. N., Budapest. Wenden Sie sich an die Wohlthätigkeitssektion der Hauptstadt, die diesen Fonds verwaltet. Dort werden Sie alles Nähere erfahren. — „Berzseiffel“, Esseg. Die Besserungs- und Korrektionsanstalten sind nur für Kinder, und ganz Jugendliche vorgesehen. In Ihrem Falle gibt es gar kein besseres Mittel als den Jungen zum Militär zu geben, und wir denken, Sie werden mit dem Erfolge zufrieden sein. — Nr. 513185, Nagyközd. Konsultieren Sie Professor Dr. Franz Lauff, Budapest, Andrássystraße 41. — B. B., Karánsebes. In Wien ist griechisch obligat. — J. G., Molva. Ad 1. Alle muß man haben, nur 7, 8 und 9 nicht. Ad 2. Ja. Ad 3. Nicht gezogen. — M. J., Pancsova. Bei rechtzeitiger Pflege, am besten in einem Sanatorium, gewiß heilbar. Siehe auch die Antwort unter „J. L., Jászberény“ in der heutigen Korrespondenz. — „Gemonene Wette“, Nagykánizsa. Wichtig ist: Ich ver-

Avis für Mütter!! Das anerkannt ausgezeichnete Nahrungsmittel der Kinder vom Beginn der Entwöhnung ist „PHOSPHATINE FALIÉRES“ denn dasselbe ist leicht verdaulich, von angenehmem Geschmack, erleichtert das Zahnen und befördert die Knochenbildung. Eine große Dose, für 3 Wochen hinreichend, 3 Kronen 80 Heller. Hauptdepot: Apotheke Béla Zoltán, Budapest, V., Szaba dság-tér

sichere Ihnen... „Alter Abonnent“, Trencsén. Ad 1. Selbstverständlich würde die Behandlung in einem ärztlich geleiteten Institut viel rascher zum Ziele führen. Ad 2. Einer polizeilichen Aufforderung hat Jeder Folge zu leisten. Wenn sich beim Verhöre die Schullosigkeit ergibt, und es sich bloß um eine Verjüngung gehandelt hat, können Sie wegen Mißbrauch der Amtsgewalt die Strafanzeige erstatten. Ad 3. Ein solches Rezept haben wir nicht. — Elena, Budapest. Diese Stunden sind der Lehrerin, die an dem Ausfall unschuldig ist, unbedingt zu bezahlen. — M. B., Budapest. Die Ursache einer Rippenfellentzündung ist entweder Rheumatismus oder Tuberkulose. In seltenen Fällen können andere Momente in Betracht. Die Behandlung muß natürlich von einem Arzte geleitet werden. Ist eine große Flüssigkeitsmenge zu konstatieren, so läßt man diese durch die sogenannte Punktion ab. Dieser Eingriff, der völlig schmerzlos ausgeführt werden kann, schafft dem Patienten große Erleichterung. Manchmal muß die Punktion wiederholt werden. — S. L., Temesvár. „Das Programm“, Berlin W. 8, Leipzigerstraße 41, „Internationale Artisten-Revue“, Budapest, VI., Nagymező-utca 6, „Der Artist“, Düsseldorf. — J. S., Erdöfürány. Dieses Rezept ist uns nicht zur Hand. — Szenci Molnár, Szempes. Ad 1. Um matt gewordenen Spiegeln den ursprünglichen Glanz wiederzugeben, versuche man ein Abreiben mit einer Mischung von Magnesia und Spiritus. Sollte sich dadurch eine Besserung nicht erzielen lassen, so liegt das Uebels Wurzel am Belag, mit dem selbst man absolut nichts anfangen kann. Man überweise den Spiegel dann einem Glaser. Ad 2. Zur Reinigung fleckigen Marmors macht man aus gelöschtem und pulverisiertem Kalk und Pfeisenerde zu gleichen Theilen mit Wasser einen dicken Brei, streicht denselben ziemlich dick und gleichmäßig auf den Marmor und läßt ihn 2 Tage darauf und befeuchtet ihn, so oft er trocken ist, immer wieder. Nach dieser Zeit läßt man die Masse verhärten, reibt sie mit einem weichen Tuche ab und polirt den Marmor mit Lederlappen und Schlammerde. Chemische Verbindungen (bei Berührung mit Essig, effigaurer Thonerde etc.) können durch Abschleifen entfernt werden, am besten durch vorsichtiges Abreiben mit sehr feinem Bimsstein und Benzol, und sodann mit Alabasterstaub und destillirtem Wasser. — Eva 28, Budapest. Wenn die Hautschuhe nicht sehr schmutzig sind, lassen sie sich gut und einfach mit der Krume eines noch warmen weißen Brodbretts sauber reiben. — Brunette, Pösson. Ad 1. Die wesentlichsten Beschwerden der Blutarmuth sind Mattigkeit, Schläftheit im Denken und Handeln, Neigung zu Kopfschmerz, Daniederliegen der Darmthätigkeit, Appetitlosigkeit, Klammern vor den Augen, Ohrensausen, Schwindel, nervöse Schwäche und Reizbarkeit. Ad 2. Bei Blutarmuth ist von großer Wichtigkeit kräftige Nahrung, und zwar gemischte Kost, viel Gemüse, Milch, dann Aufenthalt im Freien; kalte Bäder pflegen sich hier nicht zu bewähren. Von Medikamenten leisten Eisen- und Arsenpräparate sehr oft Gutes, auch Nährpräpa-

Blut und Nerven. Diese beiden Körperbestandteile sind die Träger des Lebens, die Torwächter der Gesundheit. Nur wenn das Blut seine normale Beschaffenheit aufweist, kann es den Körper mit seinem Lebenselement, dem Sauerstoff, in hinreichendem Maße versorgen, und nur wenn die Nerven, die durch die Hast und Unruhe des modernen Lebens im Uebermaß verbrauchte Nervensubstanz immer wieder ausreichend ergänzen können, wird der Mensch sich seine Spannkraft, Widerstandsfähigkeit, Arbeitskraft und Genußfreudigkeit erhalten. Energie, Selbstvertrauen, Kraftgefühl, nichts anderes sind sie als der Ausdruck gesunder, normal funktionierender Nerven, ebenso wie im Gegentheil Unruhe, Schlaflosigkeit, Angst und Aufregungszustände, Mutlosigkeit, Melancholie immer ein Zeichen dafür sind, daß unser Nervensystem nicht klaglos die ihm zufallende Arbeit bewältigen kann. Sowohl in den Nerven wie im Blut ist es ein und dieselbe Substanz, die in genügendem Maße vorhanden sein muß, wenn sie ihre Aufgabe im menschlichen Körper ungestört erfüllen soll: das Lecithin. Die außerordentliche Bedeutung dieses Stoffes für das Nervensystem ist bereits seit Jahrzehnten bekannt, wird das Lecithin doch auch ganz allgemein als Nervensubstanz bezeichnet. Neuere Forschun-

gen hervorragender Physiologen haben indes gezeigt, daß auch für die lebenswichtigsten Elemente des menschlichen Körpers, die roten Blutkörperchen, das Lecithin, von nicht geringerer, ja wahrscheinlich von noch größerer Bedeutung ist als das Eisen. Denn während über die Wirkung des Eisens die Meinungen der Ärzte noch vielfach auseinandergehen, unterliegt es keinem Zweifel mehr, daß das Lecithin ein ganz hervorragender Blutbildner ist und darin alle anderen uns zu Gebote stehenden Nährstoffe, auch die sogenannten Nährsalze, bei weitem übertrifft. Ebenfalls enthält das Biotin mit seinem Lecithin im Gegenfatz zu den reinen Eiweißpräparaten ein unmittelbares Nährmaterial für die Nervenzelle. Unter normalen Verhältnissen kann der Körper seinen Lecithinbedarf aus den täglich genossenen Nahrungsmitteln decken, die größtenteils mehr oder weniger lecithinhaltig sind. Ist aber der Organismus an Lecithin verarmt, was stets der Fall ist, wenn das Ner-



Das Central-Nervensystem, der Sitz des Bewußtseins, in welchem alle körperlichen und geistigen Empfindungen zusammenfließen, bzw. Willensentscheidungen ausgehen.

vensystem oder das Blut irgendwelche Mängel aufweist, dann reichen die normalen Bezugsquellen nicht mehr aus, und es erweist sich als eine außerordentliche Wohlthat für den Körper, wenn ihm in Form von Biotin physiologisch reines, assimilationsfähiges Lecithin dargeboten wird. Dieses Lecithin, das nach dem in allen Kulturstaaten patentierten Verfahren von Hofrath Professor Dr. Habermann aus dem Eidotter des Hühnerreis gewonnen wird, zeigt die gleichen chemischen und physiologischen Eigenschaften wie das im menschlichen Körper enthaltene, und wie eingehende Untersuchungen hervorragender Physiologen, neuerdings auch des Herrn Professors Bidel gezeigt haben, wird es im menschlichen Körper als Lecithin angefaßt. So bildet denn das Biotin eine ideale Kräfteerhaltung für jeden, der einer Leistung seiner Kräftezustandes bedarf. Geistig oder körperlich überarbeitete, durch Krankheit oder andere Ursachen heruntergekommene, blutarme Personen, schwächliche geistig oder körperlich zurückgebliebene Kinder, stillende Mütter, sie alle finden im Biotin ein Kräftigungsmittel von unvergleichlicher Wirksamkeit. Vor allen aber ist es das große Heer der Nervösen, denen das Biotin Ersatz der verbrauchten Nervensubstanz, Kräftigung und Auffrischung des gesamten Nervensystems bringt. Man verlange gratis und franco von der Biotin-Fabrik, Wien, I/F 6, eine ausführliche, wissenschaftliche Broschüre und Geschmacksprobe von Biotin.

Stammhotel der Ungarn in Wien!

Kaszvár Nándor's

Grand Hotel National

II., Taborstrasse 18.

300 Zimmer mit modernstem Komfort. Appartements mit Bad. Centralheizung.

rate sind als Zusatz zur gewöhnlichen Kost zu empfehlen. Ad 3. Siehe an anderer Stelle. ...

ätherweingeist, Drußenöl, Aethyläther, Kokosäther mit einer Tinktur aus gebackenen und mit den Kernen zerstampften Blaumen aromatisirt oder zuckercouleur färbt. ...



KLAVIERE

der ersten Weltfirmen zu den solidesten Preisen zu kaufen und auszuleihen im Musterklaviersalon

KERESZTÉLY

Budapest, Váci-körút 21.

alle übrigen Papiere nicht. - Zlatner Mör, D beß tercz e. Nicht gezogen. - Pozega, Alter, treuer Abonnent. Nicht gezogen. ...

Nichtgezogene Lose.

Die Lose der nachstehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen: J. L., Sajkás-Szentiván, - E. S., Ruma, - R. S., Abos, - R. M., Arva, - E. G., Liptó-szentmiklós, - P. B. D., - R. A., Boróc, - Abonnent, Bercecz, - "Treuer Abonnent", Kleina, - J. M., Temevár, - Schwarz, N. J., Atlas-utca, - B. G., Hodjag, - 1893 Székelyfalv, - P. A., Rutka, - R. A., Bellus, - Brassó G. G. 10, - J. R., Nagylévárd, - M. A., Bozovicz, - M. L. 510988, Cperjes, - M. J., Homonna, - "R. M. B.", - "Treuer Geser", Tamásfalva, - "Alter Abonnent", Nemes-tajál, - 80 J. Próna, - M. M., Lenti, - S. M., Galánta, - Ch. S., Dsbatelep, - D. Bán, - W. J., Kovácsfalva, - "Gefährte Hoffnung", Fajkürt, - S. M., Tirnau, - S. M., Dpazua.

Um Auskunft über Klassenlotterie-Lose, resp. deren stattgefundenen Verlosung werde man sich an die jeweilige Verkaufsstelle der Lose oder an die Klassenlotterie-Direktion, Budapest, Eskü-tér 5.

Eigentümer:

"Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsgeschäft Sigmund Brödy, Verantwortlicher Chefredakteur: Dr. Ludwig Brödy, Druckerel: "Hungaria" Buchdruckerei und Verlagsgeschäft.

Mottenäther

Dr. Weinreich's

Um nicht minderwertige Nachahmungen zu erhalten, achte man stets auf den Namen „Dr. Weinreich“

Generaldepot für Oesterreich und Ungarn: C. BRADY, WIEN I., Fleischmarkt 15.

Niederlage in Budapest: Apotheke Josef von Török, VI. Königsgasse 12.



Veredelte Reben

amerikanische Schnitt- u. Wurzelreben in verschiedenen Sorten

liefert, garantiert sortenrein in reichster Auswahl die schon seit Jahren als erste und solideste Firma bekannte:

Kokeltaler Erste Rebenveredlungsanlage

Eigentümer: Fr. Caspari Mediasch (Siebenbürgen).

Bitte Preisliste zu verlangen!

Die Preisliste enthält Anerkennungs schreiben aus allen Theilen des Landes und kann daher jeder Weingartenbesitzer schon vor Aufgabe seiner Bestellung durch mündliche oder schriftliche Anfrage bei bekannter Persönlichkeit sich von der unbedingten Verlässlichkeit obiger Firma die Gewissheit verschaffen.

Echte Brüner Stoffe

Frühjahrs- und Sommersaison 1913.

Ein Kupon, Mtr. 3-10 lang, 1 Kupon 7 Kronen kompletten Herrenanzug 1 Kupon 10 Kronen (Rock, Hose und Gilet) 1 Kupon 15 Kronen gebend, kostet nur 1 Kupon 20 Kronen

Ein Kupon zu schwarzem Salomanzug 20 K sowie Überzieherstoffe, Touristenloden, Seidenkammgarne, Damenkleiderstoffe versendet zu Fabrikspreisen die als reell und solid bestbekannte Tuchfabriks-Niederlage

Siegel-Imhof in Brünn

Muster gratis und franko.

Die Vorteile der Privatkundschaft, Stoffe direkt bei der Firma Siegel-Imhof am Fabriksorte zu bestellen, sind bedeutend. Fixe billige Preise. Große Auswahl. Mustergetreue, aufmerksamste Ausführung auch kleiner Aufträge, in ganz frischer Ware.



Reiche Auswahl! Fabrikspreise!

Straussfeder

Prima Paradies-Edel-Reiher Telefon 91-13 Kronen-

Moderner Aufputz für Damenhüte.

GUTTMANN ANTAL

Budapest, IV., Szervita-tér 8, I. Stock. Ecke Sütö-utca.

Liqueurfabrik

beren Chef die Kunde kontinuierlich selbst bejagt, sucht Vertretung erstklassiger Firmen in Cognac, Samska-Rum und ins Fach einschlagender Artikel. Anträge unter „E. N. 900 B. S. 8272“ an die Annoncen-Exp. Rudolf Wölfe, Wien, I.

Nebenverdienst!

Ev. K 500-1000 per Monat. Nur für Herren. Keine Versicherung! Kein Verkauf an Bekannte! Keine Schreibarbeiten! Bequem im Hause! Ganz neue Wege! Viele Anerkennungen. Verlangen Sie Prosp. Nr. 59 v. Adr.: Postlagekarte Nr. 1. Hamburg 36.

Buchdruckerei und Buchhandlung

in einer der bedeutendsten Komitats-Hauptstädten Ungarns, mit Bischofssitz, vielen Ämtern und Schulen, nur Familienverhältnisse halber zu verkaufen. Das Unternehmen besteht über 60 Jahre, ist mit elektrischem Betrieb eingerichtet, besitzt eine Buchbinderei und ist im eigenen Hause, welches auf Wunsch mitverkauft werden kann, untergebracht. Gef. Anträge unter „E. L. 1000“ befördert die Annoncen-Expedition M. Dukas Nachf. A.-G., Wien, I. Wölzelle 9.

AN MÄNNERSCHWÄCHE



(Sexuelle Neurasthenie) Leidende

verlangt die die sofortige Beseitigung dieses Uebels behandelnde Broschüre. Adresse:

„Novamechanika 132,

Postfach 40, Budapest-Hauptpost.

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Alle Anzeigen werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inverenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einzeile 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Kauf u. Verkauf

Gebrauchte u. neue feuerfeste und einbruchsfichere Kassen, auch Original Friedrich Wiebe und F. Wertheim und Co., wenig gebrauchte, offerirt billig Budapest, Rattenberg- u. Niederlage, Budapest, V., Göttergasse 6. 19633

Sodawassermaschinen, Sodawassermaschinen sind in bester Qualität und schöner Ausführung billig zu beziehen bei der Sodawassermaschinenfabrik **Vajda Dozso,** Budapest, VIII., Karpfensteingasse 24/G. 31636

Obstbäume, Bierzäume und Rosenzäume werden gratis Weber's Baum- schule in Békásmegyer bei Budapest. 14005

Moderne Billards, Phonographen, Marmortische, Bierapparate, komplette Kaffeemaschinen-Einrichtungen billig. **Akácza-utca 55, Beitz.** 1479

Geziert-Billarde, Gartenstühle, Bierapparate, Glasfächer, Gartenstühle, Gynas-fächer und Apaca-Epsefede, sowie sämtliche Kaffeemaschinen-Einrichtungen billig. **Winter, Dob-utca 3.** 19645

Schreibmaschinen, gebraucht, gut und billig bei Glück, Liszt Ferenc-tér 18. 11888

Demolition! X. (Kobánya), Szállás-u. 7. Wegen Räumung des Demolitionsplatzes sind nur noch kurze Zeit: **fünf neue Dachstuhlholze, Kräne, Sporne, Masten** für Umzünungen, Ziegel u. ein jedes Preis zu verkaufen. Näheres am Demolitionsplatz: **X., Szállás-utca 7, bei Kovács Arthur,** Demolitionsunternehmer. 12089

„Cuvila“ Flaschenfüll-Apparat, seit einigen Monaten im Betriebe, im besten Zustande, ist wegen Vergrößerung der Anlage preiswürdig zu verkaufen. Adresse in der Exp. 32611

Merztliche Bücher und **Röntgenplatten** aus dem Nachlasse eines Arztes zu verkaufen. Nur Herren Ärzte zugelassen. Besichtigung täglich von 11-12 Uhr Vormittags bei Prof. Wittmann, I., Lovas-utca 24. 32401

Kassen, Documenten-Kassette, feuerfest, neu und benützte, liefern allerbillig Spitzer és Testvére. Budapest, Bálvány-utca 3/B. Telefon 174-71. 31435

Moderne Leinwand, feuerfeste, Wohnungseinrichtungen, Antiquitäten billig. O-utca 3. 28418

Zhären, Fenster, Glaswände, Eisenrouten, gebraucht und neue in jeder Größe allerbillig bei Steiner Mór, Fischer, VIII., Tisza Kálmán-tér 15. 31640

Eladó kender-gabona-zsákok kitünő minőségben. Oles árban szállit: **Greisinger Emil,** Dunagásos, Bácska. 32323

Engelröhrenmaschine, ganz neu, erstklassige Fabrikation 52 Kr., Ringgröße 86, Centralbohrer 96 Kr. liefert mit 5jähriger Garantie **Krausz Henrik,** Budapest, Veres Pálné-utca 40. Wiederverkauf Rabatt. Preiscontant gratis. 23989

Offene Stellen

Allások pályázatok. Az országban betöltendő valamennyi állás olvasható a harmadnapjánként megjelenő **Pályázati Közlönyben.** Üllői-utca 56. Ingyen mutatványszám. 11914

Riquen-Manipulanti, pedanter Arbeiter, welcher mit der Fleischabspaltung auch vollkommen vertraut, bei der Manipulation selbst mitarbeiten wird für die Provinz zum baldigen Eintritt gesucht. Offerte unter **Riquen-Manipulanti 217“** an die Exp. 30217

Gazdasszony kerestetik magányos urhoz. Megköveteltetik a lakás takarítása, rendben tartása, valamint jó főzés is. Csakis olyanok, kik ily minőségben már hosszabb ideig alkalmazva voltak, irjanak „Tisztaság 461“ alatt a kiadóba. 1461

Kraus-Engelröhren zu einer älteren Dame gesucht. Deutsch sprechende haben Vorrang. Schriftliche Offerte sind Gajós-gasse 15, III. Etod 2 zu senden. Persönliche Vorstellung dortselbst Vormittag zwischen 9-10 Uhr. 32542

Fényképész, ki jó felvételeket eszközöl, jó retoucheur jó fizetéssel felvétetik. Mátértem, Sip-utca 6. szám. 32655

Nagy ipari vállalat raktárkezelésben jártas irnokot keres. Olyanok jelentkezzenek, akiknek gyors és szép írásuk van. Kiszolgált kezelő örmesterek előnyben részesülnek. A magyar és német nyelv bírása feltétlen szükséges. Ajánlatok fizetési igények megjelölésével benyújtandók „Solymár“ jelleg alatt Pilisvörösvár poste restante. Eredeti okmányok nem mellékelendők. 20212

Zündholzgyár. Tüchtig Fachmann (Sommerziel und technisch) für sofort oder später gesucht. Offerte unter „Feldtor 668“ an die Exp. 32668

Komptoirist mit Kenntniss der ungar. und deutschen Sprache für Lotteriegeschäft gesucht per 1. April. Gest. Offerte mit Gehaltsangabe unter „Lotterie 671“ an die Exp. 32671

Verkauferrin, gef. Alters, solid u. ehrlich, sauber und adrett, Sinn fürs Häusliche, wird für sofort in Konditorei der Provinz gesucht. Bedingung: ungar.-deutsch und slavisch sprechend. Off. m. Refer. u. Gehaltsangabe bei Fr. Station an Vogl Pál, Konditorei, Vágújhely, Nyitra-m. 20223

Empfangsdame für Zahnarzt (die ungarisch, deutsch spricht) gesucht. Adresse Josef Schwarz, Annondendureau, Andrassy-ut 7. 17087

Jó megjelenésű, csakis kitünő ajánlattal rendelkező férhalkalmazott azonnali belépésre kerestetik **előkeltő nagy fehéremű- és kelengye-tisztító vállalat** részére, ki képes magánosoknál helyben szennyes fehéremű, gallér, kézelő valamint kelengye tisztításra **megbízásokat szerezni.** Ajánlatok **„Jó kereszt 221“** jellegre Blockner hirdető irodájába, Semmelweis-utca 4, intézendők. 12116

Szessgyári állások olvashatók Pályázati Közlönyben, Üllői-utca 56. Mutatványszám ingyen, új szám 60 fillér. 12117

Intelligente Kinderfrau wird zu zwei Kindern, 3 und 1 Jahr alt, gesucht. Lukács, Lipót-körtut 11. Vorkaufstellen zwischen 2-3 Uhr. 17034

Segéd a cipő-és férdívat szakmából, 20-22 év körüli, kirakrendező, ki huzamos ideig működött helyein, előnyben részesül. Ajánlatok küldendők **Brüll Jenő,** Losonc. 32678

Sommervohnungen

Felsőgöd Kertváros telepen, Dunapart közelében butorozott nyári lakások kiadók. Bővebb felvilágosítás kapható a teleküzletési irodában, Budapest, VII., Wesselenyi-utca 41. 32095

Balaton-Földbár ist prachtvolle Wohnung, am See gelegen, zu vermieten. Anfragen unter „Prachtwohnung“ an Rudolf Mosse, Budapest. 12094

Balaton-Földbár ist eine Strandvilla zu verkaufen. Unter „Zweijahrlang“ an Rudolf Mosse, Andrassy-ut 2. 12093

Villa kiadó, Zugliget, Szarvas megállóól 10 perc, 5 szoba, 2 konyha, 2 veranda, fürdőszoba külön virágkertben és telefon. Közlebbi telefon: 16-86. 15528

Sommervohnung gesucht: Schwabenberg, Anwin-tel, Kühles Thal oder Rottenhügel, 3 Zimmer, Veranda, Bad, Engl. Closet u. schöner Garten. Offerte mit Mietpreis unter „Sommer- wohnung 669“ an die Exp. 32669

Stellen-Gesuche

Felskerekedelmiben érettségizett, 19 éves könyveléshez értő fiatal ember, fél éves magyar-német irodai gyakorlat foglalkozást keres, esetleg mint utazó. Megkéréssek Toffler Lipót tőzsdéjébe, Temesvár, „Referenciák“ alatt. 32591

Német- magyar levelezésben perfekt, önálló munkaadó, az összes irodai teendőkhöz hosszú gyakorlattal bír, 20 év óta vezető állásban van, állását öhajjta változtatni. Szíves megkérésekkel „Kürtás“ jellegre kér Blockner hirdetőjébe. 12116

Gazdasszonynak ajánlok közepkoru intelligens özvegyasszony idösebb urhoz mint háztartó, háztartás ágazatában teljes jártassággal bír. Dob-utca 74. II. 22. 17032

Korrespondent, perfekt in Deutsch, Französisch, Englisch und Spanisch, Stenograph und Maschinen-schreiber, mit allen übrigen Bureauarbeiten bestens vertraut, sucht per sofort dauernde Stellung. Chiffre „M. G. 680“ an die Exp. 32680

Musik

Klaviere, Pianinos staunend billig zu haben. Kalvin-tér 8, I. 10. 32370

Klaviere 200, 450, 600 bis 2000 Kronen, Pianinos 300, 500 bis 1000 Kronen. Verkauf und Umtausch. Reparaturen, Stimmungen übernehme billig. Telefon 56-76. Szercesen-utca 33, Kernács. 32369

Grammophonplatten. prima, taum gebraucht, in Neuenaußmarkt für 60 Heller bei Wagner, „Hangszerkirály“, Budapest, József-körtut 15. Hauptkatalog gratis. Achtung auf den Namen Wagner. 1527

Grammophon, ganz neu, samt Platten um 30 Kronen zu verkaufen. Veres Pálné-utca 40, Partete 5. 32690

Unionist taucht ein alte Grammophon- platten auf ganz neue ohne Draufgaben Wagner, Hangszerkirály“, Budapest, József-körtut 15. Verlangt Hauptkatalog. Achtung auf den Namen Wagner. 1528

Miethung u. Vermietung

Nagy saroktiszlethelyiség és **félemletű nagy helyiségek** réportállal, egészben vagy részben, továbbá **raktár- és nagy, világos, száraz pinczehelyiségek** azonnali vagy májusra kiadók. **IV., Váci-utca 78.** 16984

Rákóczi-ut 60, große Cassenohnung mit Ortel, I. Etod, 6 Zimmer mit Nebenräumen, für Geschäft, Unterrichtung oder Schule, auch als Wohnung per 1. Mai zu vermieten. Näh. beim Hausbesorger beizulicht. 19637

Nagy villásos pinczehelyiség azonnali vagy májusra. Ika-utca 36. 17001

Fabrikáloskaltitaten oder Lageräume, V. Sziget- utca 2, zu vermieten, 900 m in Hofsterrain oder Souterrain, getheilt oder im Ganzen. 32537

Edelotál (Souterrain), gegenwärtig Gasthaus, groß und licht, für Geschäftsleute oder ruhige Zu- dufte pro 1. Mai. II., Rettek- utca 37. 32506

Schönes Geschäftsotál sammt Einrichtung, Wohnung und allen Nebenräumen sofort zu vermieten. Verta Diamant, Zsarnóca. 32677

Üzlethelyiség, régi vendéglő, kávéháznak vagy más üzletnek lakással együtt májusra kiadó. Csen- gery-utca 8. 36694

Üzlethelyiségek portállal Rákóczi-ut 51. kiadók. Alkalmos aranyműves, bőrdós, cselédközvetítő, esernyős, fehérvarroda, hentes, kárpitos, kosaras, kalapos, nagykereskedő, óras, paszományos, ruhakereskedő. Bővebbet a hely- ségért Toffler Lipót tőzsdéjébe, együtt májusra kiadó. Csen- gery-utca 8. 32519

Obst

Kalifornische Tafeläpfel, prachtvoll, garantiert allerfeinstes Aroma, Süßholz-Postillon 4.80, Meßinier Blutorangen 3.80, prachtvoll Ananas mit Blutorangen 5.80 Kronen. Lieferant franko Nachnahme Ost- egypt Sanaberg, Hamburg, Fühnerposten 8. Meerpassendes Feiertagsgeschenk empfehlend. 32249

Blutorangen, Originalität, 80/100 Stück 8 Kronen, 150/180 Stück 9, Postillon 3. Sämtliche Süßfrüchten, Früchgemüse liefert allerbilligst Bauer, Großeposthaus, Buda- pest, Csarnok-tér. Ausgezeichnete silberne Staatsmedaille, Ehrendiplome. Verlangt Vor- zugspreislifte. 1520

Lebensmittel

Neuenais, zeitgemäß trocken, gesund 13.80, Speisefarntoffel, ungarische, Früh- rosen, großfällende 6.-, Wolfh- mann's handgemahlte, große 5.-, ungewähnte Wolfhmann's, gemahlte, große und kleine 4.-, Schneeloden, weiße, großfällende Speisefarntoffel 4.60, Imperator- Partoffel, gemahlte, große und kleine 3.60 Kronen per hundert Kilogramm ab Verlobestation. Minimum-Verband fünfzig Me- terzentner liefert die Agricola in Nyiregyháza. 31879

Konkurse

Konkurs. In der ist. Jüdischgemeinde Bácsa (Bácska) ist mit 15. April a. c. die Stelle eines **סדרן** (Syndikus) zu besetzen. Jahresgehalt 600 Kronen, freie Wohnung, ganze Schechita und sonstige Nebenmolumente. Reflektierende wollen ihre Zeug- nisse an gefertigten Präfes ein- senden. Adolf Kobitzner. 20220

Kompagnon

Vagynos öreg ur vagy hölgy csöndes társnak kerestetik kereske- delmi irodához. Ajánlatok csak teljes czimmel főposta postafiók 25. 15502

Diverse

Poloskaltást jótállással, padlóbeeresztést, lakástakaritást Fax vállalat- tal végeztessen. Váci-körtut 15. Telefon 61-06. 18552

Hirdetmény. A budapesti aut. orth. izraelita hitközség kizárólagos Maczosz elárusítóhelye **מנות פערשליסלאקאל**

VII., Dob-utca 35. levő községében van. A Maczosz ára kilogrammonként további intézkedésig 88 fillér. Fel- kéretnek a t. evők, hogy szükségletüket idejekorán sze- rezzék be. Az előjáróság. 32414

Teppich-Kunsttapperin, sehr tüchtig, die in größeren Städten des Auslandes gear- betet, sucht Beschäftigung. Ed- stein, Csengerygasse 6, II. 34. 32693

Ratten-, Mäusevertilgungsbacillen „Ratin“ (kein Gift). Vertilgt auch Feldmäuse, Hamster und Riefelmäuse. Prospekt gratis. Ratin Bakteriologische Labora- torium, Budapest, Rottenbil- ler-utca 30. 18652

Erfindungsibeen bearbeitet, patentirt Patentan- walt Molnár Béla, Erfinder- ingenieur. „Szabadalmi Zseh- naptár gratis. Budapest, Bar- ross-tér 14. 11986

Maschinen

Elektromotoren mit geringstem Stromverbrauch liefern und montieren **Frank u. Berger,** Budapest, VIII. Bez., Bezerédi-utca 5. 18657

Benzinmotore. Wenig gebrauchte, aber fabriks- mäßig vollkommene Benzinmotore 1 1/2 HP, 3 HP und 4 HP Ben- zinmotore sind zu günstigen Prei- sen zu verkaufen. **S. Dénes,** Kommanditgesellschaft, Budapest, V., Lipót-körtut 15. 17063

Luster

Luster staunend billig bei Schulz, Luster- abrit, Róza-u. 109, neben Podmaniczky-u. 18549

Bronzeluster für Gas und elektrisch, Licht, anerkannt solides Fabrikat, äußerste **Fabrikpreis.** **Lusterfabrik Stern, Mer- tel & Comp.,** Bpest, VII., Kazinczy-utca 42. Telefon 26-95. 11892

Bronzeluster, Gasluster allerbilligst. Zwilling- ger, Hajós-utca 1. Telefon 43-54. 11891

Geschäfte

Pracht-Kaffeehaus am Ring unter äußerst günstigen Ausnahmsbedingungen zu verkaufen. Offerte unter Chiffre **„Günstiger Ankauf“** erbe- ten an Rudolf Mosse, Andrassy- ut 2. 12063

Kaffeehaus mit Konditorei am Schwaben- berg, elegant eingerichtetes, ge- tes, sehr feines Geschäft, we- gen Todesfalls billig zu verfan- den. Reflektanten wollen ihre Adresse abgeben bei Butula, Izabella-tér 5. Telefon József 29-03. 17085

Ein kleines photographisches Geschäft ist wegen Todesfalls sofort zu über- geben. Haty-u. 17. 14042

Kost, Quartier

Israelitische Küche bietet ausgezeichneten Mittags- tische im und außer Hause, auch probebeweise. Csengery-u. 24, I. 8. Treppenhauseingang. 31834

Bekleidung

Sonn- und Regenstrome werden billigst überzogen und renovirt beim Erzeuger **Kortész,** Ká- roly-körtut 1, Ede Rákóczi-ut. Größtes Lager in Modegeschäftern. 32688

Férfi öltöny, mérték után vagy keszen 35 korona, gyapjuszövetből, első- rendű kivitelen. László, szabómester, Rákóczi-ut 50. Szövetminták bérmentve. 10084

Damenkleiber, wenig benützte, von Herrschaften zu verkaufen. Margit-körtut 7, IV. 5. Etst. 32691

Realitäten

Gründe, für Stallungen, Bestfätten, Zinshäuser geeignet, VII. Bezirk zu verkaufen. Stein, Thököly-ut 109. 14040

Villa bei Badacsony, modern, 5- und 4zimmerig, 74.000 Kr., bei Margarethenring, 7zimmerig, hochlegant, 105.000 Kr., 20.000 Kr. Anzahlung. Auch dort 700 Pfaster 2 4zimmerige Wohnungen 105.000 Kr. Ujváry, II., Kapas- gasse 12. 1480

Eladó Budafok és Nagytétény között, közvelen országút és villa- mos megállóánál, egy remek szép fekvésű kertben, emele- tes villa, 5 hold földdel és melléképületekkel. Czim a kiadóban. 32649

Grundverkauf. 200 oder 400 Pfaster, nächst Budapest, in **Becsdés,** nahe an der Station, billig auch auf Ratenzahlung. Kuly Sándor, Budapest, Aradi-utca 25. 32471

Größere Villa in herrlicher Lage, mit zwei tonfortablen Wohnungen und großem Garten, in **Östing** bei **Gras** ist zu verkaufen. Nähere Anfragen bei Frau Kinsel, Strenggasse 13, Partete. 31426

Geld

Verkaufschaine. Brillanten, alte Smulden Kaufe zu höchsten Preis. Verkauft Ujren, Smulden zu billigen Preisen. **Schwarz,** Telefon 76-60, Muzeum-körtut 21. 18654

Verkaufschaine. Brillanten, Antiquitäten Kaufe. Brillanten, Smulden, Edelsteine 35. Telefon 95-48. 18655

Verkaufschaine. Brillanten, Smulden Kaufe zu höchsten Preis. **Singer** Ja- kab, Smulden, Király-utca 91, Ede Izabella-utca. 18545

Verkaufschaine. Gold, Silber, Platina, Brillan- ten Kaufe zum höchsten Wert. Smulden **Schaller Isidor,** VII., Sip-utca 8. 18651

Möblierte Zimmer

Schöne reine Zimmer von 2 Kronen aufwärts zu bekommen. Istvá- n-utca 33, in der Nähe vom Di- bahnhof, Hotel Tigris. 1358

Dit. junger Ausländer sucht reines, schön möbliertes Zimmer mit Badezimmer, eventuell Bade- zimmerbenützung, im ganz neuen Hause in Ofen oder in der Nähe der Margarethen-Brücke. Briefe unter: „Feinlich rein“ an Tencet, Szervita-tér. 15516

Ein sehr schönes zweifuriges Cassenzim- mer, garantirt rein, Gasbeheiz- tung, ev. Klavier u. Badebe- nützung, mit separaten Vorzim- mer, mit wunderschöner Park- anstalt sofort zu vermieten. Szabadság-tér 2, II. Et. 15. 9.

Heirathsanträge

Házasságokat közvetit Berger Anna, Erzsébet- körtut 10, III. 11893

Alleinlebende **Christliche Witwe,** groß, schlant, blond, 100.000 Kronen Vermögen, wünscht **raiche Hei- rath.** Auskunft erhält jeder ernst Beherber, bei dem gegen eine Heirath kein Hinderniß vor- liegt. Fides, Berlin 18. 16859

Házasság. Hugom részere, ki igen csi- nos és intelligens leány és néhány ezer korona hozo- mányal bír, ismeretség hiá- nyában ezen ma már nem szokatlan uton keresek intel- ligens, biztos állásban levő fiatallembert házastársul. Csak- is komoly ajánlatok „Arva leány“ jellegre **Schwarz József** hirdetési irodájába, Andrassy-ut 7, czimzendők. 16986

Korrespondenz

Frangais. Herzlichen Ostergruß. Tausend Dank für Ihre Nachricht. Bitte Brief begeben. 32673

Bekanntschafft sucht älterer Kaufmann mit eben solcher wohlhabenden Dame. Gefällige Anträge „Mies 679“ an die Exp. 32679

Magda. Bitte schreiben Sie mit Ort und Stelle, wo wir uns treffen könn- en unter „Professor 684“ an die Exp. 6848

Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“

Auskünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourkarte nöthig. (Telephon 26-10). Jedes Wort kostet pro Einschaltung 6 (sechs) Heller, das Titelwort, sowie jedes fettgedruckte Wort 12 (zwölf) Heller. Kleine Anzeigen bis zu zehn Worten 60 (sechzig) Heller.

Unterricht

Parlamentari gysorsírok által vezetett magyar német gysorsíró-iskola Cépirás és magyar-néme levelezésoktatás. A teljes képzés díja havi 10 korona. Kereskedelmi szaktanfolyam nyilvánossági joggal (könyvtitel stb.). Az országos magy. Gysorsíró Egyesület miniszteri jóváhagyással szervezett tanfolyamoszata. (Alapította Markovits Iván 1863.) Havonta új tanfolyamok. Közérvényű egyesületi oklevelek. Biztos állásközvetítés! **Tájékoztatót küld a Gabelsberger szakiskola,** előbb: Liszt Ferenc-tér 10, most átellenben: **Hegedűs Sándor-utca 7,** Czimre vigyázzunk! Az egyesületnek más iskolája nincs. Az „Országos“ és „Gabelsberger Szakiskola“ jelzőket megtevesztés céljából utánozzák. Telefon 64-68. Beiratások egész nap. 19630

Gyorsírási, gépirási, könyvviteli szaktanfolyamok Belvárosi gyors- és gépiró szakiskolában. Áprilisban új kurzusok. Esti tanfolyamok. Prospektus. Andrassy-ut 1. 19668

Erzieherinnen, muftalifok u. deutsche Bonnen dringend gesucht; ungarische Erzieherinnen, Bonnen empfehle helfen. **Antie Szeghéd** S., Budapest, VI., Dessewffy-utca 22. 19624

Tanuljon gyorsírást, gépirást, kereskedelmi tantargyakat Unterwood-szakiskolában. Áprilisban új kurzusok. Esti tanfolyamok. Prospektus. Andrassy-ut 1. 19668

Halló 126-97. Orsz. gyorsíró-, gép-, szépíró-, könyvviteli-szakiskola, Dob-utca 66. Nyáron is nyitva. Árvek, özvegyek tandíjmentesek. 14089

Demoielles françaises sont cherchées pour des excellentes familles Budapest, Province, aussi pour un enfant sans mére. Mme Anna Gerson Nietsch, Budapest, Baross-utca 45. 19663

Dipl. deutsche Lehrerin, Klavier, Französisch sucht Stelle. Offerte unter „Lanta 602“ an die Exp. 32602

Gefangstüftlerin ersten Ranges nimit auf eine Schülerin mit voller Pension von Maimonat. Pipa-utca 6, I. Balázs. 1514

Magyar-német gyorsírási, kereskedelmi tanfolyamok havonként kezdődnek „Markovits“-iskolában, **Ferenc-körút 39,** Ez-élett Baross-utca 90. Telefon 101-44. Gépirás, levelezésoktatás, **állásközvetítés** díjtalan. 31743

Suche für garantirte gute Stellen: **Erzieherinnen, Kindergärtnerinnen, Bonnen,** Budapest, Probing, Gentsch-Familien, **Nietsch Gerson Anna,** Budapest, **Baross-utca 45.** 19662

Kinderfräulein zu 2 Kindern wird sofort aufgenommen. V., Korall-utca 8, III. 5. 17083

Deutsches Fräulein bittet um Nachmittags-Engagement. Zuschrift bitte an Postamt 55 unter „Kinderlieb“. 19763

Deutsches Fräulein zu zwei (6- u. 10jähr.) Knaben gesucht. V., Arpadgasse 8, I. 7. 32683

Je cherche une française distinguée pour diner. Je suis la maison de dix heures à midi. Stein, Váci-ut 4. 32681

Möbel

Großes Gelegenheits-Möbelwaarenhaus. Speisezimmer, Schlaf- und Herenzimmer, Saloneinrichtungen, Luster, Teppiche. Ganze Wohnungseinrichtungen zu jedem Preis. Baross-utca 9. 18547

Wunder schöne bornehme Wohnungseinrichtung, Speisezimmer in rumänischem Stil, schwere Schränke, englische Herenzimmer, Schlafzimmer, schweres Eitonenholz, Lázár-utca drei. 14020

Butorkiárntás. Remek, műasztalosoktól rendelt hálószobák, haboskörös, törökrozsza, citrom, jávor, sima angol 220-1000, jótállással. Paliszander, tölgyfa, görök, román ebédlők, művésztől 550-2000. Berlini és olasz uriszobák, látványosság 200-1500. Angol bőrbutorok, szalonok, szenzáció konyhaberendezésekben, rézbutorok, egyes visszamaradt tükörös szekrények felárban. **Reiner,** butorárház, Gyulay Pál-((Gyöngygyuk) utca 4, Rókus-kórház mellett. 18660

Antie Möbel, Biedermeier-Garnitur, französisches Speisezimmer, geschmücktes italienisches Herenzimmer zu verkaufen. Lazar-gasse drei. 14003

Meßingbett, echt, mit Drahtmatratze 64 St., Marmor-Nachttischchen 26 St., Lázár-gasse drei. 14004

Möbel- Gelegenheitskauf im riesigen Maarenhaus Király-utca 27, im Hofe. Streng solide Ausführung, moderne Schlaf-, Speise-, Herenzimmer, jedem Geschmack entsprechend, mit Garantie staunend billig im **Möbeltransporthaus Pechner.** 15447

Gelegenheits-Möbelkauf. Mahagoni-Schlafzimmer sammt Toilette 180, Paliszander-Speisezimmer 250, Chaiselongue 12, Kasten 14 fl. Schöberlbetten zu billigstem Preis. Pártos, Aradi-utca 19. 41856

Möbel, beste Erzeugung, Mahagoni Nischholz, Eichenholz, Nischholz-Schlafzimmer, Speisezimmer, Chaiselongue, Eichen- und Metallmöbel zum halben Preise bei Hádíl Hugó, Kertész-utca 29. 18658

Echt englische Leder garnitur 250 Kronen. Lázár-utca drei. 14021

Herzschäfts-möbel. Kaufe, verkaufe Schlafzimmer, Speisezimmer, Herenzimmer, Teppiche, Luster, Meßingmöbel, Küchenmöbel. Lax, Almásy-tér 17. Telefon 11-55. 14441

Möbel. Mahagoni-, Nischholz-, Eichenholz-Schlafzimmer-Einrichtungen von 280 Kronen; Paliszander, Eichenroman-Speisezimmer, komplett, von 800 Kronen; in allen besseren Möbeln große Auswahl. Wittmayer, Andrassy-ut 60. 18659

Urasági lakberendezés olcsón eladó, esetleg részletre. Felső erdősort-utca 48, műasztalosnál. 1315

Rézbutor bámulatos olcsó eddig nem létezett áron, legjobb minőségben kizárólag Herskovits Testvérek rézbutorgyárában, Budapest, Nagydófa-utca 24. Telefon 126-06. 1529

Wunderpreise: Paliszander-Speisezimmer 380 Kronen, prachtvolles Mahagoni-Schlafzimmer 280, Leder garnitur 150, Kunstmöbel, feinste Ausführung, spottbillig. Eötvös-utca 23. 32526

Budán modern háló- és ebédlőszobák, továbbá egyes butorok darabok olcsón eladók. Margit-körút 50, Steinitz és Schuler. 32179

Ritka alkalmi butorok, ebédlők, hálószobák, uriszobák, porzaszönyegek, börgarnitürák, **képek beraktározásból** visszamaradt, feltünő olcsó árban. Beraktározás, Kertész-utca 38. 31633

Großer Möbelverkauf, mit 25% billiger wie überall. Es ist uns gelungen, von vornehmen Tischlermeistern einen Gelegenheitskauf zu machen, und dadurch sind wir in der angenehmen Lage, modernste Schlaf-, Speise-, Salons- und Herenzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Möbelstücke 25% billiger zu verkaufen. **Varga Mihály és Társa,** Ung. Möbelindustrie, **Kristóf-tér 8.** 15381

Möbelkredit neuen Systems, Möbel in bester Ausführung erhältlich. Balázs és Társa, Möbelwaarenhaus, Budapest, Váci-körút 43 (Eigene Haus). Bei Kreditanspruch Kaffepreise, bloß 6% Zinsen von der verbleibenden Schuld. 32521

Kaufe, verkaufe Wohnungseinrichtungen, Herzerleppiche, Mitterthümer, Luster. O-utca 3. 28100

Möbel. Schlaf-, Speisezimmer und Saloneinrichtungen, Herzschaftszimmer, Bureaueinrichtungen, Meßing- und Mahagonimöbel, Teppiche, Vorhänge lauft und verkauft **Wechsler Karolyne,** Király-utca 23, I. St., Ede Kazinczy-utca. Telefon 110-86. 32685

Stahlbrahtmatratzen mit Holzrahmen 7, mit Eisenrahmen 11.50, Eisenbett mit Matratzen 18.-, Eisenbett mit Meßingverzierungen und Drahtmatratze 32 Kronen. Eisenmetall-Möbel liefert billigt **Prohászka-Fabrik,** Gróf Zichy Jenő-utca 46. 32686

Billigste Gartenstühle bei **Langraf Már,** Lederstuhlfabrikniederlage, Budapest, Geröczy-utca 2. (Központi Városház.) 32687

Wohnungen

Wohnung per 1. August zu vermieten. Ganz neu hergerichtete schöne vier Gassenzimmer, Badezimmer und alle Nebenzumlichkeiten. Lift, Gas, Elektricität. **V., Váci-körút 34.** 96388

3-4 szobás utca lakások Rákóczi-ut 76, májusra kiadók. 19509

O-utca 46, nächst Ring, Andrassystrasse, Neubau, moderne 3-Zimmerige Wohnungen, auch ein Klublokalität, sowie riesengroßes, helles, sehr trockenes Souterrainlokal sammt Gewölbe zu vermieten. 12071

Der Wohnung sucht oder zu vermieten hat, wende sich vertrauensvoll an den seit 27 Jahren bestehenden Budapesti Lakáshirdető, Gizzella-tér 6. 14442

Modern bérpalotában minden kényelemmel állított 4 és 2 szobás lakások összes mellékhelyiségekkel kiadók május 1-ére. **V., Visegrádi-utca 29.** 1556

Modern két és háromszobás lakás minden kényelemmel. Ika-utca 36, Thököly-ut mellett. 16999

Elegante Wohnung. Vier große Gassenzimmer, modernst, Mai zu vermieten. **VII., Hofgasse 8.** 32588

Teppiche

Herzerleppiche in jeder Größe billig bei **Radó** Egyetem-tér 5 (C. Andrassy-Palota). 18543

Gesundheitspflege

Damen finden beste Aufnahme zur Geburt bei intelligenter, diplomirter Hebamme unter Discretion. **Wollner Emma,** VII. ker., Bethlen-utca 8, II. 14, Stegenhaus, nächst dem Centralbahnhof. 32118

Muffische Massenge empfehlt sich. Almásy-tér 8, II. 13. 1417

Zwei intell. Massenge empfehlen sich. Hajós-utca 26, II. 8. 32368

Damen finden Rath und Hilfe, sowie Aufnahme zur Geburt bei ausgezeichneter, diplomirter, intelligenter Hebamme mit langjähriger Klinikerpraxis. **Antie Elisabeth,** VII., Baross-tér 12, I. St. 12a, vis-à-vis dem Centralbahnhof. 32031

Damen finden Aufnahme zur Entbindung unter Discretion in der Wohnung einer intell., ausgezeichnet geprüften Geburtshelferin. **Madame Lugosi,** Rákóczistrasse 71, I. 10, nächst dem Centralbahnhof. 1436

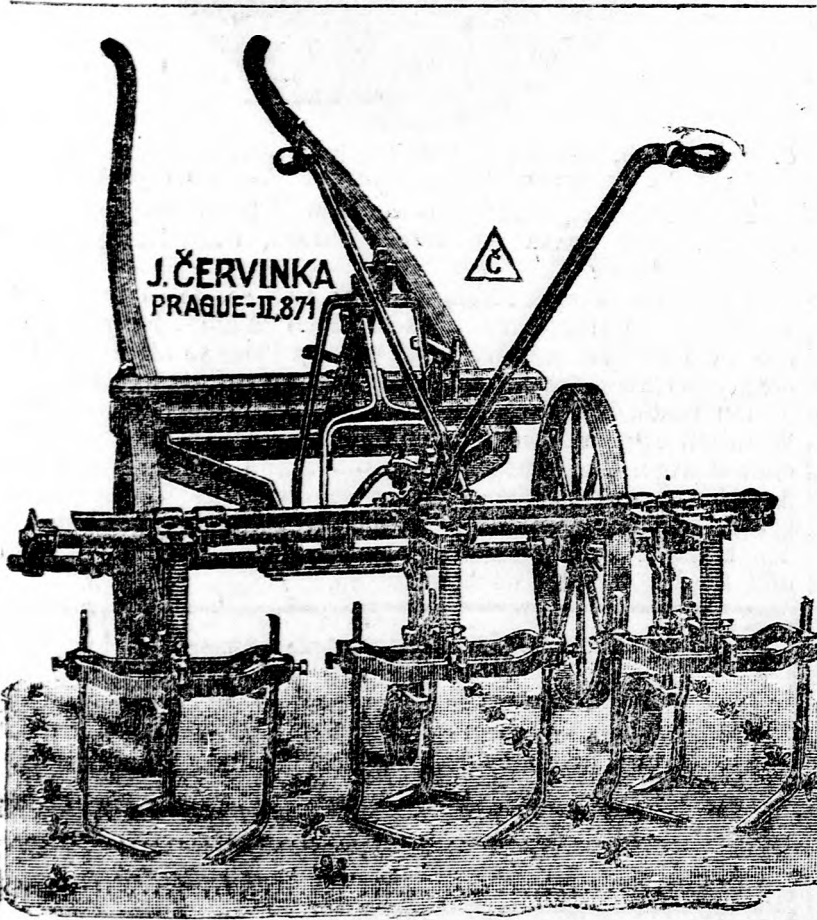
Augenheilmasser. Das beste und hermiteste ist das von **Dr. Rebois,** welches schnell und bestimmt wirkt. Eine Flasche sammt 2 Gebrauchsanweisungen **90 Kreuzer.** Török József, Budapest, Király-utca 12. 32470

Hebamme nimmt in ihrer Wohnung Gebührende auf zu jeder Zeit. **Mme Stern,** Teréz-körút 29, földsz. 3. 32692

Automobil-Gelegenheitskauf!

Nähere Aufschlüsse in der Maschinenfabrik Budapest, VI., Váci-ut 141.

Für Hotel- und Badeortsbesitzer, nicht minder für Automobilverkehrers-Unternehmer besonders geeignete 16-20 HP Automobile, mit offener Landaulet oder Limousine-Karosserie, sind **sehr preiswerth u. unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen**



Bewährte automatische Rübenhacke original „DELTA“

mit oder ohne Chilispeter-Streu-Apparat.

Mit dieser mit Chilistreu verbundenen Rübenhacke kann man Chilispeter streuen und die Rübe gleichzeitig behacken oder nach Belieben das Kopfdüngen der Rübe verrichten. Durch das gleichzeitige Streuen und Behacken wird das Feld von dem überflüssigen und doppelten Befahren und Treten der Zugthiere verschont.

Bei Anwendung dieser kombinierten Rübenhacke erspart man nicht nur an theuren Arbeitskräften, sondern auch an Zeit und Geld.

Johann Cervinka, Prag, II., Havlicekplatz 26. Spezialfabrik für Rübenkulturgeräthe.

GRAMMOFON

és gramfonlemez

óriási választékban. Kézpénzfizetés ellenében gyári áron és mintegy 15% árfelemeléssel csekély havi

Részletfizetésre! Eredeti „Angyal“ védjegyű gramfonok lerakata.

Elek és Társa R.-T. BUDAPEST

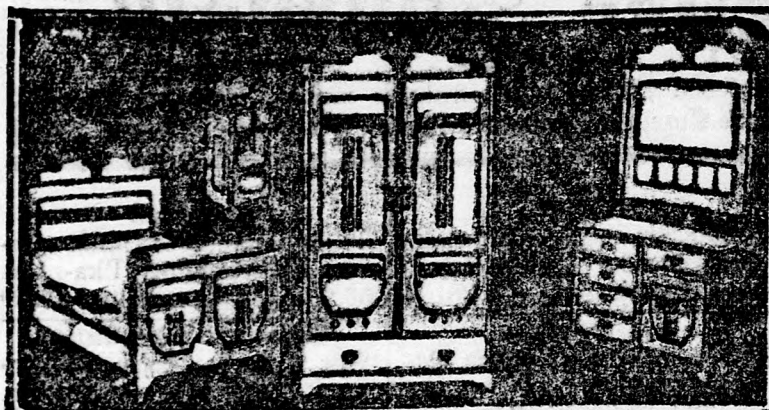
Irodák V., Bálvány-u 18 úlet VI., Andrassy-ut 1.

Legnagyobb kimerítő gramfonok és lemezjegyek ingyen és bérmentve.

Legujabb női kalapforma különleges: ségek kaphatók:

SOMOGYI

NŐI KALAPGYÁRÁBAN Budapest, VI., Király-u. 14. Gyár: Wesselényi-utca 6.



Möbelkredit neuesten Systems

Wir sind in der angenehmen Lage, dem geschätzten Publikum bei Möbel-Einkäufen die grössten Vortheile zu bieten.

Auf Kredit berechnen wir dieselben Preise wie gegen baar, es werden bloß 6% ohne allen Nebenspesen berechnet.

Die Zinsen sind ¼jährlich stets nur nach der rückständigen allmählich abnehmenden Schuld zahlbar.

Die Rückzahlung ist nach 100 Kronen monatlich 3 Kronen oder nach je 100 K ¼jährlich 9 Kronen

Grösste Auswahl in Tischler-, Tapezierer-, Eisen- u. Messingmöbeln, ferner in Teppichen, Vorhängen, Bett- u. Tischdecken, Möbel-Waarenhaus, Budapest, VI., Váci-körút 43 (eigenes Haus).

FRAUEN

erhalten bei Störungen (Blutstockung) sofortige Hilfe durch mein bisher unerreichtes Präparat. Angenehm zu nehmen, Absolut unschädlich. Tägl. erh. freiw. Dankschr. Von Frauenärzten ständig verordnet. Preis einer Schachtel Tabletten 3.80 Kr. Portofrei, diskrete Zusendung ohne Zollschwierigkeit durch Apotheker Kacsbach, Niewerle 154 (Bez. Frankfurt a. Oder). Auf Wunsch erfolgt Zusend. d. Wiener Versand-Stelle. Prospekt m. zahlr. Dankschreib. kostenlos.



LINIMENT GENEAU

40 JAHRE ERFOLG
Einziges, das Brennen ersetzendes örtliches Heilmittel weder Schmerz noch Haarausfall verursachend. Angewendet von den renommiertesten Thierärzten. Heilt rasch und sicher Hinken, Steingalle, Flussgalle, Ueberheiß, Bräune. Apoth. GENEAU, 185, Rue S-Honoré, PARIS.

59. Jahrgang. **Gratis** 59. Jahrgang.

erhalten alle neuen Abonnenten den hochinteressanten u. spannenden Original-Roman aus dem Jahre 1868

„Die Helden von Custozza“

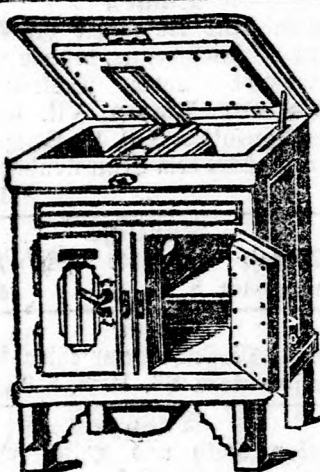
welcher jetzt in der Wiener Oesterreichischen

Volks-Zeitung

erscheint. Normale Sonntags-Gesamtauflage 150,000 Exempl. Viele wichtige Neuigkeiten. Wöchentlich hochinteressante illustrierte Familien-Unterhaltungs-Beilage, welche eine Fülle gediegener Lese-stoffe zur Unterhaltung und Belehrung, Preisrätsel mit wertvollen Gratis-Prämien etc. enthält. Weiters erscheinen Ziehungslisten, Waren- und Börsenberichte etc. Spezialrubriken: Gesundheitspflege, Frauen-Zeitung, land- u. forstwirtschaftl. u. pädag. Rundschau. Die Abonnementspreise betragen: für tägliche Postzusendung (mit Beilagen) in Oesterr.-Ungarn u. Bosnien monatlich K 2.70, vierteljährlich K 7.90. Für zweimal wöchentl. Zusendung der Samstag- u. Donnerstag-Ausgaben (mit Roman- u. Familien-Unterhaltungs-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc.) vierteljährlich K 2.90, halbjährlich K 5.60, ganzjährlich K 11, für wöchentliche Zusendung der reichhaltigen Samstag-Ausgabe mit Roman- u. Familien-Unterhaltungs-Beilagen (in Buchform), ausführlicher Wochenschau etc. Vierteljährlich K 1.90, halbjährlich K 3.65, ganzjährlich K 7.15. Abonnements auf die tägliche Ausgabe können jederzeit beginnen, auf die Wochen-Ausgaben nur vom Anfang eines (beliebigen) Monats an.

12 Probenummern gratis.

Die Verwaltung der „Oesterr. Volks-Zeitung“ Wien, I., Schulerstrasse Nr. 16.



HENNEFELD IGNAZ'SCHEN EISKÄSTEN

BUDAPEST, GRÓF ZICHY JENŐ-UTCZA 5, neben dem Váci-körút,

innen mit Kunststeinplatten verkleidet rosten, oxydiren und schmutzen nicht und sind aus Reinlichkeitserückichten zu empfehlen. Alle bisher existierenden Eiskästen sind mit Zinkblech verkleidet, wodurch selbe rosten, oxydiren, schmutzen und immer reparaturbedürftig sind; bei den HENNEFELD'schen ist dies alles ausgeschlossen.

Preiscurant gratis. Gegründet 1886.

ÁLLANDÓ NAGY BUTORVÁSÁR

az IPARCSARNOKBAN, VÁROSLIGET

mely a budapesti asztalos és kárpitos ipartestületek védnöksége alatt álló alkalmi egyesületek által létesítettett, hol a n. é. közönségnek alkalma van a legujabb és legszolidabb :: kivitelü berendezéseket jutányos áron beszerezni. ::

Minden butorért Egész nap nyitva! jótállást vállal a vezetőség. TELEFON 60-50.

Dr. GÖLIS Speisepulver.

Seit 1857 Handelsartikel.

Mittelsches Mittel, ausgezeichnet in seiner Wirkung auf die leichtere Verdaulichkeit besonders schwer verdaulicher Speisen, sowie auf die gesammte Verdauung und dadurch auf Ernährung und Kräftigung des Körpers. Bei täglich zweimaligem Gebrauche nach dem Essen ein Saftkehl voll auf die Lunge genommen und mit dem gewohnten Getränke hinabgeschluckt, ist es von günstigem Einfluß bei allen in Folge mangelhafter Verdauung auftretenden Erscheinungen, wie Sodbrennen, Schleimbildung, bei Säurehaltigkeitsstörungen und Unterleibsaufschüppungen etc. Bei Mineralwasserkurten leistet es vor und während derselben, sowie auch bei der Nachkur vorzügliche Dienste.

Zu haben in den meisten Apotheken und Drogerien der österr.-ungar. Monarchie. Preis einer grossen Schachtel Kronen 2.52, einer kleinen Kronen 1.68.

Hauptdepot in Budapest bei Herrn J. v. Török, Königsg. 12 u. Andrassystr. 26.

Jede Schachtel muß mit dem Siegel Dr. Gölis u. der prot. Schutzmarke verschlossen sein, ferner die Etiquette mit meinem Facsimile Dr. Jos. Gölis Nachfolger besitzen sein und verlangen man bei Abnahme immer ausdrücklich Dr. Gölis Speisepulver.

Alleiniger Erzeuger (seit 1868) Dr. JOS. GÖLIS Nachfolger, Wien, I., Stephansplatz 6 (Zwettlthof).

☛ Versandt en gros et en détail. ☛

Ich Anna Csillag

mit meinem 185 Cm. langen Niesen-Loreley-Haar, habe solches in Folge 14 monatlichen Gebrauchs meiner selbst erfundenen Pomade erhalten. Dieselbe ist das einzige Mittel gegen Ausfallen der Haare, zur Förderung des Wachstums derselben, zur Stärkung des Haarbodens anerkannt worden, sie befördert bei Herren einen vollen, kräftigen Bartwuchs und verleiht schon nach kurzem Gebrauche sowohl dem Kopf, als auch Barthaar natürlichen Glanz und Fülle und bewahrt dieselben vor frühzeitigen Ergrauen bis in das höchste Alter.

Preis eines Ciegels 2, 4, 6 und 10 Kr.

Postversand täglich bei Vereinfachung des Betrages oder mittels Postnachnahme nach der ganzen Welt aus der Fabrik

Anna Csillag, Wien, I., Kohlmarkt 90.

Hauptdepot in Budapest bei Josef von Török, Apotheker, VI., Király-utca 12 und Andrassy-ut 26.



Korpulenz

Fettleibigkeit wird garantiert sicher beseitigt durch Dr. Richter's Frühstücksthee. Einziges unschädliches Mittel von angenehmem Geschmack und glänzender Wirkung: 1 Packet Kr. 2.50, 8 Pakete Kr. 7.— Zolllfreie Zusendung durch Institut Hermes, München 140, Baderstr. 8. Dr. med. Qu. schreibt: Konstatirte Gewichtsabnahme von 5-8 Kilo, ja sogar 9 1/2 Kilo in ca. 21 Tagen.

Bestes Bruchband

Multiform Weltpatent. Die durchgeschweisste Polotte kann immer gewechselt werden. Leichtes und bequemes Tragen. Verlangen Sie Prospekt

Kunstfuss

Kunsthand Kunstnieder Stützapparat Bauchbinden, Gummistrümpfe, Geradhalter werden nebst Gutsehung nach Maass verfertigt. Preiscurant sendet gratis und franko.

Magyar Orvosi Múszertár

Budapest, VII., Rákóczi-ut 32.

☛ Man beachte die genaue Adresse. ☛

Die seit 30 Jahren bestehende und bestbekannte Ordinations-Anstalt wird wärmstens empfohlen

Geheime Krankheiten,

die vernachlässigtesten und nettesten Hauterkrankungen, syphilitische Geschwüre, die bösen Folgen der Syphilis, Manneschwäche durch Electro-Massage oder Hydrophor, Fluß bei Frauen ohne Einspritzung, Nerven- und Rückenmarksleiden, die hartnäckigsten Hautkrankheiten heilt rasch und gründlich ohne Berufshilfe

Dr. Kajdacsy

Ordinations-Anstalt: Budapest, VIII, József-körút 2.

Ordination von 10 bis 4 Uhr, und von 7 bis 8 Uhr Abends. Analyse der Blutkrankheit nach System Prof. Wassermann. Ehrlich 606 in Anwendung. Briefe werden beantwortet. Brieflich sicherer Erfolg für diejenigen, welche persönlich zu erscheinen verhindert sind oder entfernt von der Hauptstadt wohnen. Medicamente sammt Gebrauchsweisung werden auf Wunsch zugesendet.

Tragen Sie kein Bruchband.

Nach einer 30jährigen Erfahrung habe ich für Männer, Frauen und Kinder einen Apparat erfunden, welcher Bruch unfehlbar beseitigt.

ICH SENDE IHNEN AUF PROBE.

Wenn Sie alles Mögliche probirt haben, kommen Sie zu mir. Was anderen misslingt, da habe ich den grössten Erfolg. Senden Sie noch heute beiliegenden Abschnitt, so schicke ich Ihnen postfrei mein illustriertes Buch über Bruch und seine Beseitigung, aus welchem Sie meinen Apparat und Namen vieler Personen ersehen können, welche denselben versucht haben und mir unendlich dankbar sind.



C. E. BROOKS, welcher seit mehr als 30 Jahren Bruch beseitigt. Falls Sie an Bruch leiden, schreiben Sie ihm noch heute.

Es hilft sofort, wenn alle anderen Mittel versagen. Vergessen Sie nicht, dass ich weder Salben, noch Harmsch noch Lügen anwende.

Ich fertige es nach ihrem Mass an und sende es Ihnen unter unbedingter Garantie zu, dass es Ihnen gefällt, oder gebe Ihnen das Geld zurück, und ich habe meinen Preis so niedrig gestellt, dass jedermann, reich oder arm, den Apparat kaufen kann.

Ich sende ihn auch auf Probe, um zu zeigen, dass ich die Wahrheit spreche. Sie können selbst urtheilen, und wenn Sie einmal mein illustriertes Buch gesehen und gelesen haben, werden Sie ebenso begeistert davon sein wie die Tausende meiner Patienten, deren Briefe in meinem Bureau eingesehen werden können. Füllen Sie daher untenstehenden Freicoupon aus und senden Sie ihn noch heute ab.

Gratis-Informationscoupon.

C. E. BROOKS, A. 102. Bank Buildings, Kingsway, London, W. C., England.

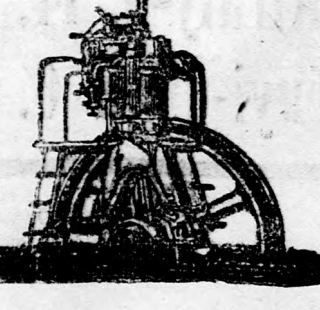
Senden Sie mir bitte in unbedrucktem Couvert Ihr illustriertes Buch und ausführliche Auskunft über Ihren Apparat zur Beseitigung des Bruchs.

Name

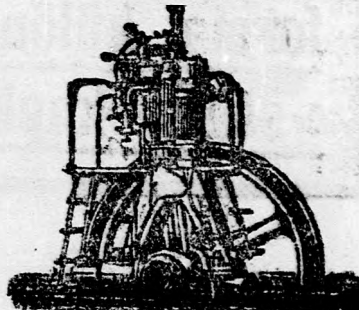
Adresse

Provinz

Briefporto nach England ist 25 Heller.



LANGEN és WOLF EREDETI OTTO MOTOROK



BUDAPEST VI VÁCZI KÖRÚT 59.

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 26. März 1913.

Neues Pester Journal

Seite 17

Nemzeti színház.

Évi bérlet 154.
A boszorkány.
 Dráma 5 felvonásban. Irtá: Sardon Viktor.
 Ximenes bíbornok Ivánfi
 Don Lopez Szászovay
 Juana Aczél I.
 Don Enrique Garamszeghy
 Ramiro Bónis
 Eoraya P. Márkus
 Aisha Paulayné
 Cardenas Gyenes
 Cleofás Fethes
 Oliveira Rózsahegyí
 Fray Eugenio Sugár
 Fray Teofilo Rajnai
 Fray Miguel Horváth
 Fray Hernando Mészáros
 D'Agullar Faludi
 Donna Fabia Mezőlányi
 Arias Paulay
 Gil Andrés Lubinszky
 Alfrida Jászai
 Farez Mihályfi
 Ginez Ditrói
 Torillo Abonyi
 Manuella Alecszky
 Keoskepasztor Szőke
 Kezdeté fél 8 órakor.

Magy. kir. Operaház

Évi bérlet 113.
A bolygó hollandi.
 Dalmit 3 felvonásban. Zenéjét és szövegét szerzerzte Wagner Richard.
 Daland, hajós Venczell
 Senta, leánya Langaard
 Erik Balla
 Mari N. Várent
 Kormánys Déri Jenő
 A hollandi Szemere
 Kezdeté fél 8 órakor.

Vigszínház.

Az elnökné.
 Bohózat 3 felvonásban. Irtá: Hennequin és Veber. Fordította: Karinty Frigyes.
 Gaudet Cyprien Tanay
 Tricointe Hegedűs
 La Moulaine Szerényi
 Pinget Ditrói
 Bouquet Balassa
 Marius Vendrey
 Rosmond Octave Zátory
 Éfénásné Tapolczay
 Dominique Sáradi
 Gobette Gácsi
 Agias Haraszthy
 Kezdeté fél 8 órakor.

Király színház.

A cigányprimás.
 Operett 3 felvonásban. Irták: Grünbaum és Wilhelm. Fordította: Harsányi Zolt. Zenéjét szerzerzte: Kálmán Imre.
 Ráczi Pali Nyáray
 Laci, a fia Nádor
 Sári, a leánya Fedák
 Juliska, a húga Perczel
 Irinyó grófné Pálmay
 Gaston, a fia Rátkai
 VII. Heriberti Latabár
 Cadeau Boross
 Öreg cigány Krasznay
 Herilla Feszti
 Kezdeté 8 órakor.

Die Programme der übrigen Theater befinden sich auf Seite 20.

FŐVÁROSI ORFEUM
 Waldmann 1., Direktor. VI., Nagymező-u. 17.
 Nur noch kurze Zeit:
Sylvester Schäffer
 und die übrigen ausgezeichneten Attraktionen.
 Beginn 8 Uhr.
 Vorverkauf 10-1 und 3-6 Uhr an der Tageskasse.

Steinhardt Mulató
 Rákóczi-ut 63. Telefon: József 21-16.
 Kezdeté 1/29 órakor. Kezdeté 1/29 órakor.
11 órakor. Sláger! Ujdonság!
Az utolsó lepedő!
 9 órakor. 9 órakor.
A háboru áldozata!
 Bohózatok. Irták: Glinger és Taussig.
 Steinhardt új kuplékkal és kitűnő külföldi számok.
 JEGYEK: d. e. 10-1-ig és d. u. 3-6-ig a mulatóban. Egész nap a Hirsch-féle nagytársaságban, Andrassy-ut 19 és a Hungaria fürdő pénztáránál kaphatók.

SCHMIDT M.
 szígyártó, nyerges és bőrnövés, Budapest, VIII., Rákóczi-ut 25. sz.
 Ajánlja saját gyártmányu kecské és lovaslánc szerzőműveit, mindennemű utazóbőröndök, pénz, szivar- és cigaretták stb. tárczáit.
 (Készítők bérmentve.)

Népopera.

Szoyer Ilona és Berky Lili felléptével
Aranyeső.
 Operett 3 felvonásban. Irtá: dr. Báldi Izor. Zenéjét Mérei Adolf verseire szerzerzte Zerkovitz Béla.
 Báró Tubolyai Horthy
 Aladár Pázmán
 Bánki Jolán Szoyer
 Jefferson Bihar
 Gwendolin Berky
 Daisy Balogh
 Joette Hajnal
 Jonny Marosffy
 Tarelli, zeneszerző Ujvári
 Dr. Fontos Hajagos
 Dr. Hamu Fehér
 Dumokos Mátrai
 Kezdeté fél 8 órakor.

Magyar színház.

A farkas.
 Vigjáték három felvonásban. Irtá Molnár Ferencz.
 Dr. Kelemen Törzs
 Vilma Gombaszögi
 Szabó György Csontos
 Kegyelmes asszony Gerő
 Bitterné Bera
 Mikhálygy Vándori
 Zsigony hgy Z. Molnár
 Főpincézér Körmendi
 Pincésér Osizsér
 A titkár ur Réthey
 Janika Lakos
 Miczike Csallai
 Kezdeté 8 órakor.

Royal-Orfeum.

VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.
 Jeden Abend 8 Uhr das März-Schlager-Programm. Luftschiffahrt und seiner Schwester Fonfon. Der Original-Kino-Sketch, gespielt von: **Bandika**, dem kleinen Kinoschauspieler, seiner Schwester Fonfon und seiner eigenen Theatergesellschaft. **Clemons & Dean**, die unübertrefflichen amerikanischen Tänzer. **R. Wally, Street & Guss**, Ausserdem die übrigen sensationellen März-Attraktionen. Nach der Vorstellung Royal-Cabaret. Karten sind in der Kassa des Royal-Orfeums und bei den städtischen Verkaufsstellen ohne Vorverkaufsgebühr erhältlich.

OMNIA

mozgóképpalota. Bejárát VIII. ker. József-körút 31. Telefon: József 25.-1
Slágeroklusz!
 III. sorozat.
 A szezon legszenzációsabb felléptele:
A NÁBOB.
 Irányregény 3 felvonásban. Alphons Daudet világhírű műve után.
 Ezenkívül több kitűnő vigjáték, természeti, tudományos felvétel, szimmi és aktualitások.

FOLIES CAPRICE

Révay-utca Nr. 18. ♦ Telefon 14-22.
 Beginn der Vorstellung um halb 9 Uhr.
„Die Geschichte vom Wolf“.
 Verfasst und in Szene gesetzt von Alexander Trebitsch. Vorher!
Széggyen! Gyalázat!
 und durchwegs neue Solonummern.
 Karten im Vorverkauf: An der Tageskasse des Folies Caprice Vorm. v. 9-1 und Nachm. v. 3-6 Uhr. Hirsch, Andrassy-ut 19, Sopronyi, Rákóczi-ut 1, in den Administrationen „Az Est“ und bei Breuer Növényak, Theresienring 54. Nach 12 Uhr im I. Stock „Casino de Paris“ Auftreten der besten Gesangs- u. Tanznummern.

ROYAL-ORFEUM
 Telefon 110-22 VII., Erzsébet-körút 31. sz. Telefon 110-22
 Jeden Abend 8 Uhr das März-Schlager-Programm. Luftschiffahrt und seiner Schwester Fonfon. Der Original-Kino-Sketch, gespielt von: **Bandika**, dem kleinen Kinoschauspieler, seiner Schwester Fonfon und seiner eigenen Theatergesellschaft. **Clemons & Dean**, die unübertrefflichen amerikanischen Tänzer. **R. Wally, Street & Guss**, Ausserdem die übrigen sensationellen März-Attraktionen. Nach der Vorstellung Royal-Cabaret. Karten sind in der Kassa des Royal-Orfeums und bei den städtischen Verkaufsstellen ohne Vorverkaufsgebühr erhältlich.

Royal-Orfeum
 VII., Erzsébet-körút 31. Telefon 110-22.
 Donnerstag, den 27. März, Nachmittag halb 4 Uhr zu ermässigten Preisen grosse Familien-Vorstellung mit dem persönlichen Auftreten von **Bandika** (Fritzchen), dem weltberühmten kleinen Kino-Schauspieler, der mit seiner Schwester Fonfon und seiner eigenen Theatergesellschaft einen neuen Original-Kinosketch spielt. Ausserdem das ganze März-Schlager-Programm. — Karten zu ermässigten Preisen sind an der Kassa des Royal-Orfeums und bei den städtischen Verkaufsstellen — ohne Vorverkaufsgebühr — erhältlich.

Palais de Danse
 (Tánczpalota)
 VI., Szerecsen-utca 35. Telefon 120-77.
 Kezdeté este fél 11 órakor.
Hansi Jackson
 A legjobb német szubrett.
Ninonde Beauval
 Dyonisosi képek
 La Sirène, „A tenger fenekén“ című csodás jelenetében. Leska, török hástánczosnő a még 20 kiváló attrakció. Előadás után párisi vig hangulat és táncmulatság reggelig. — Kitűnő konyha. — American bar. — Reggelig két zenekar. — Jegyek este 1/210 óratól kaphatók

MUSICA
Aktien-Gesellschaft.
 Volleingezahltes Aktienkapital 600,000 Kr.
 Grösstes Klavieretablissement.
 Budapest, VII., Erzsébet-körút 51. Telefon 4-81. Telefon 4-81.
 Filiale: Wien, I., Graben 17.
 Generalvertrieb der hervorragendsten k. u. k. Hofklavierfabriken: Ehrbar, Grottrian-Steinweg NF., Gebr. Stingl, Laubberger & Gloss etc. zu original Fabrikpreisen.
 Virtuosa, das eigenhändige Spiel der weltberühmten Künstler reproduzirende elektrische Klavier, das auch, wo keine elektrische Anlage ist, durch Fussbetrieb, ferner als jedes andere Klavier gespielt werden kann.
 Klavierstimmen u. Reparaturen durch fachgeschulte Techniker.
 Verkauf zu original Fabrikpreisen gegen Baarzahlung als auch gegen bequeme Theilzahlungen.

Römerbad Südbahnstation Saisonbeginn Anfang Mai.
 (Das steirische Gasteln.)
 Heilkräftige radioaktive Akrotatherme Steiermarks 36-4 bis 37-5 C. wirkt wie Gastein, Teplitz, Pfäfers gegen Gicht, Rheumatismus, Frauen- und Nervenleiden, Schwächezustände, Influenza und deren Folgen. — Mildes anabalpines Klima. Moderner Komfort. Billige Unterkunft. Schnellzugverbindung von Wien 8, von Triest 5, von Budapest 9 Stunden. Prospekte gratis durch die
 Bado-Direktion Römerbad in Steiermark

Unsere
Muster-Kollektion
 welche in 350 Gruppen eingetheilt, die beliebtesten Mode-Neuheiten der Saison in
Frühjahrs- u. Sommerstoffen
 sowie unseren Frühjahrs-Modebericht enthält, stellen wir bereitwilligst den in der Provinz domizilirenden geehrten Damen zur Verfügung.
Josef Stern
 k. u. k. Hoflieferant, Budapest
 Calvin-tér 1, Gegründet 1860.

Pension Vitrael
 LOVRANA.
 Modernes eingerichtetes Familienheim. Balkonzimmer mit Meeresausicht. Central gelegen. Bestrenommirt. Küche. Bäder im Hause. Elektr. Licht. Mässige Preise. Prospekte gratis.

BLACKSTONE
 Amerikanisches Kosmetisches Institut
 Budapest, VI., Eötvös-utca 31.
 Schönheitspflege, elektr. Gesicht- u. Körpermassage, schwedische Behandlung, elektr. Manicure und Pedicure. Das Vollendetste auf dem Gebiete der Körperkultur. Blackstone Behandlung gratis.

STERNBERG
 ARMIN és TESTVÉRE
 Cs. és Kir. Udvari Hangszer-Gyár
 TELEFON 23-28
 BUDAPEST, VII., RÁKÓCZI-ÚT 60.
 KÉPES ARJEGYZEKET ~
 MINDENNEMÜ HANGSZERRŐL KÜLÖN KIADÁSBAN.
 ~ KIVÁNATRA INGYEN ÉS BÉRMENTVE ~

Helen Gould's Liebesgeschichte.

Ueber die romantische Vorgeschichte der Vermählung der amerikanischen Milliardärin Helen Gould mit dem Eisenbahnsekretär Shepard plaudert Elbert Hubbard in der Märznummer des „Philistine“:

Finley J. Shepard ist der erste Angestellte, die rechte Hand des Präsidenten Benjamin Bush von der Missouri-Pacific-Eisenbahn, sonst auch das „Gouldsystem“ genannt. Als Eisenbahnpräsident besitzt Ben Bush zu seinen Fahrten auch einen Salonwagen, der aus zwei Schlafzimmern an einem Ende, einem Speisezimmer in der Mitte und Arbeitsraum am anderen Ende besteht. Kürzlich hatte die bekannte Philanthropin Helen Gould sich zu einem Besuch in Saint-Louis angemeldet, wo sie den Neubau des „Christlichen Vereins junger Männer“ ansehen wollte. Heute ist das „Gouldsystem“ längst nicht mehr im Besitz der Familie Gould, nur der Name seines Begründers ist noch zurückgeblieben, die Leitung untersteht dem „schweren“ Ben Bush, der neben Fred D. Underwood der „gewichtigste“ Eisenbahnpräsident Amerikas sein soll, denn er wiegt über 250 Pfund. Finley J. Shepard ist sein Sekretär, und wer Bush sehen will, lernt auch Shepard kennen. Dieser ist weniger schwer als sein Vorgesetzter, aber groß, ansehnlich, freundlich, verschwiegen und lebenswürdig.

Also, als Miss Gould ihr Eintreffen in Saint-Louis anzeigte, drückte Ben Bush auf den Knopf und sagte zu Shepard: „Hören Sie mal, Shep. Miss Gould kommt nächste Woche hierher; Sie sorgen wohl dafür, daß die Dame alle Bequemlichkeiten vorfindet.“ — „Sehr wohl, Herr Bush“, antwortete Shepard und verschwand wieder in seinem Arbeitszimmer, und so kam es, daß Shepard auf dem Perron stand, als der Zug mit Miss Gould im Stationsgebäude einlief. Während des Besuchs in Saint-Louis blieb er ihr auch weiter zur Seite, führte sie überall herum, erklärte ihr, was sie zu sehen wünschte und nahm ihren freundlichen Dank dafür in Empfang.

Nach ein paar Tagen beabsichtigte Miss Gould wieder nach Chicago zurückzukehren. Da rief Ben Bush seinen Sekretär wieder zu sich und sagte: „Shep, wir müssen der Dame, der Tochter des Begründers der Eisenbahn, meinen Salonwagen zur Verfügung stellen und Sie müssen mitfahren; wir können Miss Gould nicht wie eine gewöhnliche Reisende behandeln.“ Wiederum antwortete Shepard mit den kurzen Worten: „Sehr wohl“, und am Abend war der Salonwagen an den Zug Nr. 46 angehängt, ein einfaches Abendessen wurde im Speisezimmer serviert und Miss Gould verschwand mit ihrer Begleiterin in den Schlafzimmern, während Mr. Shepard sich auf der Chaiselongue des Arbeitszimmers ausstreckte. Die Stunden vergingen, Telegraphenposten, Städte und Dörfer flogen vorüber und der Zug jagte weiter durch die finstere Nacht.

Es konnte so ungefähr drei Uhr Morgens sein, da gab es plötzlich einen entsetzlichen Knack. Die Fenster scheiben flogen zerschmettert auf den Boden, Stühle und Tische kugelten in die Ecke und dann ward Alles still. Aber nur einen Augenblick, dann erhob sich ein Klagegeschrei und Stöhnen aus den vorderen Wagen des Zuges, die umgestürzt neben dem Bahndamm lagen. Shepard hatte sich aus der Ecke aufgerafft, wohin ihn

der Anprall geschleudert hatte, dann ging er nach vorn, um sich nach seinen Schutzbefohlenen umzusehen. Alles war dunkel, die Lampen erloschen, der Fußboden mit Glasplittern übersät. Er klopfte an die Thür von Miss Gould's Zimmer. „Uns geht es gut, es ist nichts passiert“, rief diese von innen. Nur die Thür hatte sich geklemmt und ließ sich nicht öffnen.

Shepard stemmte sich mit ganzer Kraft dagegen; sie gab nach. „So, dann will ich weiter nach vorn gehen und sehen, ob ich dort helfen kann.“ Dort sah es aber schrecklich aus; zwei Wagen, die Lokomotive und der Tender lagen im Graben, und aus den geschlossenen Abtheilen stöhnten die Verletzten und schrien um Hilfe. Shepard kletterte auf den Wagen, und mit einem Stück Eisen, das er bei der Lokomotive fand, zerschlug er die über die Fenster herabgelassenen Kolläden. Dann ließ er sich selbst in den Wagen hinab. „Jetzt nur die Ruhe bewahren“, rief er den Leuten zu, „dann werden wir gleich für Alle Hilfe schaffen.“

Dann half er ein paar Unverletzten auf die Beine, und diese hoben mit ihm zusammen die Frauen und Kinder und Leidenben empor und durch das Fenster ins Freie. Und dabei blickte er hinaus, und über sich sah er Miss Helen Gould, die sich von außen über das Fenster beugte und die Kinder und Verwundeten in Empfang nahm.

Er lächelte und meinte, daß es anscheinend doch nicht ganz so schlimm sei, wie sie vorher befürchtet hatten; „es geht mir schon“, antwortete Miss Gould. Schließlich waren die Wagen entleert, der größte, der am wenigsten gelitten hatte, wurde in ein Hospital verwandelt, und Miss Gould gab dem Koch Auftrag, etwas Warmes für die Leute zurecht zu machen. Dann kam der Hilfszug an und die Aufräumungsarbeiten begannen. Die Trümmer wurden im Feld auf der Seite des Bahndammes zusammengeworfen und in Brand gesetzt, und in dem Feuerchein bemerkte Miss Gould, daß Shepard an Händen und Füßen blutete.

Da rief sie ihn zur Seite, und er mußte stillhalten, und sie begann, das Blut abzuwaschen und die Wunden zu verbinden. Und als das geschehen war, da meinte er: „Jetzt kann ich wohl wieder nach Saint-Louis zurückfahren, denn hier ist doch weiter nichts mehr für mich zu thun; Sie brauchen mich auch sicher nicht mehr, denn ich habe Ihnen Unglück gebracht.“ „Aber nein, Glück haben Sie mir gebracht“, antwortete Miss Gould. Und dann passierte die Geschichte, daß Shepard sagte „Helen“, und Miss Gould sagte „Finley“, und das soll geklungen haben wie Vogelgezwitscher.

Einige Wochen später überraschte die ganze Welt die Verlobungsnachricht der Millionärin Helen Gould mit dem Eisenbahnsekretär Finley J. Shepard. Sie sind Beide nicht mehr jung; er zählt 41 und sie — doch von dem Alter einer Dame redet man nicht. Jedenfalls hat sie ein liebes, angenehmes Gesicht und die Anträge von einer Reihe von Prinzen und Fürsten schon dankend abgelehnt. Ben Bush hatte keine Ahnung davon, daß er Amor ins Handwerk pflückte, und daß Gould'sches Geld wieder zu dem „Gould System“ zurückgehen würde; denn das wird wohl offenbar den Schluß der Geschichte bilden.

Und zum Schluß ist sie doch klug genug, um nachzugeben und uns lebenswürdig zu sagen, was wir zu wissen wünschen.

— Sehr hübsch gesprochen, meinte Lady Penngent lächelnd und wieder etwas ruhiger geworden. Dann muß ich wohl ins Schloß zurückkehren?

— Wenn Sie mich auf Ihrer Fahrt nicht mitnehmen wollen, ja.

— Leider ist es mir nicht gegeben, an einer Fahrt, sei sie auch noch so kurz, Vergnügen zu finden, wenn ich sie in Begleitung eines Gefängniswärters machen soll, sei dieser auch noch so höflich. Sagen Sie dem Kutscher, daß er zurückfahren soll. Ich verzichte heute auf meine Spaziersfahrt.

Berthold gehorchte. Der Kutscher fuhr bis an den weiten Riesplatz diesseits des Parkthors, wo er den Wagen leicht wenden konnte. Berthold war vorsichtig genug, auf den Platz ebenso schnell zu kommen wie der Wagen, da er den Verdacht hegte, Lady Penngent könnte im letzten Augenblick noch anderen Sinnes werden und befehlen, durch das Gitterthor hinauszufahren.

Aber der Brougham machte Kehrt und fuhr zurück und Berthold folgte ihm langsam auf der Anfahrtsstraße nach.

Allem Anschein nach hatte er ja erfolgreich gehandelt, Lady Penngent war in die Enge getrieben, und sie war ja doch die Einzige, die Alles erklären konnte. Es blieb ihr nichts Anderes übrig, als an diesem Abend noch zu sprechen.

Indeß eine Frau zu Tode zu hegen, bleibt eine

Ein internationaler Mäcen.

Ein Wohlthäter im allergrößten Stil, ein verständnisvoller Mäcen und ein selbstständiger Förderer der Wissenschaften war der Mann, dessen Geburtstag sich jetzt (am 24. d.) zum hundertsten Male jährte. Der russische Aristokrat Anatol Demidow hatte nicht nur durch seine erwähnten seltenen Eigenschaften von sich reden gemacht, durch seine Ehe mit einer Bonaparte und seinen Konflikt mit Czar Nikolaus I. hatte er die Augen Europas auf sich gezogen. Er war ein Abkömmling jener von Peter geadelten Familie Demidow, die von dem Caren für alle Zeiten vom eigentlichen Staatsdienst befreit worden war, „damit sie sich ganz der Entdeckung von Metallen im russischen Reich widmen könne“. Der Ausbeutung von Minen und der Metallverarbeitung verdankte das Geschlecht seinen ungeheuren Reichtum. Der Vater ließ den in Moskau geborenen Anatol in Paris erziehen und gab ihm die besten Lehrer, unter ihnen Arago. Schon mit siebzehn Jahren wurde der Jüngling seines Vaters Erbe, und der erste Gebrauch, den er von seinem Vermögen machte, war, daß er eine Reihe von wohlthätigen Anstalten gründete. Die eine vertheilt jedes Jahr 200,000 Maßheiten, die zweite verpflegt und erzieht hundertfünfzig Waisenkinder, die dritte gewährt vierzig Frauen aus den besseren Ständen ein Asyl, die vierte ebensovielen aus den unteren Klassen, die letzte erzieht 150 arme Mädchen. Als die Cholera Rußland heimsuchte, errichtete er ein großes Hospital und wirkte selbst bei der Pflege der Kranken mit. Daneben gewährte er Unterstüzungen an Institute und Einzelne mit freigebiger Hand. Die Literatur förderte er durch Stiftung des Demidow-Preises von 5000 Rubeln, die Wissenschaft in großzügiger Weise durch Forschungsreisen, die er auf eigene Kosten ausrüstete. Besonders seine Expedition nach Südrußland, die zugleich materiellen Zwecken diente, denn es sollte nach Kohlen geforscht werden, wurde nicht nur für die Bevölkerung durch Begründung einer Industrie und durch Beschaffung von Brennmaterial in dem holzarmen Lande ein Segen, sondern auch eine Bereicherung der Wissenschaft. Er hatte sich mit einem Stabe ausländischer Gelehrten, darunter auch dem deutschen Zoologen v. Nordmann, umgeben, und in vier Jahren wurde ein Riesensammelmateriale gesammelt, das seine Bewertung in dem monumentalsten Werke fand: „Voyage dans la Russie méridionale et la Crimée par la Hongrie, la Valachie et la Moldavie.“

Von den vielen Auszeichnungen, die es ihm brachte, war ihm — so lesen wir in der „Frankfurter Zeitung“ — die liebste die Ernennung zum Mitglied des Instituts. Dawidow bekleidete vor und nach der Reise auch diplomatische Stellungen, und als Geschäftsträger in Florenz, in dessen Nähe er das Lustschloß San Donato mit einer berühmten Gemälsammlung besaß, lernte er die schöne Tochter Jerome's, Mathilde Laitia Bonaparte, kennen und heirathete sie am 21. Oktober 1841. Da er aber das Versprechen gegeben hatte, die Kinder im katholischen Glauben erziehen zu lassen, gerieth er in ernste Mißbilligung mit dem Caren; dies somohl als der Umstand, daß die spätere Cgeria Louis Napoleon's nicht zu ihm paßte, bewog ihn, sich 1845 von ihr zu trennen. Er setzte ihr 20,000 Rubel Jahresrente aus. Er

41]

In der Noth.

Roman von Florence Warden.
Autorisirte Uebersetzung von M. W. Sophar.

— Meinen Vater zu holen.

— Ja, ja. Ich versprach Ihnen doch, daß Sie heute Abend mit ihm zusammenkommen sollten.

— Dann bitte, nehmen Sie mich doch mit in Ihren Wagen.

Sie schreckte zurück, als ob sie einen Dolchstoß empfangen hätte. Dann sagte sie sich schnell und schlug ein helles Lachen an. Jetzt ließ sich die Gegnerschaft zwischen ihnen beiden nicht mehr verhehlen. Der zwischen ihnen gewechselte Blick enthielt eine Herausforderung und fand trostige Erwiderung. Ohne seine Frage zu beantworten, zog sie die Schultern hoch und sagte:

— Sie haben mir aufgelauret?

Berthold zauderte. Dann sagte er leise:

— Ich bin hierher gekommen, um eine Antwort zu erhalten, Lady Penngent, und ich kann es der Dame, die allein mir solche zu geben vermag, nicht gestatten, sich meinem Bereiche zu entziehen.

— Was wollen Sie also thun? Soll ich hinter Schloß und Riegel gesetzt und ausgehungert werden?

Ihr Ton klang leicht und spöttlich, aber die scheinbare Fröhlichkeit verbarg doch nur schlecht die Verzweiflung und Todesangst der Frau.

— Ach nein, sicherlich nicht. Man kann eine Dame doch nur fragen, bitten, dringend ersuchen.

undankbare und peinliche Aufgabe, selbst wenn die Frau weniger bezaubernd ist, als es die schöne Perl Penngent war. Berthold Boren fühlte sich wegen der von ihm angewendeten Maßregeln fast so beschämt, als wenn er der Schuldige und Lady Penngent sein unschuldiges Opfer sei.

Und dabei hätte er noch nicht einmal die volle Gewißheit eines endgiltigen Sieges; sie hatte sich als eine äußerst gewandte Gegnerin erwiesen und mußte ihm vielleicht noch im letzten Augenblicke zu entweichen.

Tristan traf seine Stiefmutter in der Eingangshalle, als sie eben aus dem Wagen gestiegen war.

— Hast Du Dich anders besonnen? — fragte er sie. — Du verzichtest auf Deine Spaziersfahrt?

— Ja, — entgegnete sie schroff. — Es ist zu glatt. Schon auf der Anfahrtsstraße wäre das Pferd beinahe einigemal gestürzt.

Tristan vermuthete, daß das der wahre Grund für ihre Rückkehr nicht sei, ließ es aber dabei bewenden und sprach einige bedauernde Worte, daß sie um ihre Spaziersfahrt gekommen sei.

Schella, die Beide von einem Treppenabsturz beobachtet hatte, schlüpfte hinunter und flüsterte ihrem Bruder zu, sobald ihre Stiefmutter verschwunden war:

— Tristan, der junge Herr Boren wartet im Park, wäre es nicht besser, Du gingest zu ihm hinaus und sprächest mit ihm? Ich bin überzeugt davon, Du thätest gut daran, — drang sie dann mit ihrer sanften, zärtlichen kleinen Stimme auf ihn ein und schloß mit den Worten: — Er empfindet das Alles ebenso-tief wie wir selbst.

hielt sich nun mehr auf San Donato auf, das er mit werthvollen Sammlungen schmückte. 1851 kaufte er die Villa San Mart auf Elba, baute sie aus und richtete sie mit ungeheurer Gelbstaubwand zu einem napoleonischen Museum. Die Stadt Florenz beschenkte er reich. 1849 leiste er der großherzoglichen Familie als russischer Gesandter wesentliche Dienste, und bei Ausbruch des Krieges übernahm er der russischen Staatskasse eine Million Rubel. Die letzten Jahre seines Lebens waren ihm fastlichen Interessen und künstlerischen Liebhabereien gewidmet. Am 29. April 1870 starb er bei einem Aufenthalt in Paris. Seine berühmte Galerie wurde veräußert.

Allerlei.

Die Sensationsmeldungen entstehen.) Durch die Zeitung in den letzten Tagen eine vom offiziellen Telegraphenbureau verbreitete Nachricht, daß in einem New Yorker Pfandinstitut von Dieben die Safes erbrochen und im Werthe von 70 Millionen Dollars, hauptsächlich aus dem Vermögen des verstorbenen Harriman, geraubt worden seien. Die Meldung erregte großes Aufsehen und fand Glauben. Zwar wunderte sich Mancher zu hören, daß die Witwe des Eisenbahnkönigs annehmend in so reduzierten Verhältnissen lebe, daß sie zur Verpfändung ihrer Erbschaft gezwungen war, noch mehr verwunderte es, daß in Amerika die Leihhäuser so unternehmungslustig und kapitalkräftig sind, während ihre sonstigen Schwesterinstitute sich auf Entgegennahme von Uhren, Juwelen und dergleichen beschränken. Da es aber schwarz auf Weiß zu lesen war, mußte es doch wahr sein. Die Dankes, so konstatierte man, dürfen in Zukunft nicht nur mit der größten Brücke, dem größten Wasserfall, den höchsten Häusern, dem reichsten Mann, sondern auch mit dem größten Einbruch der Welt renommieren. Die Aufregung über die Meldung stellt sich jetzt freilich als überflüssig heraus. Die Nachricht beruht offenbar auf einem Fehler des dechiffrierenden Redakteurs. Das ergibt sich aus den jetzt vorliegenden ausländischen Zeitungen: Diese bringen nämlich einen Rabelbericht über den tatsächlich vorgekommenen Einbruch in einem „Pawnbroker“ und zufällig gleichzeitig eine Schätzung über das Vermögen des Harriman's. Die beiden Nachrichten sind offenbar auf demselben Telegraphenformular weitergegeben und von dem Empfänger weniger sinn- als phantasievoll kombiniert worden. Wer übrigens weiß, welche harte Mühe manchmal bei der Dechiffrierung von Rabelmeldungen zu knacken sind, wird den Schnitzer einigermaßen verzeihlich finden.

(Verrückte Londoner Klubs.) Einer der merkwürdigsten Londoner Klubs ist, wie man in einem englischen Blatte liest, der „ewige Klub“. Es werden nur hundert Mitglieder aufgenommen, und diese müssen jede Woche Vereinbarungen und Verabredungen treffen, damit zu jeder Stunde des Tages oder der Nacht in den Klubräumen wenigstens zwei oder drei Mitglieder anwesend seien. Auf einem silbernen Dreifuß brennt als ewige Lampe ein Gasflämmchen, das ständig von einem Diener überwacht wird, damit es nicht ausgeht; die Klubgenossen zünden sich an dieser Flamme die Pfeifen an, denn alle haben die Verpflichtung, zu rauchen, und zwar dürfen sie nur die Pfeife rauchen. In fünfzig Jahren — so lange besteht der Klub schon — haben die „Ewigen“ fünfzig Tonnen Tabak verbräutet und dazu getrunken: 30,000 Flaschen Bier, 8000 Liter Portwein und 200 Fäßchen Cognac, ganz abgesehen von dem Whisky und den Liqueuren, die sie hinter die Binde-

goffen. Ein anderer seltsamer Klub, der bis vor wenigen Jahren bestand, war der „Seufzerklub“, dessen Mitglieder sich verpflichten mußten, fortwährend an die entsefene Geliebte zu denken. Jeder Genosse hielt ein Bündchen, ein Bäckchen, ein Tüchlein oder sonst etwas, das der Geliebten gehört hatte, in der Hand und seufzte von Zeit zu Zeit auf oder stammelte Liebesworte. Am allertollsten aber trieb es der „Hellerklub“, der nur notorische Geizhälse, die selbst mit dem Heller noch knauserten, als Mitglieder aufnahm. Die Klubmitglieder mußten sich unter Anderem durch einen feierlichen Eid verpflichten, sich keine neuen Kleider zu kaufen; aus zweiter Hand durften sie Kleidungsstücke auch nur mit ausdrücklicher Erlaubniß aller Kollegen, die in solchen Fällen zu erster Berathung zusammentraten, erwerben.

(Der jüngste Mörder.) von dem man in New-York je gehört hat, ist soeben in Elkton in Maryland in der Person des sieben Jahre alten Sammy Moore bis zu seinem 21. Jahre der Besserungsanstalt überwiesen worden. Der Junge war, als er auf den Wagen eines Farmers gesprungen war, von diesem vertrieben worden. Sammy hatte dann das Gewehr seines Vaters geholt und den Farmer erschossen. Wie sich bei der Verhandlung ergab, hatte der Junge kurz vorher das Haus seiner Großmutter, die ihn aufgefordert hatte, sich erst die Hände zu waschen, bevor er zu Tische komme, angezündet, so daß es bis auf den Grund niederbrannte, während die alte Frau nur mit Mühe gerettet werden konnte. Im Gericht, wo sich seine betäubten Verwandten in großer Zahl eingefstellt hatten, lachte der Junge immerfort, und als sein Bruder den Hergang bei dem Morde berichtet hatte, rief er: „Na, da der Angeber Alles erzählt hat, will ich gerne gestehen. Ich habe den alten Hundesohn erschossen und bin froh darüber.“ Als er aus dem Gerichtssaal geführt wurde, rief er seinem Vater zu: „Alter, daß Du mir mein Kalb gut verforgst, sonst geht's Dir schlecht!“ — Der Junge ist gerade unter dem strafmündigen Alter, das in Maryland mit dem achten Jahr beginnt.

(Eine stürmische Brautwerbung) hat in Wallerfels im Frankenwald stattgefunden. Seit dem 77jährigen Austragsbauern W. seine Frau gestorben war, befand sich der alte Mann auf Freiersfüßen und wurde schon manchmal zum Narren gehalten. Gleichwohl erließ er in einer Münchener Zeitung Zeitungsinsertate, aus denen ein lebhafter Briefwechsel entstand. Eine 54jährige Frau aus Murnau in Oberbairern reiste nach Wallerfels, um sich den heirathslustigen alten Herrn anzusehen, der sich als wohlhabenden Rentner ausgeben hatte. Er fuhr ihr bis Kronach entgegen. In Wallerfels aber erwartete, die Schuljugend voran, eine tausendköpfige johlende Menge das im Postwagen ankommende Brautpaar. Die Post wurde gestürzt, und die Braut mußte sich in den Poststall flüchten. Der Bräutigam erreichte sein Heim unter dem Schutze der Gendarmen. Als er später versuchte, mit seiner Braut in einem Gasthaus zusammenzutreffen, entstand ein solcher Aufruhr im Dorf, daß Gendarmen und Polizei wiederholt eingreifen mußten. Schließlich eröffnete der Bürgermeister der Frau, daß der vermeintliche Rentner so gut wie mittellos sei, worauf die Dame erröthend gestand, daß sie auch nichts habe. Sie ließ sich vom Bürgermeister das Reisegeld geben und ging bei Nacht und Nebel davon.

(Der Trauring am linken Fuß.) Eine englische Wochenchrift weiß von einer Ehefrau zu berichten, die ihren Trauring am linken Fuß trägt. Die Natur hat sie nämlich „armlos“ geboren werden lassen. Als sie bei der Trauung ersucht wurde, sich auf einen Stuhl zu setzen,

damit der glückliche Bräutigam ihr den Ring über den linken Fuß stecken könnte, hob sie mit entzückender Eleganz den linken Fuß hoch und hielt ihn dem Bräutigam grazios in erreichbare Höhe, so daß die Ceremonie anstandslos von statten gehen konnte. Das war vor langer, langer Zeit, denn heute ist Frau Peirce, die in Eastbourne lebt, eine bejahrte Dame, die ihrem Manne sieben Kinder geboren hat und schon Großmutter ist. Trotz ihrer „Armlosigkeit“ ist sie ein wahres Muster einer echten Hausfrau. An Reinlichkeit nimmt das Häuschen der Frau Peirce es mit allen Häusern Eastbournes auf, wie ihr in dem Städtchen einstimmig bezeugt wird. Auch in der Kochkunst ist sie sehr bewandert, und es soll ein feltamer Anblick sein, wenn sie mit ihren Füßen am Herde hantirt. Auch eine schöne Handschrift soll Frau Peirce besitzen. Sie ist in dieser Beziehung „Linksfüßerin“.

(In Menschenhaut gebundene Bücher) sind doch nicht so ganz selten, und einige haben ein unbestreitbares kulturhistorisches Interesse. In „The Library“ erwähnt der bekannte Folklorist und Professor an der schottischen Universität St. Andrews, Mr. Andrew Lang, ein Buch im Besitze des französischen Astronomen Camille Flammarion, zu dem dieser sozusagen durch seine Galanterie gekommen war. Er hatte die Haut einer schönen Gräfin bewundert; diese vermachte ihm ihre Epidemie, als sie starb, und zwar mußte er nach den Bestimmungen des Vermächtnisses ein Exemplar seines ebenso gründlichen wie anziehend geschriebenen Werkes „Ciel et terre“ darin binden, was auch geschah. Die Athenaeum Library zu Burg Saint-Edmunds in der englischen Grafschaft West-Suffolk zählt als besondere Merkwürdigkeit ein Buch in der Haut von Corder, dem berühmtesten „Red-Barn-Mörder“; der englische Bibliophile Herbert Slater erwähnt ferner zwei Bände in Marlborough House in Leder aus der Haut von Mary Patman, einer Dorfschülerin Here, die vor vielen Jahren wegen Mordes gehängt wurde, und einen Band in der Haut von George Cudmore, der 1830 an den Galgen kam. Die eben genannte Autorität auf dem Gebiete der Bücherliebhaberei weist aber auch darauf hin, daß „zwischen Menschenhaut und Kalbsfell nach dem Erben nur ein sehr geringer Unterschied ist“ — was Vielen etwas Neues sein wird und jedenfalls zur Vorsicht beim Ankauf von Büchern in Menschenleder mahnt.

(Humor des Ausländers.) Smith: „Ich glaube, Swamphurst ist ungesund. Seit wir da wohnen, kann meine Frau kaum anders als im Klüsterton reden.“ — Brown: „Glauben Sie, daß ich da noch ein Haus finden würde?“ — „Ich heirathete eine Suffragette“, sagte Mr. Cholmondely Rippingate, „und bin seit fünf Jahren unsagbar glücklich.“ — „Das freut mich zu hören“, sagte die Anführerin der Stimmtdame. — „Ja“, fuhr Rippingate fort, „meine Frau ist im Ganzen vier Jahre und drei Monate im Gefängniß gewesen.“ — „Was thust Du da, Kind?“ fragte die Mutter des kleinen Mädchens, die das Kind auf einen Zettel allerlei seltsame Zeichen kräseln sah. „Ich schreibe einen Brief an Billie Smith“, war die Antwort. — „Aber Sie“, lachte die Mutter, „Du kannst ja noch gar nicht schreiben!“ — „O, das macht nichts, Mutter. Billie kann auch noch nicht lesen.“ — „Ihr Vater: „Hören Sie mal, junger Mann, Sie haben sich nun lange genug hier herumgedrückt. Treffen Sie nun schnell Ihre Wahl — entweder die Hand meiner Tochter oder den Fuß ihres Vaters.“ — Die Gattin: „Heute Nachmittags hörte ich etwas, das mich ganz sprachlos machte.“ — Der Gatte: „Wirst Du nicht so gut sein und es dem Baby mal erzählen, Schatz?“

Tristan nickte und folgte ihrem Rathe. Es dauerte nur wenige Minuten, bis er Berthold Boren unter den blattlosen Bäumen im Park entdeckte. Als sich die beiden jungen Männer dann gegenüberstanden, war sofort ersichtlich, daß sich ihre Gesinnungen gegeneinander wesentlich verändert hatten seit jenem Morgen, an dem sie sich zuletzt bei Lord Betwort gesehen, wo Tristan sein Geständniß abgelegt hatte.

Die Gegnerschaft war jetzt völlig geschwunden und hatte einer theilnahmenvollen Besorgniß Platz gemacht, die bei der gegenseitigen Begrüßung aus ihren Mienen sprach.

— Sie haben Lady Penngent gesprochen? fragte Tristan.

Der Andere nickte. — Ja, ich hatte eine Unterredung mit ihr.

Lade befiel eine Verlegenheit, so daß sie sich kaum anzusehen wagten.

— Hat sie Ihnen etwas gesagt?

— Ja. Sie erzählte mir, mein Vater lebe noch und sie versprach mir, daß ich ihn heute Abend sehen soll.

Tristan senkte den Blick.

— Den Sie eine Ahnung, wie sie das möglich zu machen glaubt? fragte Berthold.

— Ich selbst bin der Meinung, ihn gestern Nacht's hier in Parke gesehen zu haben.

Berthold schien sehr ungläubig zu sein.

— Sie haben meinen Vater gesehen, mit ihm gesprochen?

— Nein, gesprochen habe ich ihn nicht.

— Lady Penngent versprach, ihn mir heute Abends vorzuführen und das Geheimniß seines Verschwindens aufzuklären. Das wäre kaum nöthig, wenn er selbst da ist, um mir Aufschluß zu geben.

Sie sahen sich beide wieder verlegen an, jeder suchte in den Mienen des Andern dessen Meinung über die Sachlage zu erkennen.

— Wir werden nicht mehr lange zu warten brauchen, sagte Tristan. Es ist jetzt fünf Uhr. Kommen Sie mit mir herein, Herr Boren, wenn Sie, wie ich annehme, nunmehr zu der Ansicht gelangt sind, daß ich in die Angelegenheit wider Willen hineingezogen bin.

Berthold nickte. — Sie werden Ihrerseits zugeben, daß ich zu meinem Vorgehen gezwungen war. Ich konnte die Dinge nicht gehen lassen, nachdem ich einmal auf die richtige Fährte gelangte.

— Sicherlich gebe ich das zu. Sie thaten nur Ihre Pflicht als Sohn.

— Ich sehe auch ein, daß Sie und ihre Schwestern ebenso viel zu leiden hatten, wie ich selbst. Hoffen wir, daß der heutige Abend das Geheimniß aufklärt und wir dann ein für allemal damit fertig sind.

— Hoffen Sie nicht zu viel, sagte Tristan, als Sie sich dem Portal näherten.

Berthold warf ihm einen verständnißvollen Blick zu.

— Ich hoffe nichts. Ich bin in Verzweiflung und wünschte fast, ich hätte Lady Penngent entfliehen lassen, wie sie das gerade vorhin zu thun versuchte.

— Sie haben das verhindert?

— Ja. Ich hielt das für sehr klug von mir, habe aber schon jetzt recht starken Zweifel deswegen. Glauben Sie, daß der Verstand von zwei Männern dem einer Frau in solchem Wirwar gemachsen ist, wie wir ihn zu lösen haben?

— Das müssen wir abwarten, meinte Tristan vorsichtig, als sie das Haus betraten.

22.

Im Salon nahmen die Gattin des Vikars und ihr Sohn mit Nany und Tristan's beiden Schwestern den Thee ein. Frau Petersfeld hatte natürlich von den Gerüchten über das Wiedererscheinen des Millionärs gehört und ihren Besuch auf dem Herrenhause in der Hoffnung beschleunigt, dort noch mehr zu erfahren.

Die drei jungen Damen waren aber sehr zurückhaltend, und wenn sie auch die ihnen bekannt gewordenen Geschichten wiederholten, daß der ältere Herr Boren angeblich den Verstand verloren habe, in den letzten Wochen in der Gegend umhergeirrt sei und endlich an vollständigem Gedächtnißschwund leide, so gingen diese Mittheilungen gar nicht über das Maß hinaus, was man im Pfarrhause bereits wußte, und man verwies deshalb Frau Petersfeld, wenn sie mehr erfahren wollte, an Lady Penngent.

Diese blieb jedoch heute Nachmittag dem Salon fern und ihre Stelle als Schlossherrin und Wirthin wurde von Tristan's junger Gattin eingenommen, deren Erscheinen einen weiteren Anlaß bot, Aoké Hall besonders interessant zu machen.

(Fortsetzung folgt.)

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Mittwoch, den 26. März 1913.

Neues Pester Journal

Seite 20

Budapesti színház.

Szókik a nagysága!
Enekes vaudeville 3 felvonásban. Írták: Bródy Miksa és Martos Ferencz.
Kós Vilma Pally
Radó Jakab Kóváry
Kós Pál Fekete
Magda, a feleség Boriss
Szántó Máthé
Bezdáné Szahmáryné
Elza Barcsay
Goldberger Deák
Goldbergerné Dellfné
Kati, szolgáló Jancsó
Szobaleány Mérey
Kezdeté fél 8 órakor.

OLYMPIA

Erzsébet-körút 26. szám.
Vornehmstes Etablissement für kinematogr. Vorstellungen.
Bei der Londoner intern. Film-ausstellung mit dem ersten Preis prämiert:
Der Nabob.
Drama aus der modernen Gesellschaft in 4 Akten nach Alphonse Daudet's berühmtem Roman. In der Titelrolle Bernard, Mitglied der Comédie Française.
Vis-à-vis.
Orig. franz. Fosse von Charles Doyent.
Die verlobte Telephonistin.
Lustspiel. In der Hauptrolle Prince.

Uránia színház.

Felolvasó est.
Kezdeté fél 8 órakor.

Pathéphon-Konzert-Salon

Andrássy ut. 33
Zusammenkunft der exquisiten Gesellschaft Budapests
AUSZUG der NEUHEITEN DIESER WOCHE.

Harmath I.: Hópehely, Búcsú egy szép asszonytól.
Király E.: Messze messze Csikországbán, a) Idegen itt nekem minden, b) Száz forintos bankó. H. Berkes Béla: Sokszor úgy szerelek sírni, Csak egyszer vagy kétszer. — Geöffnet bis 12 Uhr Mitternacht.

Repertoire des Nationaltheaters. Donnerstag, 27. März, „A faun“. Freitag, 28. März, zum ersten Male „A fákllyák“. Samstag, 29. März, „Fákllyák“. Sonntag, 30. März, Nachm. „Az aranyember“, Abends „A fákllyák“.

Repertoire der kön. ung. Oper. Donnerstag, 27. März, „Székelykötés a szerályból“. (J.-Ab. 115.) Freitag, 28. März, „Május királyneje“. (J.-Ab. 114.) Samstag, 29. März, „Tosca“. (J.-Ab. 116.) Sonntag, 30. März, Nachm. „Bohémélet“. (Ab. susp.), Abends „A varázsfuvola“. (J.-Ab. 117.)

Repertoire des Lustspieltheaters. Donnerstag, 27. März, „Bella“. Freitag, 28. März, „Lakások“. Samstag, 29. März, zum ersten Male „A mumus“. Sonntag, 30. März, Nachm. „Az elnöké“, Abends „A mumus“.

Repertoire der Volksoper. Donnerstag, 27. März, „Aranyeső“. Freitag, 28. März, „Álarcos bál“. Samstag, 29. März, „Aranyeső“. Sonntag, 30. März, Nachm. „Traviata“, Abends „Aranyeső“.

Repertoire des Königstheaters. Donnerstag, 27. März, bis inkl. Sonntag, 30. März, Nachm. und Abends „A cigány-primás“.

Repertoire des Ungarischen Theaters. Donnerstag, 27. März, „Királyok“. Freitag, 28. März, „A Nagy Ur“. Samstag, 29. März, „Királyok“. Sonntag, 30. März, Nachm. „Sárga lilom“, Abends „A királyok“.

Repertoire des Budapest Theaters. Donnerstag, 27. März, bis inkl. Sonntag, 30. März, „Szókik a nagysága“.

Karlsbadban

a Hotel Glattauer,

mely ezideig rituálisan vezetett, izraelita vallásu kauzióképes bérlőnek azonnal **átadó esetleg eladó.** Bővebb felvilágosítással szolgál a tulajd. **Dr. Ju Samu ügyvéd, Karlsbad.**

Täglich frisch! Conalbin-Wurst

Weissfleisch und Eiweiss.
Genuss- und Heilmittel für Zuckerkrankte.
Ärztlich empfohlen.

Glasner Miksa k. k. Hoflieferant, Bäckmeister
Budapest, VI., Király-utca 56.
V., Lipót-körút 31 und V., Bálvány-utca 19.

20, 30, 40 koronás havi részletfizetésre zongorát, pianót, harmoniumot a legolcsóbbtól a legfinomabbig

Reményi Mihály
a m. k. zeneakadémia szállítója, 10 évi kezesség mellett bocsátja minden hitelképes vevőnek rendelkezésére. — Kérjen árjegyzéket és prospektust Reményi zongora osztálytól. Budapest, Király-utca 58, a zeneakadémia mellett.

Damenhut-Modelle und Formen!

Erlaube mir den P. T. Damen höfl. bekannt zu geben, dass ich die Vertretung des

Wiener Modell-Hutsalons Carola Hanke übernommen habe und erstklassige Modelle ausstelle und zum Verkauf bringe. En gros, en detail.

Mme. Kraemer,
Budapest, VII., Sip-utca 8. Telefon 102-02.
Provinzbestellungen werden prompt effektiert.

Luster billigt zu haben bei **Heinrich Stern,** VI., Nagymező-utca 28, szám

Jugendlich frischen Teinen Teint verleih!



in kürzester Zeit die weltberühmte
Vukovarer Goldstern-Gesichtspomade u. Seife
Erzeuger: Apotheke Kirohbaum, Vukovar 3 (Slavonien)
Hauptdepot für Budapest: Apotheke J. Török, Königsq. 12.

Gelegenheits-Kauf

empfiehlt in schönen und feinen

Möbeln,

Perser-

Teppichen,

Lustern

NAGY ZSIGMOND VI., Lázár-utca 3.

In der Nähe der Basilika. (Eigenes Haus.)
Wichtig für Verlobte! Es sei Jedermann empfohlen, das Lager ohne Kaufzwang zu besichtigen.

Gühneraugen Hautverhütungen, Hands- und Gesichtswaschen verschwinden in 3 Tagen auf ewig nach Gebrauch von „Cannabin“. 1 Flasche 1 Kr., mit Postspesen 1 Kr. 40. 3 Flaschen franco 3 Kr. Adresse: **Dr. C. Flesch**, „Kronen“-Apothek, Gbör 44.

Gegründet 1870.



Gegründet 1870

Auffallend billig

kaufen die geehrten Damen die feinsten

Modestoffe Seidenwaaren Waschstoffe Modelüster und sämtliche Futterwaaren

welche Artikel in unserer vergrößerten Detailabtheilung stets reichsortirt vorrätig sind.

HERTZKA GUSZTÁV ÉS FIAI

IV., Deák Ferencz-utca 15.

Wir bitten um Besichtigung unserer Schaufenster.
Billigste Einkaufsquelle für Schneider u. Schneiderinnen!

Sie wissen es schon?

daß Sie in jeder Preislage die besten und die billigsten selbst erzeugten, sowie Weltfabrikat **amerikanische Schuhe** erhalten können. Versand in alle Gegenden des Landes. Rigentispredendes wird umgetauscht. Sendungen über 20 Kr. frankirt. Verlangen Sie Gratis-Katalog. — Solide und pünktliche Bedienung!

Auszug aus dem Katalog:

Elegante Herrenschuhe
aus Boy- u. Chevreauleder, lektmodern, Zug, Schnür von 10 Kr., Knöpfel von 11 Kr. aufwärts.
Amerik. und engl. Schuhe, unzerreißbar, 14, 16, 18, 20 Kr. und aufwärts.

Prachtvolle Damenschuhe
aus Boy- und Chevreauleder, Zug 9 Kr., Schnür 9-10 Kr., Knöpfel 10 Kr. und aufwärts. Chite amerik. u. engl. Schuhe, Schnür u. Knöpfel 13, 15, 18, 20 Kr. und aufwärts. Hygienische Kinder-schuhe in jeder Preislage.

Wahre Bestellungen in allerfeinster Ausführung.



Telefon 142-28.

„Neue Methode“ Orthopädische für leidende Füße werden nach der Fußhologezeichnung angefertigt.
PONGRÁCZ S. SÁNDOR
BUDAPEST, VI., Szondi-utca 28/a, nahe dem Westbahnhof.

Koestlin's Sire-Sire-Keks

in Tilpackung immer resch

Koestlin's Keks
feinste Marke.

Korren aller Stände

zum Verkauf unserer meliorirten Fabrikate und Futtermittel als

REISENDE GESUCHT.

Beliebter Verkauf, großer Absatz bei Landwirthen u. Viehbesitzern. Nach einmonatlicher, betriebl. Tätigkeit Stellung auf Stum.

S. Viehnährmittelfabrik,
f. u. f. Soliteferanten Auffg. 30, (Böhm.) Postfach 16

ROSEN

Busch und Sohling, wuehlhalsveredelt, aus dem Pfälzlande, herrlichste Sorten. nr hochprima zu 40 Hell. Rosanatron, Düngemittel für Rosen und Blumen, mit welchem Aufsehen erregende Erfolge erzielt werden, für 50 Rosen auf 1 Jahr für 1 Krone gerirt

Johann Klement,
Okrischko, Jähren.

Brustleidenden

und Bluthufens gibt ein seit vielen Jahren bewährtes Ausmittel über Alles. Preis: 6 Kr. 75. Berlin S. 23. 45, Königlicherstraße 49.

NŐI KALAP DIVATOT
a Párisi-utcazi üzletek irányítják ::

A legnagyobb női-kalap raktár:
Mlle Caroline és Nővére utóda

Fő-üzlet: Budapest, IV., Párisi-utca 3. (Gróf Zichy-palota.) Kérjon Divatlapot

NŐI KALAP DIVATOT
a Párisi-utcazi üzletek irányítják ::